

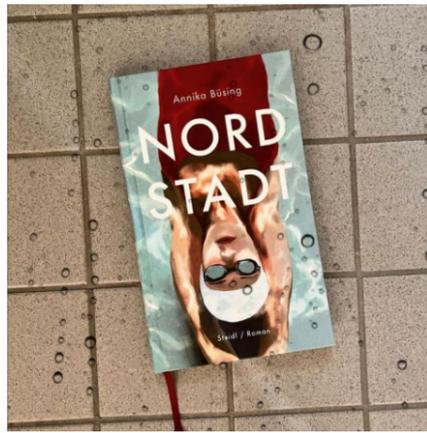
Steidl Herbst 22



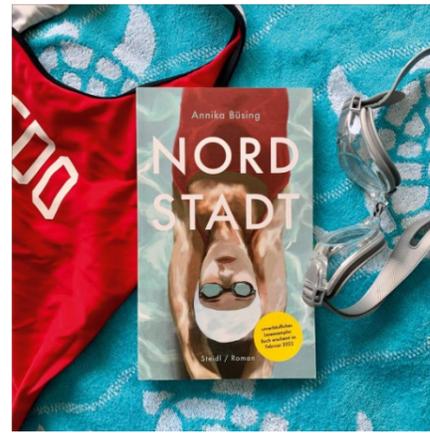
Steidl
Herbst 2022



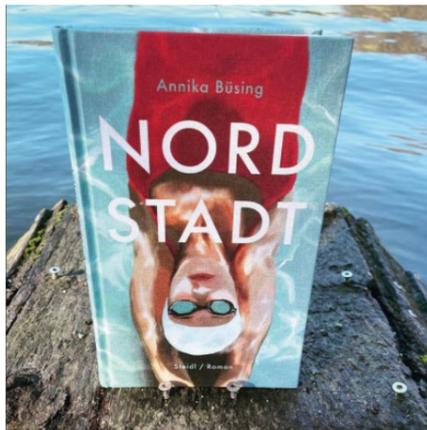
© 2022 Foto: Büchergilde Frankfurt



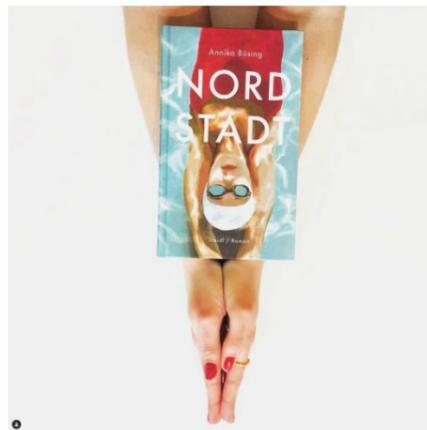
© 2022 @dieselensneider



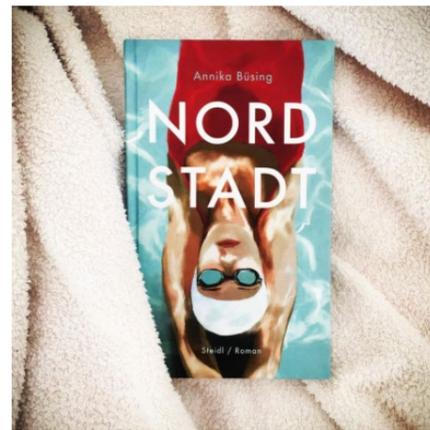
© 2022 @kay_scarpetta_liest



© 2022 @_sabrina.schell



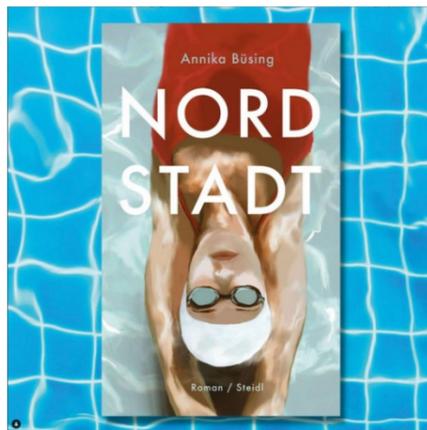
© 2022 @buchladenruthmann



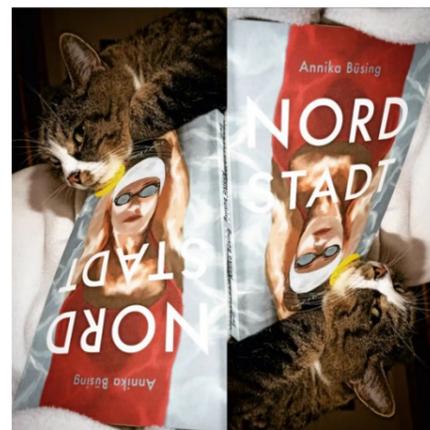
© 2022 @pages.and.sceneseries



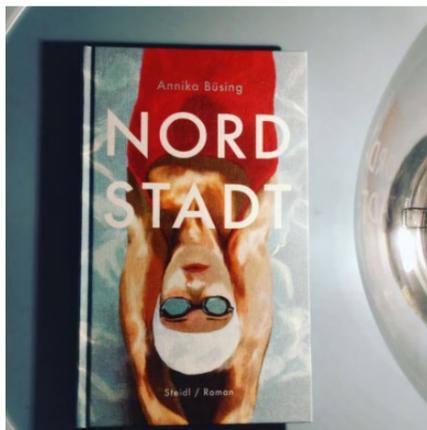
© 2022 @diek_aiserin



© 2022 @booknerds.de



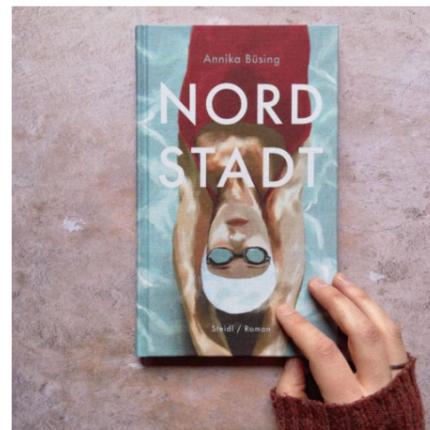
© 2022 @lesenbringwas



© 2022 @co_winterstein



© 2022 @franzis_buecherregal



© 2022 @hej_boe

Wir danken Ihnen und Euch für das überwältigende Engagement für Annika Büsings Debütroman *Nordstadt*.

Wir hätten es selbst nicht besser sagen können:

»Nordstadt ist einer der besten Romane des Jahres! Eines der besten Debüts allemal.«

—Oliver Fründt, Büchergilde Frankfurt

»Ein Roman so warmherzig und brutal emotional, wie ich es selten gelesen habe. Ein großartiges Debüt!«

—Sybille Scheerer, Buchhandlung Gustav Roth, Offenburg

»Da genügt es doch, einfach den Schluss dieses kleinen großen Debüts zu zitieren: »Episch«, sage ich.«

—Torsten Meinicke, Buchladen in der Osterstraße, Hamburg

»Die Heldin und die Sprache des Buches haben mich umgehauen. Großartig!«

—Ute Hentschel, Buchhandlung Ute Hentschel, Burscheid

»Was für ein Buch! Es hat mich am Herz gepackt und ziemlich durchgeschüttelt!«

—Buchhandlung Bellini, Stäfa, Schweiz

»Ein Text zum Lachen und Weinen. Bestechend in seiner Kürze, Sprachgewalt und schonungslosen Ehrlichkeit.«

—Christina Kliem, Bücher Pustet, Augsburg

Jetzt in dritter Auflage:

**Annika Büsing
Nordstadt**

Roman · 128 Seiten · € 20,00
ISBN 978-3-96999-064-3
Auch als eBook erhältlich



Inhaltsverzeichnis

- 6 Liz Nugent, *Auf der Lauer liegen*
- 12 Colin Barrett, *Heimweh. Stories*
- 16 Stefan Györke, *Die Mütter*

Steidl Nocturnes

- 20 Virginia Woolf, *Die Witwe und der Papagei. Erzählungen*
- 22 Nikolai Gogol, *Das Porträt. Drei Petersburger Novellen*
- 24 Gilbert Keith Chesterton, *Die Bäume des Hochmuts*

- 26 Rudyard Kipling, *Das Dschungelbuch 1 und 2*

Günter Grass zum 95. Geburtstag

- 30 Günter Grass, *Figuren stehen*
- 32 Heinrich Detering, Lisa Kunze, Katrin Wellnitz,
Günter Grass als Buchkünstler
- 34 Gerhard Steidl, *Büchermachen mit Günter Grass. Werkkatalog 1986–2022*

- 36 Friedrich Dürrenmatt, *Wege und Umwege. Das bildnerische Werk
Band I, II und III im Schuber*
- 42 Durs Grünbein und Via Lewandowsky, *Intercom*

- 46 Ann Marks, *Das Leben der Vivian Maier. Die Nanny mit der Kamera.*
- 50 Hans Georg Näder, *Futuring Human Empowerment*
- 52 Stanislaus von Moos / Arthur Rüegg, *Fünfundzwanzig x Herzog & de Meuron*

Steidl Pocket

- 56 Claire Keegan, *Liebe im hohen Gras. Gesammelte Erzählungen*
- 57 Véronique Bizot, *Meine Krönung*
- 58 Richard Fariña, *Been down so long it looks like up to me*
- 59 Sebastian Barry, *Mein fernes, fremdes Land*

Kunst & Fotografie

- 62 Herlinde Koelbl, *Metamorphosen*
- 64 Lois Hechenblaikner, *Intensivstationen*
- 66 Dirk Reinartz und Wolfram Runkel, *Rheinhausen 1988*
- 68 Dayanita Singh, *Let's See*
- 70 Dayanita Singh, *Book Building*
- 72 The Tellers, *Auguri*
- 74 Timm Rautert, *WELTRAUM*
- 76 Sibylle Bergemann, *Unterwegs in der Welt. Die Entdeckung der Farbe*
- 78 Joseph Beuys, *Four Books in a Box*
- 80 Heiner Thofern, *Beautiful Games. Roman Entrances*
- 82 Christine Brunel, *Heute bin ich getanzelt worden*
- 84 Michael Wesely, *The Camera was Present 2010–2020*
- 85 Michael von Graffenried (Hg.), *Swiss Press Yearbook 2022*
- 86 Museum Folkwang (Hg.), *100 Jahre Gegenwart. Ausstellungen durch die Zeit*
- 87 Museum Folkwang (Hg.), *Expressionisten am Folkwang*
- 88 Museum Folkwang (Hg.), *We want you!*
- 90 Steidl und documenta fifteen, *Printing Futures*

- 92 Auswahl-Backlist
- 93 Adressen Verlag und Vertretungen

Spitzentitel

Liz Nugent AUF DER LAUER LIEGEN

»Liz Nugent hat die Gabe, uns mit furchtbarer Faszination für wirklich schreckliche Menschen zu erfüllen.«

—Val McDermid

»Dass einem beim Lesen eines Thrillers abwechselnd das Blut in den Adern gefriert oder Schweißperlen auf die Stirn treten, ohne dass Klingen oder Kugeln zum Einsatz kommen, ist bemerkenswert.«

—*Irish Independent*

»Ein Buch wie eine Sturmwarnung. Es ist so unheimlich wie *The Turn of the Screw* von Henry James, aber wenn diese Schrauben sich drehen, entsteht eine ungeheure Spannung. Meisterhaft.«

—Sebastian Barry

»Liz Nugent erschafft vornehme Soziopathen wie niemand sonst und schreckt auch nicht zurück, wenn das Ende verlangt, was es verlangt.«

—RTÉ

»Die raffinierte und hochspannende Handlung lässt einen bis zur letzten Seite nicht los.«

—*Sunday Times*

»Sagen Sie alle Termine ab, wenn Sie diesen verführerisch bösen Roman lesen ... Brilliant und makaber.«

—*Sunday Mirror*

»Mein Mann hatte eigentlich nicht vor, Annie Doyle umzubringen, aber diese verlogene Schlampe hat es nicht anders verdient.«

Lydia Fitzsimons hat ein schönes Leben: sie wohnt in einem vornehmen Haus in Dublin, ist mit einem angesehenen Richter verheiratet, der sie anbetet und hat einen Sohn, den sie abgöttisch liebt. Wären da nicht die finanziellen Sorgen, von denen niemand wissen darf, und wäre da nicht dieser eine brennende Wunsch, den ihr Mann Andrew ihr um jeden Preis erfüllen soll. Dass deshalb eine junge Frau ermordet wird, und der Richter und seine Gattin in ihrem exquisiten Vorstadtgarten ein Grab schaufeln müssen, gehört allerdings nicht zum Plan. Andrew zerbricht an der Tat, doch Lydia ist fest entschlossen, ihre Geheimnisse zu wahren und ihren unschuldigen Sohn Laurence zu schützen. Doch der ist nicht so naiv, wie Lydia meint. Verhängnisvoll, dass er die Wahrheit ahnt und sich ein bisschen zu sehr für die Familie der Toten interessiert ...

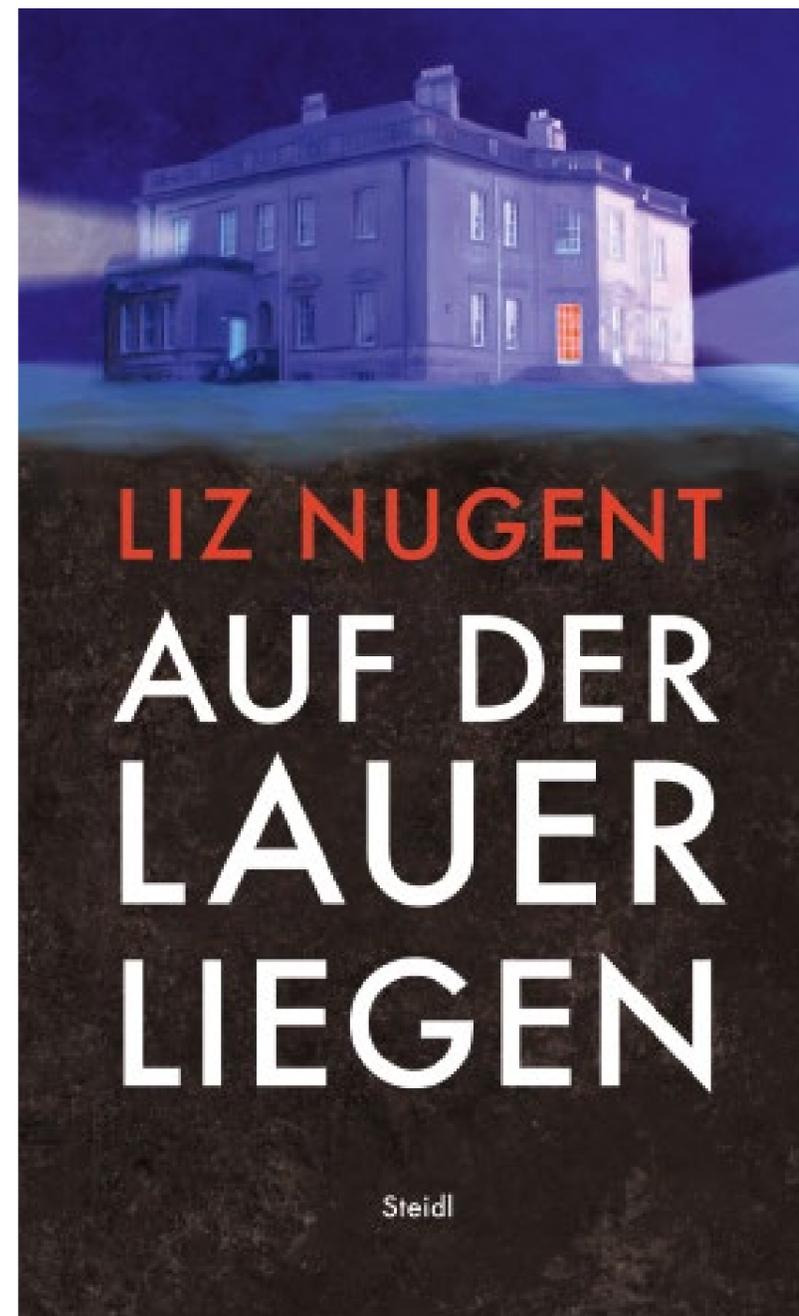


Liz Nugent, geboren 1967 in Dublin, hat für irische Radio- und Fernsehsender und für das Theater geschrieben. Bereits ihr erster Roman *Unravelling Oliver* (dt. *Die Sünden meiner Väter*), erschienen 2014, wurde ein großer Erfolg und Crime Novel of the Year bei den Irish Book Awards. Auch ihre folgenden Bücher *Lying in Wait*, *Skin Deep* und *Our Little Cruelties* (dt. *Kleine Grausamkeiten*, 2021 bei Steidl) wurden mit Preisen ausgezeichnet und landeten auf den irischen Bestsellerlisten. Nugents Romane erscheinen in fünfzehn Sprachen.

Kathrin Razum, geboren 1964, studierte Amerikanistik und Geschichte und ist seit 1992 hauptberuflich als Literaturübersetzerin tätig. Zu den von ihr übersetzten Autor*innen gehören Susan Sontag, Edna O'Brien, V. S. Naipaul, Rebecca Solnit und Laird Hunt. Sie lebt bei Heidelberg.

»Unbarmherzig leuchtet Liz Nugent in die dunklen Ecken der menschlichen Seele: ein grandioser psychologischer Thriller der »neuen Königin des irischen Krimis««

—*Irish Independent*



Liz Nugent
Auf der Lauer liegen

Aus dem Englischen
von Kathrin Razum
368 Seiten
12,6 x 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
August 2022
€ 28,00
ISBN 978-3-96999-108-4
Auch als eBook erhältlich

Lese-Highlights aus dem Frühjahr

»Bevor Sie sich das nächste Mal über Ihre Familie aufregen, lesen Sie dieses Buch!«

—Jackie Thomae, *radioeins, Die Literaturagenten*

»Bis zum Schluss spielt Liz Nugent mit den Erwartungen der Leser, Patricia Highsmith lässt grüßen. Die Übersetzung von Kathrin Razum ist meisterhaft und man fühlt sich an Colum McCanns *Die große Welt* erinnert oder an Jennifer Egans *Der größere Teil der Welt*, sprich *Kleine Grausamkeiten* ist ganz große Literatur.«

—Stefan Maelck, *MDR*

»Nugent ist eine Meisterin von Form und Sprache.«

—Marie Wiesner, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

»Die kunstvoll geplottete Mischung aus Familiendrama, Coming-of-Age-Story und Psychothriller zeichnet ein sehr düsteres Bild. Doch bei aller Grausamkeit macht trockener, eher schwarzer Humor die Lektüre auch höchst vergnüglich.«

—Hanspeter Eggenberger, *Tages-Anzeiger*



Krimibestenliste Dezember 2021 bis Februar 2022

Krimi der Woche beim MDR

Krimi der Woche beim Tages-Anzeiger (Schweiz)

Liz Nugent
Kleine Grausamkeiten

Kriminalroman
Aus dem Englischen von Kathrin Razum
400 Seiten
Lieferbar
€ 24,00
ISBN 978-3-95829-974-0
Auch als eBook erhältlich.

»Claire Keegan ist eine der wichtigsten Stimmen der jungen irischen Generation.«

— *L'Humanité*

»Kraftvoll, berührend und höchst aktuell. *Kleine Dinge wie diese* handelt nicht allein von Irland, sondern von der ganzen Welt und wirft tiefgreifende Fragen über Mitschuld, Hoffnung, die Schwierigkeiten des Wandels und die komplexe Natur der Wiedergutmachung auf.«

—Hilary Mantel

»Dass die Autorin in *Kleine Dinge wie diese* nicht das große Unrecht, sondern die nur scheinbar partikularen Gewissensnöte ihres anständigen Helden in den Mittelpunkt stellt, ermöglicht ihr eine undramatische Darstellung ohne jede Elendsfolklore.«

—Julia Schröder, *Deutschlandfunk Büchermarkt*

»Keegans eindrucksvoller Roman schlägt eine schmale aber deutliche Schneise der Hoffnung in die Macht erbarmungsloser Verhältnisse.«

—Bernadette Conrad, *SRF2 Kultur Kompakt*



Claire Keegan
Kleine Dinge wie diese

Aus dem Englischen
von Hans-Christian Oeser
112 Seiten
Lieferbar
€ 18,00
ISBN 978-3-96999-065-0
Auch als eBook erhältlich.



Bitte beachten Sie hierzu auch unser Backlist-Paket-Angebot Herbst 22.
Sprechen Sie Ihre Vertreterin/Ihren Vertreter oder den Verlag an.

A portrait of Colin Barrett, a man with short brown hair and a light beard, wearing a dark blue sweater over a light blue collared shirt and light-colored trousers. He is standing with his arms crossed against a dark green background.

Colin Barrett

Heimweh Stories

»Dies ist ein faszinierend eindringliches Buch, voll von der Seltsamkeit und Schönheit des Lebens. Als Leserin habe ich von Colin Barretts Arbeit so viel gelernt, und ich denke, diese Geschichten sind seine bislang besten.«

—Sally Rooney

»Es sind die Geschichten der Personen, die nicht weggegangen sind, in denen Barrett Außergewöhnliches leistet. Darin stellt er Figuren in einem Geflecht familiärer und gemeinschaftlicher Beziehungen vor, die die meisten Romanautoren nur mit Mühe mit weniger als 80 000 Wörtern beschreiben könnten. Sie leben und atmen, genau wie die Grafschaft Mayo.«

—*Financial Times*

»Colin Barretts Sätze sind poetisch und hart und klug ... Angesiedelt sind seine Geschichten in einer vertrauten emotionalen Landschaft, doch wie sie enden, das ist neu.«

—Anne Enright

»Auf jeder Seite herrscht Überfluss – eine herausragende Sammlung.«

—Kevin Barry

»Nichts ist offensichtlich und alles ist interessant.«

—*The Times*

»Sie malerten, verkabelten, klempnerten, fliesten, aber was sie besonders gut konnten, war Erde zu bewegen: Löcher graben, Löcher wieder zuschütten. Löcher jeden Umfangs und jeder Tiefe. Löcher waren ihre Stärke.«

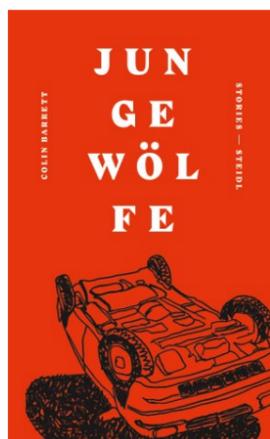
Die Grafschaft Mayo an der Westküste Irlands ist »aus der Ferne sehr ansehnlich, lässt einen von Nahem aber im Stich«. Hier lässt man seine Kuhherde von Drohnen überwachen, kurvt mit klapprigen Autos über gefährliche Landstraßen, trifft sich im Pub oder bei Beerdigungen. Hier macht sich eine Polizistin nach einer Schießerei einen Instantkaffee und setzt sich an den Papierkram, hier wird ein beschaulicher Abend im Vereinsheim des örtlichen Golfklubs durch das Auftauchen eines schwertschwingenden Teenagers erschüttert, der auf der Flucht vor seinen Brüdern ist, hier begräbt ein Fußballtalent seine Premier League-Ambitionen im Autohaus seines Vaters.

Colin Barrett wirft uns mitten hinein in das Leben ganz verschiedener Menschen, in Ballina, County Mayo, oder in Toronto, Kanada. Für einen Augenblick, sei es ein Nachmittag, ein Tag, eine Woche, haben wir teil an ihren traurigen, tragischen und komischen Schicksalen. Barretts Geschichten sind Momentaufnahmen einer Welt, die »wenn man achtgibt, voll von unerklärlichen Dingen ist«.



Colin Barrett, 1982 in Kanada geboren, wuchs in der irischen Grafschaft Mayo auf. Er arbeitete zunächst für eine Mobilfunkfirma in Dublin, studierte dann bis 2009 Creative Writing am University College Dublin. Seine Erzählungen wurden in *The Stingin' Fly*, *Granta*, *Harper's* und im *New Yorker* veröffentlicht. Barretts Debüt *Young Skins* (dt. *Junge Wölfe*, 2016 bei Steidl) wurde mit dem *Guardian* First Book Award, dem Frank O'Connor International Short Story Award und dem Rooney Prize for Irish Literature ausgezeichnet. Colin Barrett arbeitet an seinem ersten Roman, der ebenfalls bei Steidl erscheinen wird. Er lebt in Kanada.

Hans-Christian Oeser, 1950 in Wiesbaden geboren, lebt in Dublin und Berlin und arbeitet als Literaturübersetzer, Herausgeber und Autor. Er hat u.a. John McGahern, Mark Twain, Ian McEwan, F. Scott Fitzgerald, Anne Enright, Maeve Brennan und Sebastian Barry übersetzt. Für sein Lebenswerk wurde er 2010 mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis ausgezeichnet. 2020 erhielt er den Straelener Übersetzerpreis der Kulturstiftung NRW.

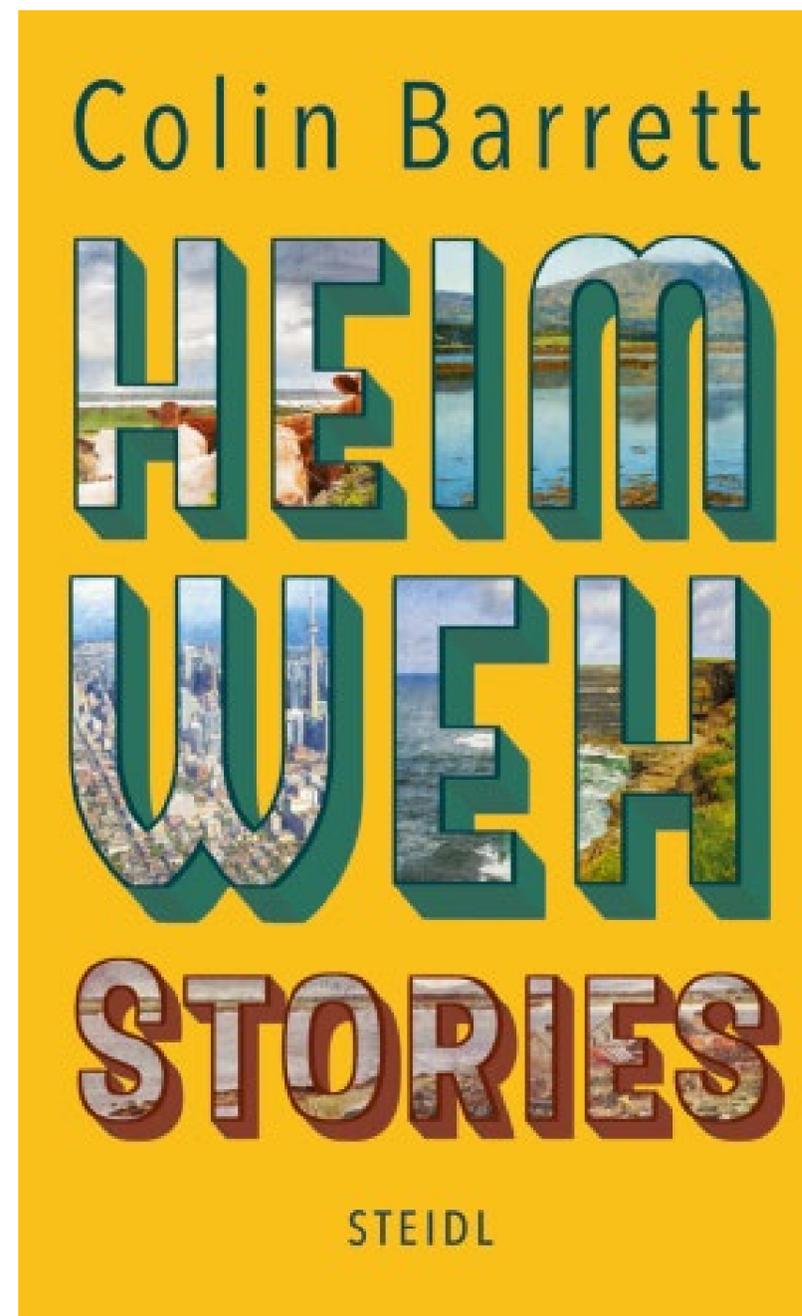


Bereits erschienen

Colin Barrett
Junge Wölfe
 224 Seiten · € 24,00
 ISBN 978-3-95829-134-8

»Barrett trifft den melancholischen Grundton solcher Lebensvergeudungen. Es ist kein depressiver Ton, eher ein lakonischer, der zu Herzen geht ...«
 –Oliver Jungen, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Herzzerreißend und komisch, wild und zärtlich: neue Stories von Colin Barrett, einem der besten Geschichtenerzähler Irlands.



Colin Barrett
Heimweh

Stories
 Aus dem Englischen
 von Hans-Christian Oeser
 240 Seiten
 12,6 x 20,8 cm
 Leineneinband mit Leseband
 September 2022
 € 24,00
 ISBN 978-3-96999-110-7
 Auch als eBook erhältlich

»Kalt war es in Atschos Zimmer, die Heizung abgedreht, kaum fiel Sonne durch den Innenhof, das Fenster stand stets einen Spaltbreit offen. Die Mädchen untersuchten den Altar, die Fotos der alten Mütter, die Messingschalen, die getrockneten Kräuter. Bescheid wollten sie wissen, ohne zu wissen, worüber.«

Im wohlhabenden Zürcher Bürgertum werden Jessy, Chloé und Clara von der chinesischen Nanny Atscho großgezogen. Atscho stammt vom Volk der Mosuo, bei dem die Mütter das Sagen haben, die Väter nicht der Rede wert sind und die Schwestern immer zusammenbleiben.

Die Mutter der drei Töchter, die Ethnologin Sylvia Hofmann, hatte das kleine Matriarchat im chinesischen Himalaya erforscht und die junge Mosuo als Kindermädchen mit nach Zürich gebracht. Die Geschichten, die Atscho aus ihrer Heimat erzählt, und der unbedingte Zusammenhalt, der das Rückgrat der matriarchalen Familie der Mosuo bildet, faszinieren die Mädchen und sie beschließen, ihre eigene Schwestern-Familie zu gründen.

Als aus den Töchtern Mütter werden, entspringen ihre sechs Kinder Gelegenheitsbekanntschaften nach dem Vorbild der Besuchsehe der Mosuo. Drei Mütter, eine Atscho, keine Väter – eine Oase der Frauen inmitten der Schweizer Bourgeoisie. Als jedoch der wahre Grund für Atschos Emigration ans Licht kommt und der älteste Sohn Anton gegen die unkonventionelle Lebensform der Mütter immer stärker aufbegehrt, droht die Familie zu zerbrechen.



Stefan Györke, geboren 1980, studierte Medizin in Zürich und Kalkutta. Er ist Schriftsteller und Arzt und lebt in Erlenbach bei Zürich. 2018 erschien bei Steidl sein Debütroman *Die Liebe der Skelette*.

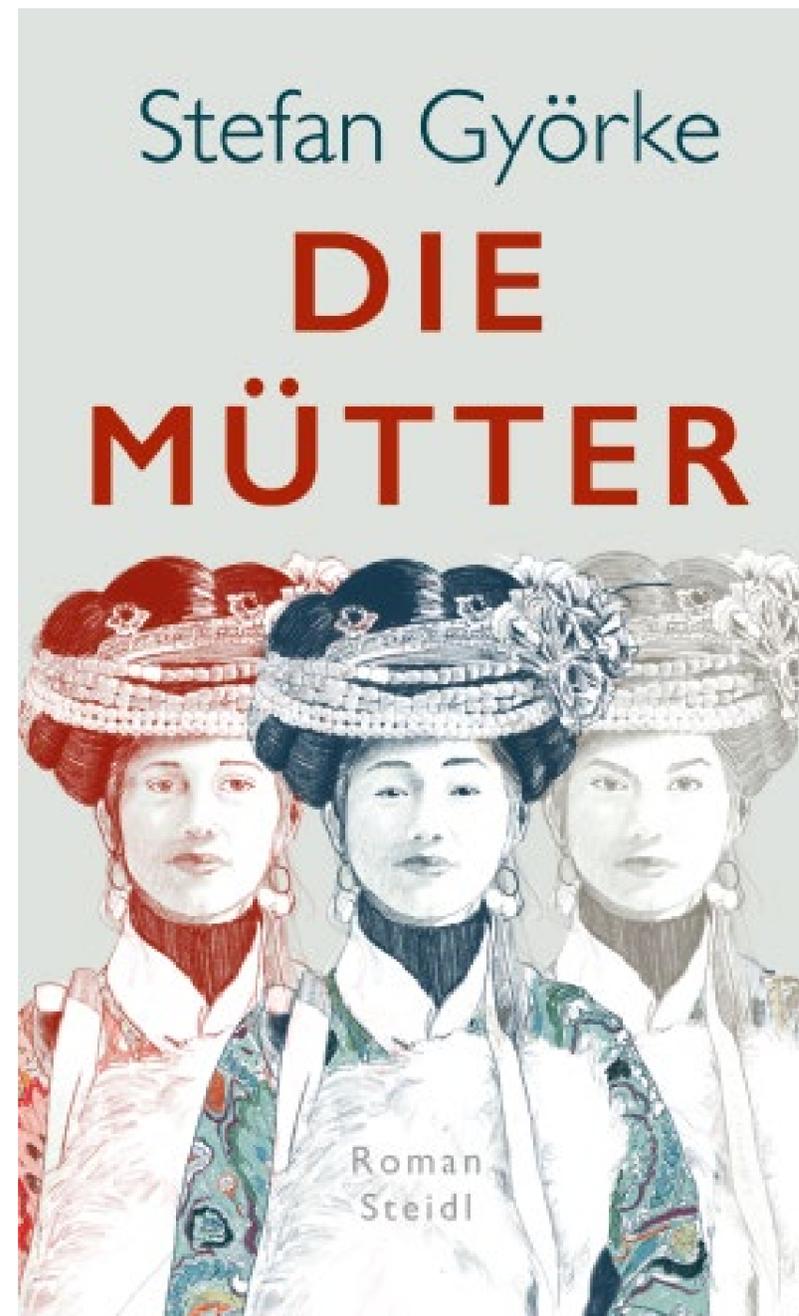


Bereits erschienen

Stefan Györke
Die Liebe der Skelette
464 Seiten · € 28,00
ISBN 978-3-95829-519-3

Die Liebe der Skelette ist eine poetische Großstadtromanze, die unter der Haut geht: anrührend, verstörend und von unwiderstehlichem Witz.

Stefan Györke spielt eine kulturelle Aneignung durch und lässt mit viel Fantasie, Sprachwitz und Zuneigung zu seinen Figuren alte und neue Welten aufeinanderprallen.



Stefan Györke
Die Mütter

Roman
224 Seiten
12,6 x 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
November 2022
€ 24,00
ISBN 978-3-96999-109-1
Auch als eBook erhältlich

☾ ☾ ● Steidl Nocturnes

Folgen Sie uns in die Abgründe der Nacht: eine brillante Auswahl erstmals auf Deutsch erscheinender oder wenig bekannter Texte der Weltliteratur. Eine Buchreihe mit Kaminfaktor!



»Sie erreichten Rodmell gegen neun Uhr an einem Novemberabend, und Mr. Stacey war so liebenswürdig, ihr das Haus am Dorfende zu zeigen, das ihr Bruder ihr hinterlassen hatte. Mrs. Gage klopfte an die Tür. Nichts rührte sich. Sie klopfte noch einmal. Eine seltsam hohe Stimme kreischte: ›Keiner da!««

Virginia Woolf (1882–1941), die *grande dame* der modernen englischen Literatur, tritt uns hier mit skurrilen Perspektiven auf die englische Gesellschaft entgegen – auf den Punkt gebracht: very British. Auch der schwarze Humor ist oft nicht weit. Die Witwe Mrs. Gage erfährt, dass sie den gesamten Besitz ihres Bruders erbt und fällt »vor Freude fast ins Feuer.« Aber gemach: das Barvermögen ist nicht auffindbar, und das geerbte Haus brennt eines Nachts ab. Vielleicht kann hier der überlebende Papagei des Bruders weiterhelfen? – Oder John, der in einem Vorort von London für das Parlament kandidiert: er verliert zunehmend beim Sammeln von ihm berückenden Glasscherben und alten Metallresten sein Ziel aus den Augen – oder gar den Verstand?

Ungewohnt spitz und satirisch informiert uns Virginia Woolf in diesen wenig bekannten Texten über die sozialen Untiefen ihres Mutterlandes. Und selbstverständlich darf auch Mrs. Dalloway nicht fehlen, auf deren Abendgesellschaft acht Gäste in inneren Monologen ihr jeweils geplagtes Bewusstsein preisgeben – eine stilistische *Tour de force* ersten Ranges.



Virginia Woolf (1882–1941) gehört neben Gertrude Stein zu den einflussreichsten Autorinnen des vorigen Jahrhunderts und gilt als Pionierin der literarischen Moderne. Ihre bahnbrechende Abhandlung über Frauen und Literatur *A Room of One's Own* ist einer der meistrezipierten und wegweisenden Texte der Frauenbewegung. 1915 wurde ihr erster Roman *To the Lighthouse* veröffentlicht. Neben ihrer Tätigkeit als Autorin arbeitete sie als Essayistin und Literaturkritikerin. Nachdem sie 1941 die Arbeit an ihrem letzten Roman *Between the Acts* abgeschlossen hatte, wählte sie am 28. März desselben Jahres den Freitod. Bei Steidl erschienen ihre Essays *Brief an einen jungen Dichter* (2019) und *Beau Brummell* (2015).

»Ich wollte über den Tod schreiben, aber wie immer kam mir das Leben dazwischen.«
—Virginia Woolf



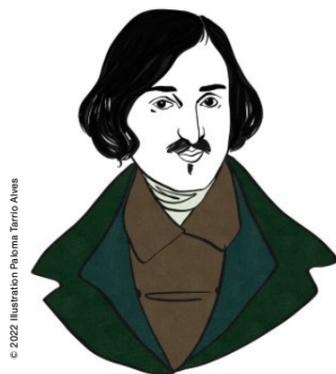
Neuübersetzung

Virginia Woolf
Die Witwe und der Papagei
Erzählungen

Herausgegeben von Andreas Nohl
Aus dem Englischen übersetzt von
Liat Himmelheber
128 Seiten
12,6 x 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
Oktober 2022
€ 18,00
ISBN 978-3-96999-114-5
Auch als eBook erhältlich

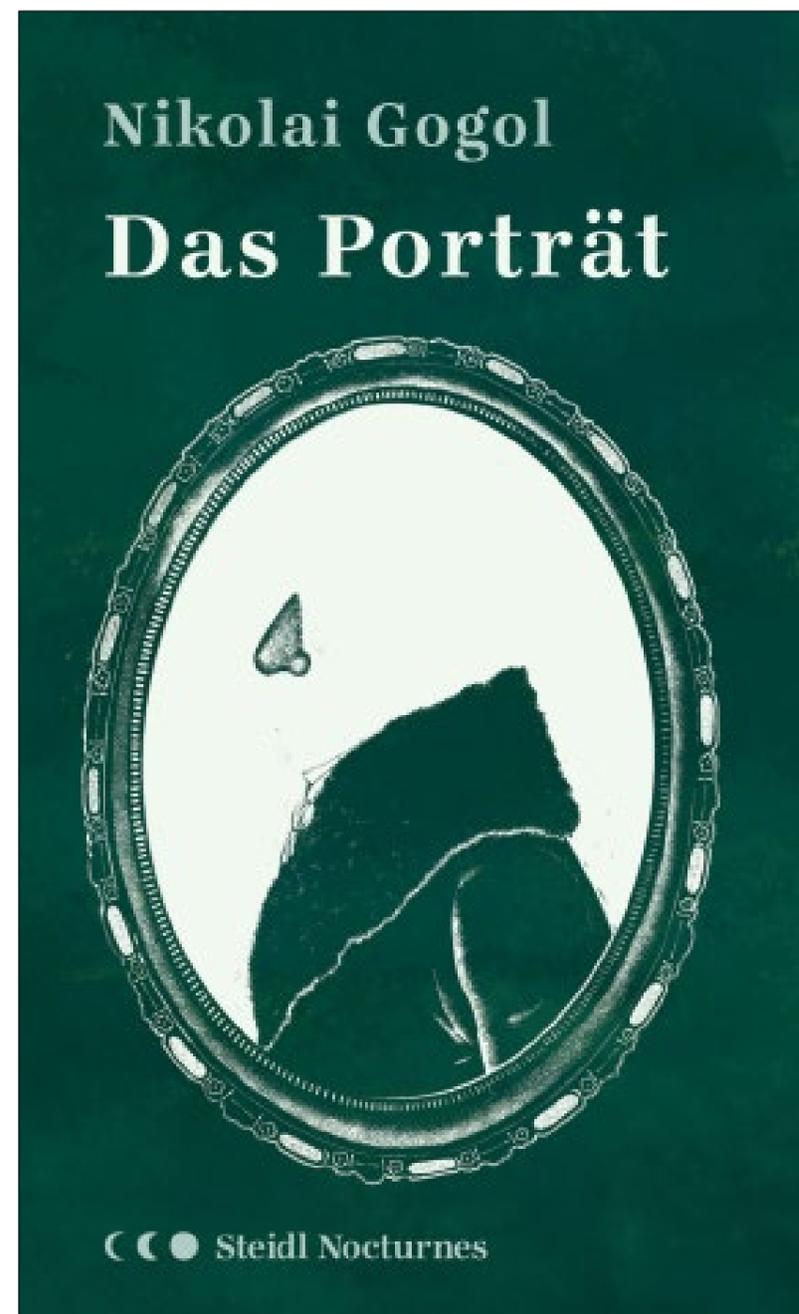
»Das Mondlicht, das das Zimmer füllte, fiel auf das Bild und verlieh ihm eine seltsame Lebendigkeit. Er fing an, das Bild zu betrachten und zu reinigen. Er tauchte einen Schwamm ins Wasser, fuhr damit einigemal über die Leinwand, wusch damit den Staub und den Schmutz ab, die sich auf dem Bild festgesetzt hatten, hängte es vor sich an die Wand und musste sich noch mehr über die ungewöhnliche Arbeit wundern: das Gesicht schien sich zu beleben, und die Augen blickten ihn so durchdringend an, dass er zuletzt zusammenfuhr, zurückwich und erstaunt ausrief: ›Er schaut, er schaut mit Menschenaugen!‹«

In *Das Porträt* erweist sich das Bildnis eines Wucherers, das der arme, begabte Maler Tschartkow im Trödeladen erwirbt, als verhängnisvoll. So wie der Wucherer alle, denen er Geld lieh, mit seinem bösen Geist erfüllte, werden auch die Besitzer seines Porträts ihres Lebens nicht mehr froh. Gogol ist in dieser Erzählung noch der hoffmannesken Schauerromantik ergeben. – In den beiden anderen Novellen des Bandes – *Die Nase* und *Der Mantel* – geht es grotesker und noch unheimlicher zu. Am Morgen des 25. März findet der Barbier Jakowlewitsch die Nase seines Kunden Kowaljow in seinem Frühstücksbrot. Im Glauben, sie Kowaljow im Rausch abgeschnitten zu haben, eilt der Barbier aus dem Haus und wirft sie in die Neva. Er wird dabei von einem Polizisten beobachtet, der ihn festnimmt und einem Verhör unterzieht. Kowaljow unterdessen stellt bei der Morgentoilette erschrocken fest, dass dort, wo seine Nase sitzen müsste, sich eine glatte Stelle befindet ... Der Ministerialbeamte Akakijewitsch spart auf einen dringend benötigten neuen Wintermantel, den er sich einiges kosten lässt. An dem triumphalen Tag, da er das ersehnte Stück vom Schneider erhält, wird er vom Bürovorsteher sogar zu einem Festessen eingeladen. In der Nacht auf dem Rückweg überfallen ihn Diebe und entreißen ihm den Mantel. Der Verlust richtet ihn nach und nach seelisch und physisch zugrunde.



Nikolai Gogol (1809–1852) wurde in Welyki Sorotschynzi, knapp 300 Kilometer östlich von Kiew, in eine wohlhabende ukrainische Gutsbesitzerfamilie geboren. Nach dem Studium zog er 1828 nach St. Petersburg, wo der zehn Jahre ältere Alexander Puschkin sich seiner als Freund und Förderer annahm. Bereits Gogols erste Erzählungen aus dem ukrainischen Volksleben *Abende auf dem Gutshof Dikanka* (1831/32) wurden ein großer Erfolg. Nachdem 1836 das Theaterstück *Der Revisor* erschienen war – laut Egon Friedell die »beste Komödie der Welt« – reiste Gogol die nächsten Jahre durch Deutschland, Frankreich und Italien. 1842 erschien der Roman *Die toten Seelen*, dessen zweiten Teil er in einem Anfall religiösen Wahns zu großen Teilen verbrannte. 1848 unternahm er eine Pilgerreise nach Jerusalem. Vier Jahre später, in einer schöpferischen und religiös induzierten Krise, hungerte er sich in der Nähe von Moskau während eines strengen Fastenregimes zu Tode.

»Wie unmittelbar, wie stark ist Gogol, und was ist er für ein Künstler!« – *Anton Tschechow*



Nikolai Gogol
Das Porträt
Drei Petersburger Novellen

Herausgegeben von Andreas Nohl
Aus dem Russischen übersetzt
von Alexander Eliasberg
128 Seiten
12,6 x 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
Oktober 2022
€ 18,00
ISBN 978-3-96999-115-2
Auch als eBook erhältlich

»Wenn Sie fragen, wo Harry Hawke ist, der kleine Sohn der Witwe, wird man Ihnen sagen, dass er verschlungen wurde – dass er auf die Bäume geklettert ist und die Nacht dort oben verbracht hat. Was die Bäume getan haben, weiß der Himmel ...«

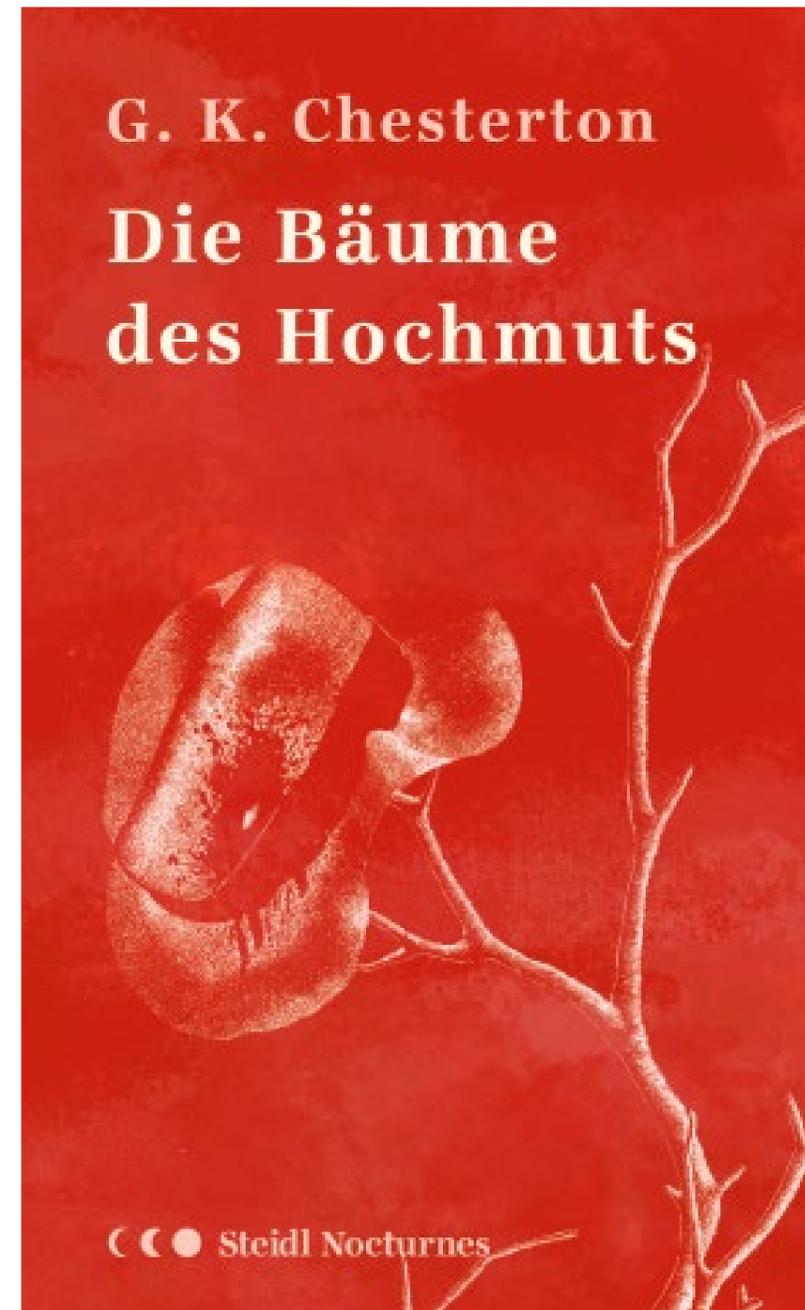
Squire Vane lebt mit seiner Tochter auf einem Anwesen an der Steilküste von Cornwall. In einem Wäldchen zum Meer hin erheben sich drei Baumkronen des Pfauenbaums, der Sage nach sehr giftige, wenn nicht gar Menschen fressende Pflanzen. Der Squire, ein strikter Feind allen Aberglaubens und auch allen Glaubens, beschließt nach einer lebhaften Diskussion mit mehr oder weniger willkommenen Frühstücksgästen – einem Arzt, einem Poeten, einem Anwalt sowie seiner Tochter –, die kommende Nacht unter den übel beleumdeten Bäumen zu verbringen, um dem unsinnigen Gerüchtespuk ein Ende zu setzen. Am nächsten Morgen ist er verschwunden, das heißt, nein, nicht ganz: sein Hut hängt noch oben in den Zweigen ... Wie nun der Fall von den Beteiligten hin und her gewendet wird, wer von ihnen der Täter (oder die Täterin) gewesen sein könnte – spannender und hintergründiger lässt sich ein *Who-done-it* kaum denken. Der Plot Twist am Ende, ebenso übermütig wie gewagt, wird nur die enttäuschen, die partout auf mörderische Bäume oder Menschen nicht verzichten können.



Gilbert Keith Chesterton (1874–1936), geboren im Londoner Stadtteil Kensington, studierte nach seiner Schulzeit in St. Paul's von 1892–1895 ebenfalls in London Malerei an der Slade School of Art. Als man ihn einlud, eine Reihe kunstkritischer Artikel zu schreiben, begann damit die Karriere eines der produktivsten und erfolgreichsten Schriftsteller aller Zeiten. »Der dicke Chesterton«, wie Thomas Mann ihn nannte, verfasste rund hundert Bücher, Beiträge für zweihundert weitere, Hunderte Gedichte, fünf Theaterstücke, fünf Romane und an die zweihundert Kurzgeschichten, darunter die berühmten *Father Brown-Stories*. In seinen zahlreichen Essays polemisierte er gegen Auswüchse des Kapitalismus und den Weltuntergangsglauben des *Fin de Siècle*. Bei allem Scharfsinn blieb Chesterton zeitlebens ein Träumer: so vergaß er manchmal, wohin er wollte, und schickte seiner Frau von entlegenen Orten Telegramme wie »Bin am Harborough-Markt. Wo sollte ich nochmal sein?«, worauf sie antwortete: »Zu Hause!«

»Die Literatur ist eine der Formen des Glücks. Vielleicht hat kein Schriftsteller mir so viel glückliche Stunden bereitet wie Chesterton.«

—*Jorge Luis Borges*



Deutsche Erstausgabe

Gilbert Keith Chesterton
Die Bäume des Hochmuts

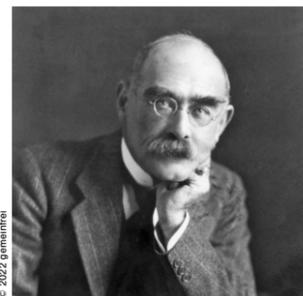
Roman
Herausgegeben von Andreas Nohl
Aus dem Englischen übersetzt von
Andreas Nohl
128 Seiten
12,6 x 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
Oktober 2022
€ 18,00
ISBN 978-3-96999-116-9
Auch als eBook erhältlich

»Ein schwarzer Schatten ließ sich in den Kreis hinabfallen. Es war Baghira, der schwarze Panther, tintenschwarz von oben bis unten, aber in einem gewissen Licht kamen die Pantherflecken zum Vorschein, wie das Muster von Moireeseide.«

Die Geschichten von Mogli, der bei Wölfen aufwächst, und seinen Freunden, dem Panther Baghira und dem Bären Balu, zählen zu den bekanntesten Erzählungen der Weltliteratur. Bis heute beflügeln Rudyard Kiplings *Dschungelbücher* Phantasie und Sehnsucht der Leser, der (ganz) jungen und jugendlichen, der erwachsenen. Denn es ist ein Werk für alle Generationen, das vom Aufwachsen Moglis im Dschungel ebenso erzählt wie von Purun Baghat, dem hohen Minister, der eines Tages alles stehen und liegen lässt, um in den Himalaya aufzubrechen und sich den letzten Fragen des Lebens zu stellen.

Diese neuaufgelegte Ausgabe folgt, anders als bisherige Übersetzungen, der von Kipling autorisierten »Outward Bound Edition«, in der die Mogli-Geschichten vollständig im ersten Band des Dschungelbuchs versammelt sind, die berühmten anderen Erzählungen wie *Rikki-Tikki-Tavi* oder *Die weiße Robbe* im zweiten Teil. Erstmals können die deutschen Leser so den Abenteuern des »Menschenwelpen« Mogli im Zusammenhang und bis ins Erwachsenenalter als Wildhüter folgen. Um diese Geschichte, *Im Rukh*, ist diese Edition erweitert.

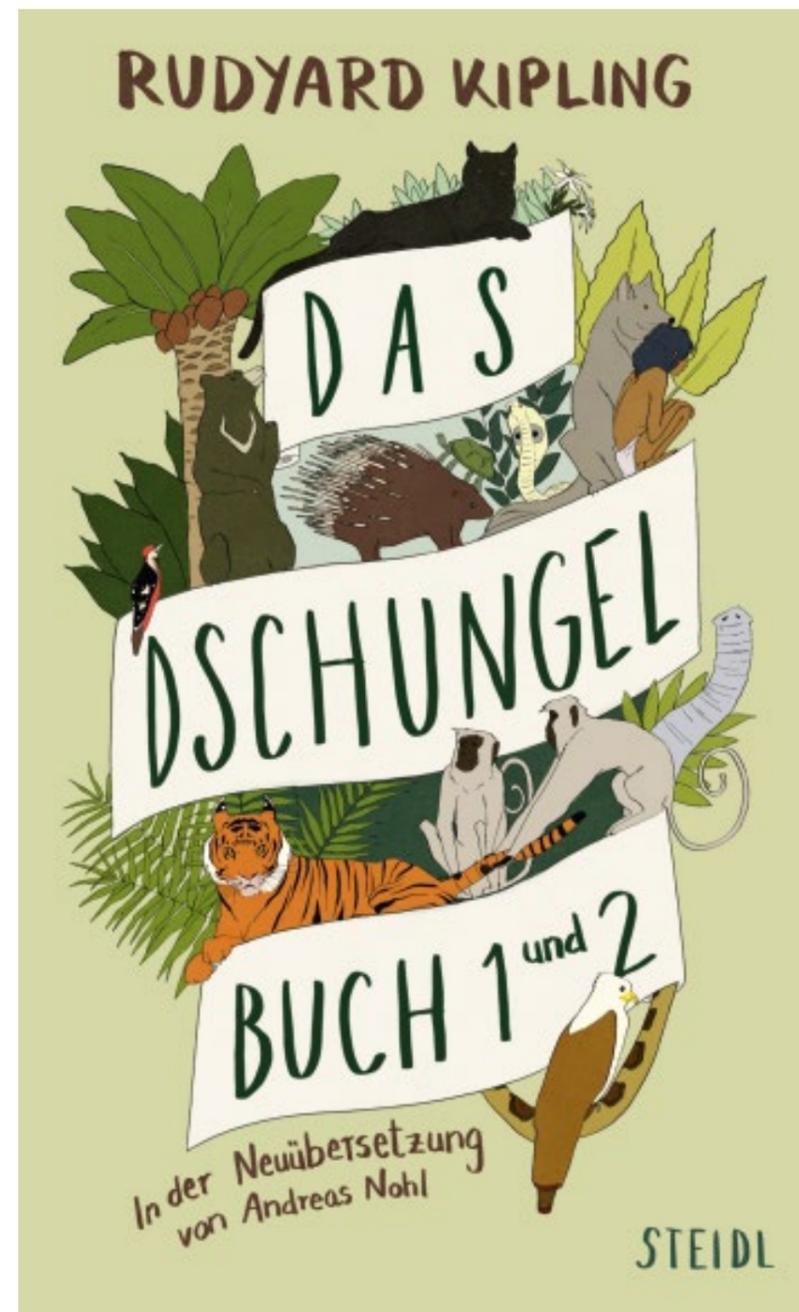
Kiplings überbordende Erzähllust und unübertroffene Erzählkunst hat zahlreiche Schriftsteller beeinflusst und seine Leser immer wieder aufs Neue fasziniert. In seiner Übertragung hält Andreas Nohl dem reichen literarischen Stil Kiplings, in dem sich Altsprachliches mit überraschenden Neuwendungen mischt, die Treue, ohne sich jedoch sklavisch zu unterwerfen.



Rudyard Kipling wurde am 30. Dezember 1865 in Bombay geboren. Seine Schulzeit verbrachte er in England. Mit 17 kehrte er nach Lahore (im heutigen Pakistan) zurück, arbeitete als Redakteur einer örtlichen Zeitung und begann Lyrik und Erzählungen zu schreiben. Als die *Dschungelbücher* 1894/95 erschienen, war Kipling bereits einer der berühmtesten Schriftsteller Englands. Henry James nannte Kipling das »größte Genie, das ich je gekannt habe.« 1907 wurde er als erster Brite mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Kipling starb 1936 in London.

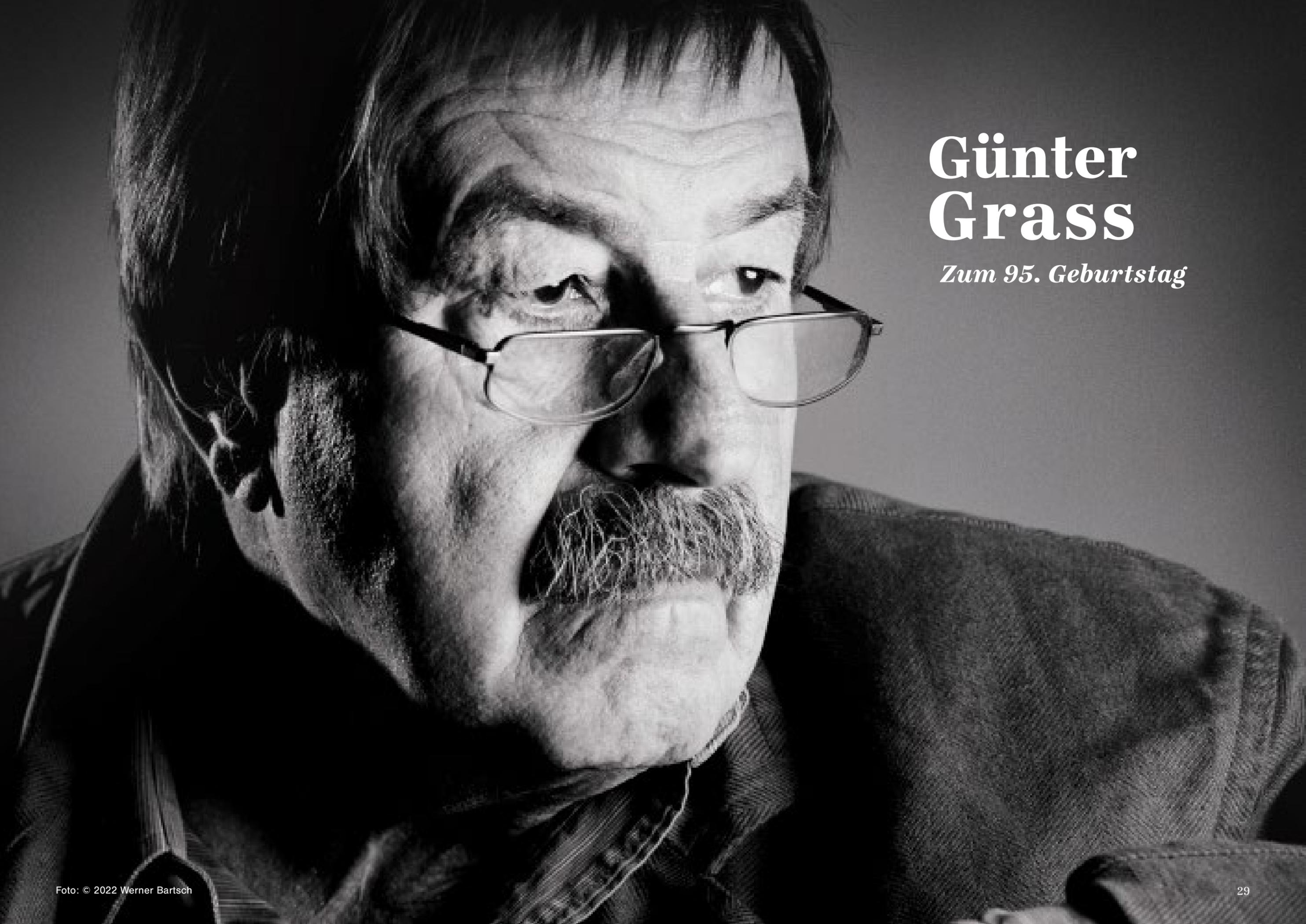
Andreas Nohl, Schriftsteller und Übersetzer, veröffentlichte Erzählungen und die historische Novelle *Hieronymus*. Für seine Übersetzungen (Mark Twain, R.L. Stevenson, Rudyard Kipling, E. A. Poe) wurde er u. a. mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis ausgezeichnet. Bei Steidl gibt er die Buch-Reihe *Steidl Nocturnes* heraus.

Endlich wieder in ganz neuer Ausstattung erhältlich. Die vielgelobte Neuübersetzung von Andreas Nohl – so nah am Original, so modern und betörend war Kiplings *Dschungelbuch* auf Deutsch noch nie.



Rudyard Kipling
Das Dschungelbuch 1 und 2

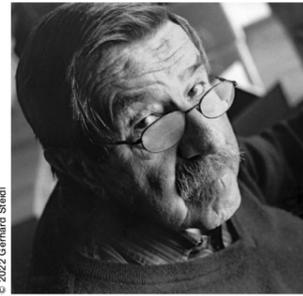
Mit Illustrationen
von Paloma Tarrío Alves
Aus dem Englischen
von Andreas Nohl
528 Seiten
12,6 x 20,8 cm
Vierfarbdruck
Leineneinband mit Leseband
September 2022
€ 34,00
ISBN 978-3-96999-112-1
Auch als eBook erhältlich



Günter Grass

Zum 95. Geburtstag

»Ich lade sie ein. Auf Papier. Einladungskarten schreibe ich. Aber wohin adressiert? Und wen lade ich ein. Die historischen Personen, von denen man nichts weiß? Diesen Ekkehard Nummer zwei, der sich im elften Jahrhundert als Markgraf mit sorbischen, polnischen oder irgendwelchen Askanen rumgeschlagen hat? Oder aber des Meisters von Naumburg Modelle? Denn bestimmt hat er nach putzmunteren Modellen aus der Nachbarschaft seiner Werkstatt gearbeitet. Nicht mit den Stiftern.«

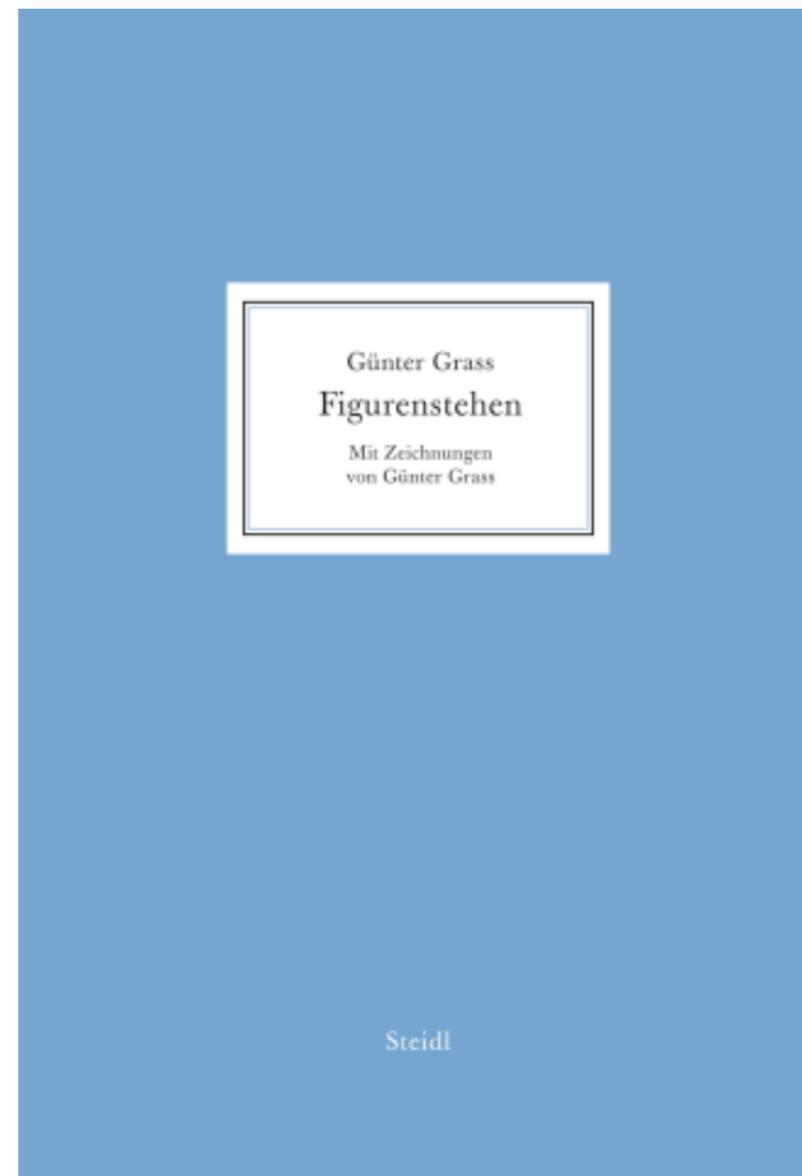


Günter Grass, 1927 bis 2015, wurde in Danzig geboren und war Schriftsteller, Bildhauer und Graphiker. 1999 wurde er mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Bis kurz vor seinem Tod am 13. April 2015 arbeitete Grass noch intensiv an seinem Buch *Vonne Endlichkeit*, das im August 2015 veröffentlicht wurde. 2020 erschien bei Steidl mit der *Neuen Göttinger Ausgabe* die Referenzausgabe des lyrischen, dramatischen, epischen und essayistischen Werks.

Als er gefragt wurde, mit welcher Frau in der Geschichte der Kunst er gerne zu Abend essen würde, nannte Umberto Eco Uta von Naumburg. So geht es auch dem Erzähler dieser Geschichte. Ende der 1980er Jahre auf Lesereise in der DDR, findet er sie, die schönste Frau des Mittelalters, mit elf weiteren Stifterfiguren im Naumburger Dom. Und weil auf dem Papier alles möglich ist, bittet er alle, nach deren Abbild der Künstler im 13. Jahrhundert die lebensechten Skulpturen geschaffen hat, in seinem Garten zu Tisch. Die Tochter des Goldschmieds, die für Uta Modell stand, hat es ihm besonders angetan. In einem gewagten Zeitsprung steht sie in der Gegenwart für ihren Lebensunterhalt auf Plätzen in Köln, Mailand oder Frankfurt »Figuren«. So sehr verfällt ihr der Erzähler, dass er überall nach ihr Ausschau hält und sich schließlich sogar für einen verhängnisvollen Botengang einspannen lässt.

Die Erzählung, zunächst als Kapitel für *Beim Häuten der Zwiebel* konzipiert, wurde erst kürzlich von Grass' langjähriger Mitarbeiterin Hilke Ohsoling im Archiv entdeckt – allerdings nicht einfach in einer verstaubten Schublade. Hinweise auf *Figuren stehen* hatte sie schon vorher gefunden: in einzelnen Manuskriptseiten im Archiv, in Arbeitsplänen, in einer Skulpturengruppe im Atelier, in Lithographien. Eine bislang ungekannte, feinsinnige Erzählung des Literaturnobelpreisträgers, die nicht in der neuen Werkausgabe enthalten ist.

Und es gibt sie doch: Eine bislang unbekannte, nicht veröffentlichte Erzählung von Günter Grass. Ein Geschenk zum 95. Geburtstag an seine Leserinnen und Leser.



Günter Grass
Figuren stehen

Mit Zeichnungen von Günter Grass
80 Seiten
11,5 x 17 cm
Leineneinband mit Leseband
Juni 2022
€ 18,00
ISBN 978-3-96999-107-7
Auch als eBook erhältlich

»Das Text-Bild-Buch nicht nur als Repräsentation von Texten und Bildern zu konzipieren, sondern auch als materiales Artefakt: das war für den Künstler Günter Grass der Aufbruch in eine dritte Dimension. Von Umschlag- und Einbandentwürfen über Format und Papierbeschaffenheit, vom Vorsatzblatt über die Vignetten der einzelnen Kapitel bis in die Details der Typographie gestaltete er seine Bücher auch als sinnliche Objekte.«

Günter Grass war nicht nur Schriftsteller und Bildkünstler, sondern auch ein ungemein kreativer Buchgestalter. Es war die Liebe zum Buch als einem sinnlichen Objekt, die ihn zum Steidl Verlag brachte. Noch bis zum letzten Werk hat er hier seine Bücher als Kunstwerke entworfen – von Text und Bild bis zu Umschlag- und Einbandentwürfen, von den Papiersorten bis in die Gestaltung der Schrift.

In diesem Band werden alle Text-Bild-Bücher, die Günter Grass in den Jahren mit Steidl geschaffen hat, in diesen drei Dimensionen vorgestellt. Unveröffentlichte Entwürfe und Dokumente geben Einblick in seine Werkstatt und eröffnen neue, faszinierende Zugänge zu Büchern von *Zunge zeigen* bis zu *Mein Jahrhundert*. Sie zeigen, wie Grass in *Grimms Wörter* die Buchstaben zum Tanzen bringt und wie er *Vonne Endlichkeit* als barockes Abschiedswerk gestaltet.

Günter Grass als Buchkünstler wirft neue, überraschende Blicke auf ein vielseitiges Lebenswerk. Zugleich ist der Band eine Verbeugung vor dem Künstler Grass – und vor dem Zauber des schönen Buches im digitalen Zeitalter.

Der Band ist hervorgegangen aus der Erschließung des Göttinger Grass-Archivs. **Heinrich Detering** ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Vergleichende Literaturwissenschaft an der Universität Göttingen und mit Christian Fieseler (Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen) wissenschaftlicher Leiter des Grass-Archivs. **Lisa Kunze** ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen. **Katrin Wellnitz** ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Deutschen Seminar der Universität Göttingen.

***Günter Grass als Buchkünstler* wirft neue Blicke auf ein vielseitiges Lebenswerk: auf Grass' Buchkunst zwischen Bildern, Texten und Materialien, zwischen Kunst und Handwerk.**



Heinrich Detering,
Lisa Kunze, Katrin Wellnitz
**Günter Grass
als Buchkünstler**

Mit weiteren Beiträgen von Svenja Brand und Max Rauser
288 Seiten
18,5 x 24 cm
Mit zahlreichen Abbildungen
Hardcover
Juni 2022
€ 34,00
ISBN 978-3-96999-117-6

»In meiner Werkstatt ist immer was los.«
—Günter Grass

Dreißig Jahre lang hat Gerhard Steidl in besonderer Weise mit Günter Grass Bücher gemacht, und das ging so: Der Autor rief an, wenn er eine neue Idee hatte. Steidl machte sich auf den Weg und besuchte Grass in dessen Werkstatt, im Gepäck vielleicht einen eigens hergestellten Blindband, verschiedene Papiere und viele Notizzettel. Grass las dann aus seinem neuen Manuskript vor, und Autor und Verleger skizzierten erste Buchideen, die später in Göttingen umgesetzt werden sollten. War die Textarbeit abgeschlossen, kam der Autor in den Verlag und begleitete jeden Arbeitsschritt: ein Buchlayout wurde festgelegt, eine Schrift ausgesucht, die Seitengestaltung überlegt, Papier ausgewählt, ein Andruck gemacht, und am Schluss wurden Einband und Umschlag entworfen. Oft stand Grass danach selbst an der Druckmaschine und begutachtete die Farbgebung der ersten Bögen.

Für jedes Ergebnis von Grass' umfangreichem kreativen Schaffen entstand bei Steidl ein passendes Format: für Gedichte, Kurzgeschichten, Romane, die legendären, vom Autor selbst eingelesenen Hörbücher und natürlich sein bildkünstlerisches Werk. *Büchermachen mit Günter Grass* gewährt spannende Einblicke in die besondere Arbeitsweise von Grass und Steidl und präsentiert eine außergewöhnliche Publikationsgeschichte aus drei Jahrzehnten. Daneben zeichnet das Buch die weitergehende Werkpflege des Verlags in zahlreichen Wiederauflagen, Neuinterpretationen und -zusammenstellungen nach.

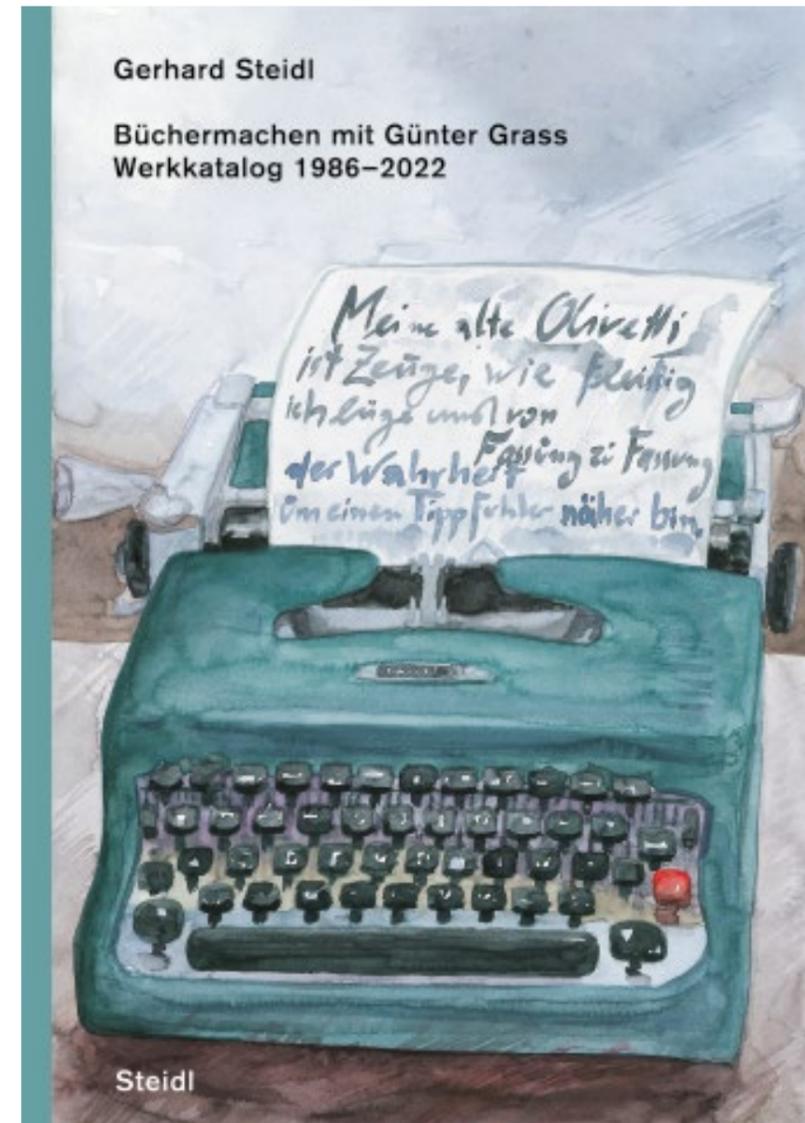


Günter Grass, 1927 bis 2015, wurde in Danzig geboren und war Schriftsteller, Bildhauer und Graphiker. 1999 wurde er mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Bis kurz vor seinem Tod am 13. April 2015 arbeitete Grass noch intensiv an seinem Buch *Vonne Endlichkeit*, das im August 2015 veröffentlicht wurde. 2020 erschien bei Steidl mit der *Neuen Göttinger Ausgabe* die Referenzausgabe des lyrischen, dramatischen, epischen und essayistischen Werks.

Gerhard Steidl gründete 1968 seinen eigenen Verlag und arbeitet als Drucker und Gestalter. Inzwischen veröffentlicht Steidl das größte Buchprogramm zeitgenössischer Fotografie weltweit und ein ambitioniertes Literaturprogramm, konzipiert und kuratiert Fotografie-Ausstellungen. 2020 wurde Steidl für »Herausragende Leistungen für Fotografie« der Sony World Photography Award verliehen und er erhielt den Gutenberg-Preis der Stadt Mainz. Steidl ist außerdem Initiator und Gründungsdirektor des Kunsthaus Göttingen, das im Frühjahr 2021 eröffnet wurde. 2022 kuratiert er ein Partnerschaft-Projekt mit der *documenta fifteen: printing futures*.

»Günter Grass hatte kein Arbeitszimmer, weil er nicht nur ein Schriftsteller war, sondern ein Büchermacher, der das Buch als »Multiple« liebte, in der anbrechenden Epoche einer allumfassenden Digitalisierung leidenschaftlicher denn je. Günter Grass hatte eine Werkstatt.«

—Heinrich Detering



Gerhard Steidl
Büchermachen mit Günter Grass Werkkatalog 1986–2022

136 Seiten
20 x 28,5 cm
Mit zahlreichen Abbildungen
Vierfarbdruck
Hardcover
Juni 2022
€ 24,00
ISBN 978-3-95829-205-5
Auch als eBook erhältlich

»Mein größtes und intensivstes Erlebnis ist das Zeichnen, das Malen.« — Friedrich Dürrenmatt

Die Edition

Als angehender Student schrieb Friedrich Dürrenmatt 1941 an seinen Vater: »Es handelt sich nicht darum zu entscheiden, ob ich ein ausübender Künstler werde oder nicht, denn da wird nicht entschieden, sondern das wird man aus Notwendigkeit. [...] Das Problem liegt ja bei mir ganz anders. Soll ich malen oder schreiben. Es drängt mich zu beidem.«

Hin- und hergerissen zwischen Malerei und Literatur entschied sich Dürrenmatt für den Beruf des Schriftstellers, doch hat er während seines ganzen Lebens immer gezeichnet und gemalt. Abgesehen von einigen Karikaturen und Buchillustrationen blieb sein Bildwerk jedoch lange unbekannt. Auch, weil er Zeit seines Lebens keine Bilder verkaufte und praktisch nie ausstellte. Dennoch betrachtete er Literatur und bildende Kunst als gleichberechtigte Teile seines Schaffens. Denn die Bilder, so sagte er selbst, waren für ihn die Experimentierfelder seines Schreibens.

Die zweisprachige Edition (Deutsch/Französisch) erlaubt erstmals einen umfassenden Blick auf das Werk des virtuosen und ausdrucksstarken Künstlers und setzt Dürrenmatts bildnerisches und literarisches Werk in einen spannenden Dialog.

Die Herausgeber

Die Edition wird herausgegeben und betreut von Madeleine Betschart, Pierre Bühler und Julia Röthinger (für Band 3).

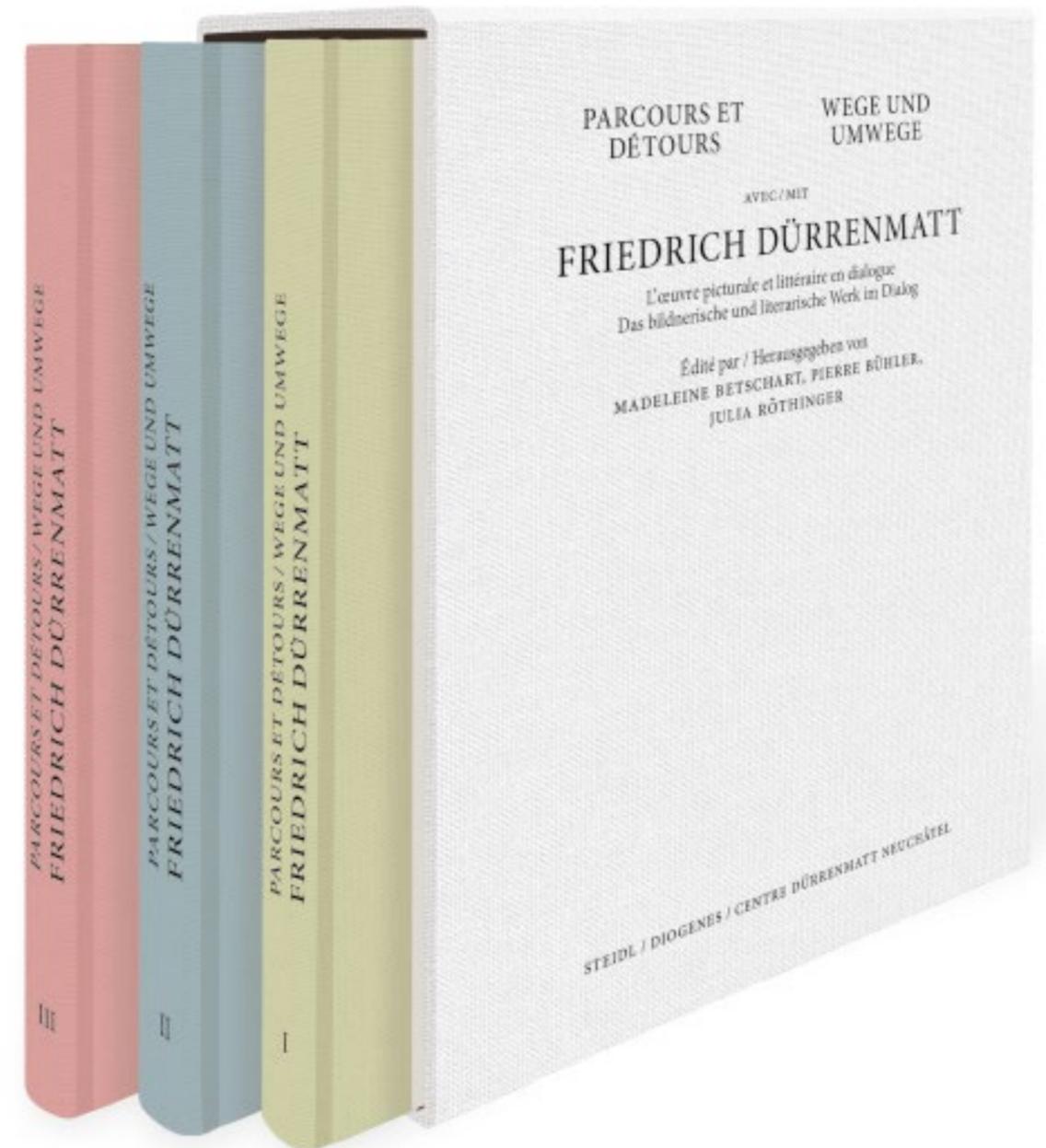
Jeder Band der Ausgabe erscheint mit Texten in deutscher und französischer Sprache, namhafte Kennerinnen und Kenner von Dürrenmatts Werk erarbeiten die Bände unter der wissenschaftlichen Leitung des Centre Dürrenmatt Neuchâtel.

Die Bände werden erstellt in Zusammenarbeit mit Philipp Keel, Verleger des Diogenes Verlags, in dem das schriftstellerische Werk von Friedrich Dürrenmatt erscheint. Gestaltet, gedruckt und verlegt wird die Ausgabe von Gerhard Steidl.

Hochwertige Ausstattung

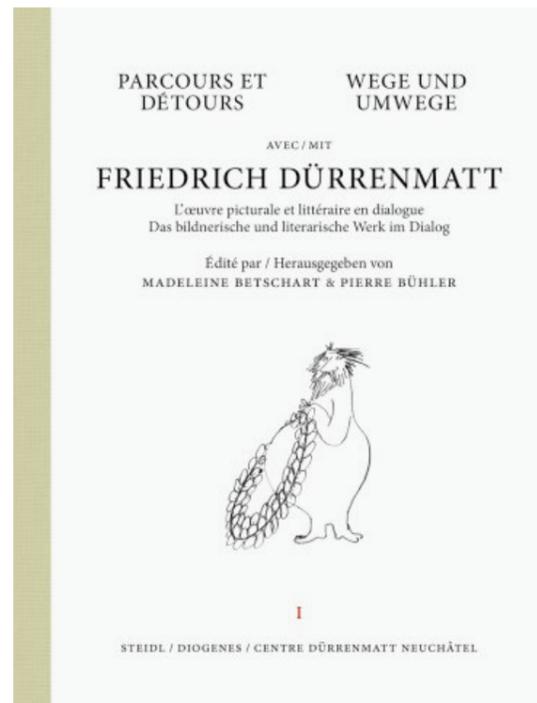
Diese drei Bände sind auf ein hochwertiges, säurefreies Naturpapier gedruckt, das zur Optimierung der Bildqualität mit Kupferwalzen geglättet wurde. Für den vielfarbigem Offsetdruck wurden hochpigmentierte Spezialfarben verwendet. Der Einband hat einen Leinenrücken sowie einen vorderen und hinteren Bezug aus Naturpapier. Die Bücher sind ausgestattet mit einem farbigen Vorsatzpapier aus Baumwollfaser, einem Kapitalband aus Naturbaumwolle – und selbstverständlich sind die Falzbögen fadengeheftet.

Dürrenmatts bildnerisches und literarisches Werk in einem spannenden Dialog



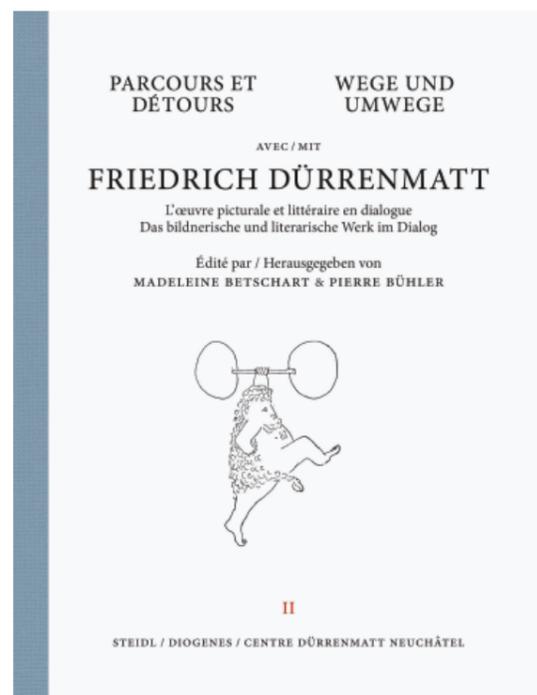
Steidl / Diogenes / Centre Dürrenmatt Neuchâtel

Band I Im ersten Band der Edition zeigt *Madeleine Betschart*, Direktorin des Centre Dürrenmatt Neuchâtel, dass Friedrich Dürrenmatt, der das Malen und Zeichnen als private Leidenschaft betrieb, Literatur und bildende Kunst als gleichwertig betrachtete. *Julia Röthinger* beschäftigt sich in »Theatervisionen. Skizzen, Zeichnungen, Gemälde« mit dem dramatischen Werk und den Theaterzeichnungen, die Dürrenmatt teils anfertigte, noch bevor er seine Stücke schrieb. *Pierre Bühler* untersucht in seinem Beitrag »Das Kreuzesmotiv. Vom gemästeten Kreuz zum gekreuzigten Osterei« die sehr persönlichen und variantenreichen Darstellungen des Kreuzes und der Auferstehung im bildnerischen Werk des Pfarrerssohns. In »Dürrenmatts Himmel. Astronomisches Wissen als künstlerische Inspiration« weist *Rudolf Käser* nach, wie sehr die Darstellung des Himmels bei Dürrenmatt von der Astronomie beeinflusst ist, und beschäftigt sich mit der Bedeutung der Naturwissenschaften in seinem künstlerischen Schaffen. *Régine Bonnefoit* beleuchtet in »Atlas und Sisyphe. Mythische Figuren des Menschen« das Schicksal von Atlas und Sisyphe und zeigt, wie stark sich Dürrenmatt in seinen Zeichnungen mit den beiden Figuren und der Bürde, die sie zu tragen haben, auseinandersetzt und identifiziert. *Peter Gasser* untersucht in seinem Text »Minotaurus oder Vom Menschsein« wie Dürrenmatt sich diese Figur zu eigen gemacht hat, um über das Menschsein zu reflektieren, über das Verhältnis zur Welt und zum Anderen, über sein Selbstbild des Menschen sowie über dessen (Un-)Schuld und Einsamkeit.



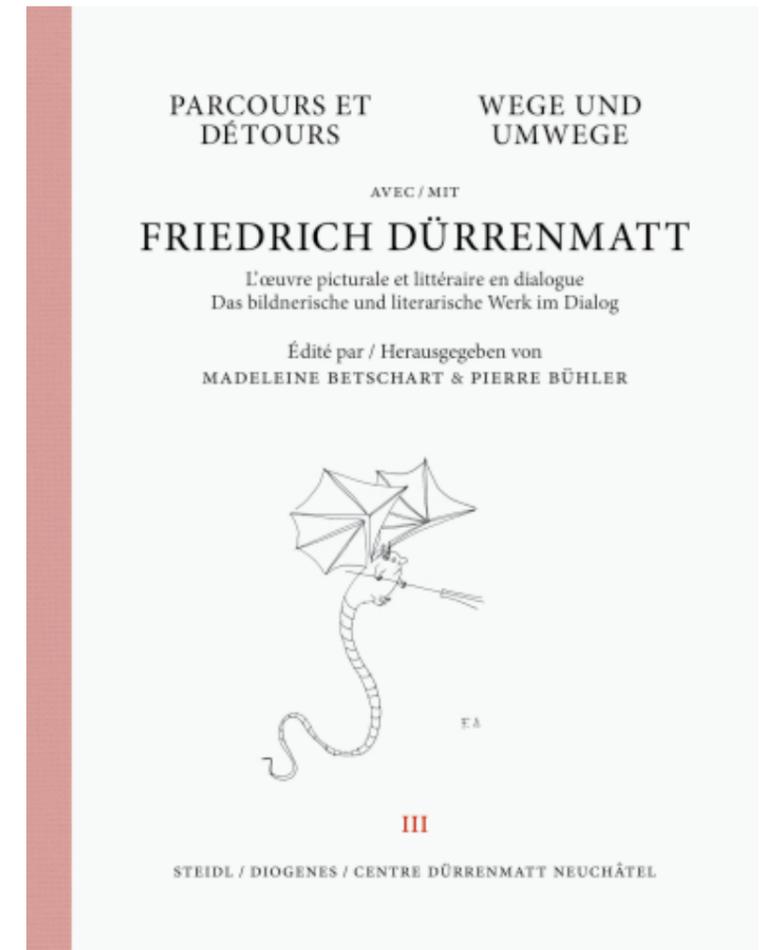
Lieferbar

Band II Im zweiten Band der Edition zeigt *Madeleine Betschart* auf, wie sich biografische Erfahrungen im Werk von Friedrich Dürrenmatt widerspiegeln; *Pierre Bühler* legt dar, inwiefern gerade die Götter und Halbgötter der griechischen Mythologie dem Pfarrerssohn die Möglichkeit bieten, sich mit der Frage nach Gott und seiner Darstellbarkeit auseinanderzusetzen; *Rudolf Käser* untersucht Dürrenmatts Auseinandersetzung mit der Evolutionsgeschichte; *Duc-Hanh Luong* beschäftigt sich mit der Rolle, die das Essen in Dürrenmatts Werk spielt; *Simon Stammers* zeigt, wie sich der Autor mit den Gleichnissen Labyrinth und Turmbau persönlich in der Welt verortet; *Régine Bonnefoit* geht der Frage nach, wie Dürrenmatt über die Ambivalenz physikalischer Erkenntnisse reflektiert und ihr Gefährdungspotenzial für den Menschen auslotet; *Julia Röthinger* beschäftigt sich mit Dürrenmatts Konzeption des mutigen Menschen und arbeitet die moralische Dimension dieser Figur heraus, die sich im Sinne des *sapere aude* von der Masse absondert und für eine gerechte Weltordnung eintritt.



Lieferbar

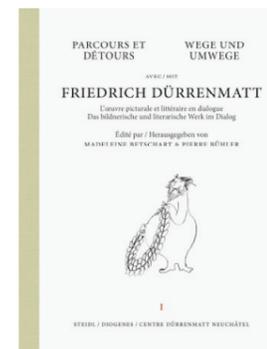
Band III Im dritten Band zeigt *Madeleine Betschart* auf, inwiefern Leben und Werk Friedrich Dürrenmatts durch das Prinzip der Komplementarität geprägt sind, und verdeutlicht dies anhand biographischer Eckdaten sowie mehrerer Bilder und Schriften des Künstlers. *Regula Bigler* untersucht die vielfältigen Erscheinungsformen des Spielmotivs in Dürrenmatts Texten und Bildern und legt dar, dass Dürrenmatt nicht nur das Leben in Form eines Spiels zu arrangieren wusste, sondern sich auch selbst als ein listiger Spieler erwies. *Pierre Bühler* hat Dürrenmatts umfangreiches Bildmaterial zu Engeln und Teufeln zusammengestellt, und zeigt, wie der Pfarrerssohn sowohl in seinen Texten als auch in seinen Bildern stets zwischen einer humorvollen und einer kritischen Darstellung schwankte. *Ulrich Weber* beschäftigt sich mit den Motiven Geld und Reichtum, die sich kontinuierlich durch Dürrenmatts Werk ziehen, und stellt dabei Bezüge zur Lebensgeschichte des Schriftstellers und Malers her. *Régine Bonnefoit* zeichnet anhand zahlreicher Karikaturen Dürrenmatts Beschäftigung mit der Schweiz nach und zeigt, dass der Künstler zwar mit kritischer Stimme Missstände entlarvte, sich dabei aber ganzen Herzens zu seinem Heimatland bekannte. *Pierre Bühler & Gabriel Grossert* präsentieren zum ersten Mal die vielen Notizbücher, die Dürrenmatt während seiner Reisen oder im Rahmen seines internationalen Engagements anfertigte. *Julia Röthinger* widmet sich den Porträts und Selbstporträts, die Dürrenmatt über mehrere Jahrzehnte anfertigte und die dabei den Personenkreis offenlegen, in dem sich der Künstler bewegte.



September 2022

»Ich male für mich. Darum bin ich kein Maler.
Ich stelle mich der Zeit, und unserer Zeit kommt
man nicht mit dem Wort allein bei.«

—Friedrich Dürrenmatt



Band I

Mit Texten von Marie-Christine Doffey, Madeleine Betschart, Julia Röthinger, Pierre Bühler, Rudolf Käser, Régine Bonnefoit, Peter Gasser

Texte in deutscher und französischer Sprache
320 Seiten, 22 × 27 cm, 200 Abbildungen

Vierfarbdruck, Fadenheftung, Leineneinband

Lieferbar

€ 65,00 / CHF 68,00

ISBN 978-3-95829-776-0



Band II

Mit Texten von Madeleine Betschart, Pierre Bühler, Rudolf Käser, Duc-Hanh Luong, Simon Stammers, Régine Bonnefoit, Julia Röthinger

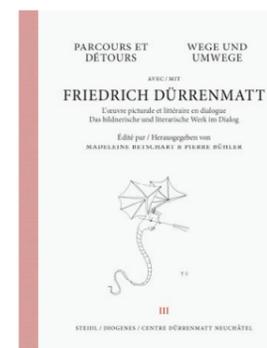
Texte in deutscher und französischer Sprache
344 Seiten, 22 × 27 cm, 220 Abbildungen

Vierfarbdruck, Fadenheftung, Leineneinband

Lieferbar

€ 65,00 / CHF 68,00

ISBN 978-3-95829-777-7



Band III

Mit Texten von Madeleine Betschart, Regula Bigler, Pierre Bühler, Ulrich Weber, Régine Bonnefoit, Gabriel Grossert, Julia Röthinger

Texte in deutscher und französischer Sprache
368 Seiten, 22 × 27 cm, 236 Abbildungen

Vierfarbdruck, Fadenheftung, Leineneinband

September 2022

€ 65,00 / CHF 68,00

ISBN 978-3-95829-778-4



Herbst 2022

**Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt
Band I, II und III im Schuber**

1032 Seiten

22 × 27 cm

mehr als 650 Abbildungen

Vierfarbdruck, Fadenheftung, Leineneinbände

Handgefertigter Schuber

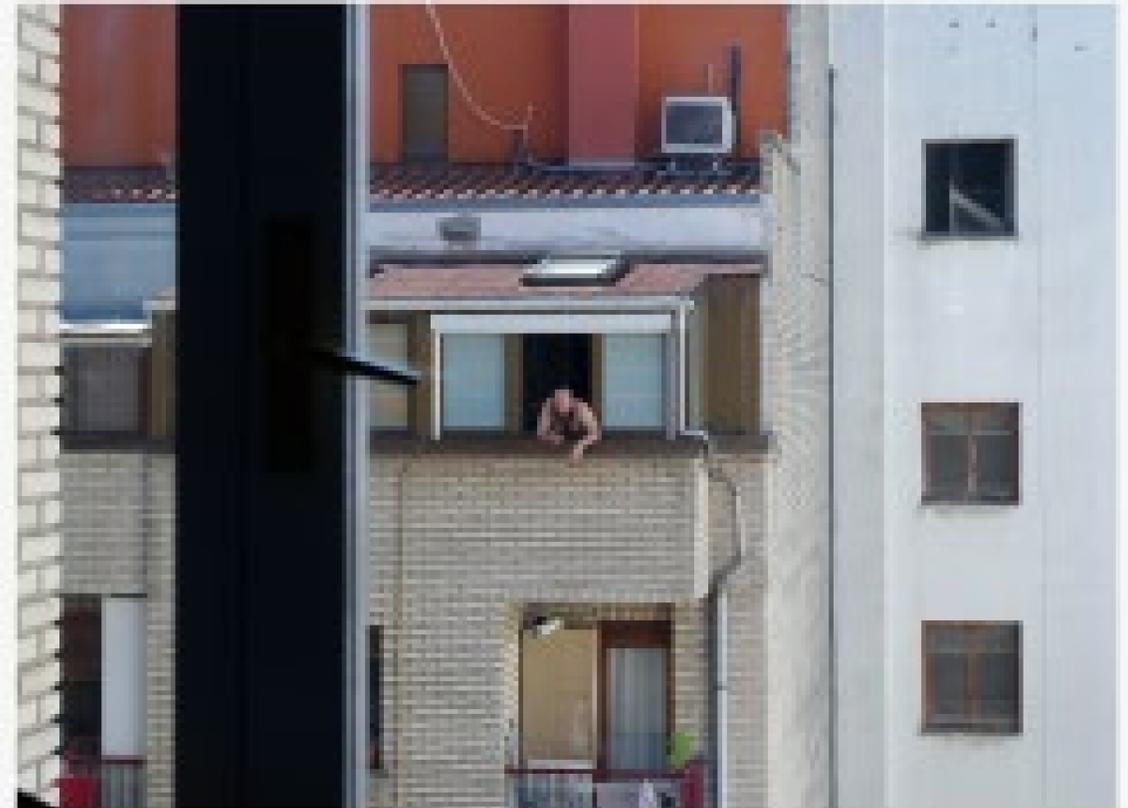
September 2022

€ 185,00 / CHF 195,00

ISBN 978-3-95829-779-1

Baskenland, Alkewhof in San Sebastian

Einer in der Runde erzählte uns beim Frühstück von seinem Traum. Wir warteten und hörten ihm zu. In dem Traum kam ein Fassadenkletterer vor, ein nackter glatzköpfiger Mann. Mit bloßen Händen sei er an der Rückseite des Hotels emporgeklettert. Am Boden folgte ihm ein Trupp von Männern, die auf sein Kommando hören, bis an die Zäune bewaffnet.
Der Typ habe etwas in sein Handy geblickt, in einem Kauderwelsch aus verschiedenen Sprachen, Englisch, Arabisch, Spanisch, auch Russisch. Wir warteten, sollen den Kaffee kalt werden. Plötzlich war da ein Tumult in der Lobby, an der Reception gingen die Hotelangestellten in Deckung. Der Trupp sei dann durch die Hotelflure gestürzt auf der Suche nach einem bestimmten Zimmer. Es ging um die Nummer 13. Aber die gab es nicht, wie ihr wißt, aus Aberglauben. Ich hatte das Fenster offen gelassen, der Stadtkoof stieg bei mir ein. Ich stellte mich schliefend. Er bewegte sich völlig ungestört, inspizierte den Kühltechnik mit der Minibus, dann verschwand er im Bad. Ich hörte die Dusche rauschen, und dann fing er laut zu singen an, vollbrechend, mit der Stimme eines Opernsängers: «Völker, hört die Signale!» Wir köpften unsere Eier und warteten auf die Punkte.



Einer in unserer Runde erzählte von Fassadenkletterern seinen letzten Traum. Wir alle hörten ihm zu. In dem Traum kam ein Fassadenkletterer vor, ein nackter, glatzköpfiger Mann. Mit bloßen Händen sei er an der Rückseite des Hotels emporgeklettert. Am Boden folgte ihm ein Trupp von Männern in Tarnanzügen, bis an die Zäune bewaffnet, die auf sein Kommando hören. Der Typ habe etwas in sein Handy geblickt in einem Kauderwelsch aus Englisch, Spanisch, Arabisch, vielleicht auch Russisch. Wir warteten, saßen den Kaffee kalt werden. Plötzlich war da ein Tumult in der Lobby, an der Reception gingen die Hotelangestellten in Deckung. Dann ist der Trupp durch die Flure gestürzt, auf der Suche nach einem bestimmten Zimmer. Es ging um die Nummer 13. Aber die gab es nicht, wie ihr wißt, sie hatten das Fenster offen gelassen, der Stadtkoof stieg bei mir ein. Ich stellte mich schliefend. Er bewegte sich völlig ungestört, inspizierte den Kühltechnik. Ich hörte die Dusche rauschen, dann fing er laut zu singen an. Wir köpften unsere Eier und warteten auf die Punkte.

»Wie eine Rakete kam das Gefährt aus dem Park geschossen, ein weißer Pick-up mit einem Pferdeanhänger. An der Kreuzung mußte er eine Vollbremsung machen, kam ins Schleudern und dann genau vor den Stufen der Kathedrale zum Stehen. Dabei muß die Klappe des Anhängers aufgesprungen sein. So erzählte es ein Augenzeuge. Was dann geschah, sagte er, werde ich mein Lebtag nicht mehr vergessen.«



Durs Grünbein, geboren 1962 in Dresden, gehört zu den bedeutendsten und auch international wirkmächtigsten deutschen Dichtern und Essayisten. Nach der Öffnung des Eisernen Vorhangs führten ihn Reisen durch Europa, nach Südostasien und in die USA. Für sein Werk erhielt er u.a. den Georg-Büchner-Preis, den Friedrich-Nietzsche-Preis, den Friedrich-Hölderlin-Preis sowie den polnischen Zbigniew Herbert International Literary Award. Seine Bücher wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Er lebt in Berlin und Rom.

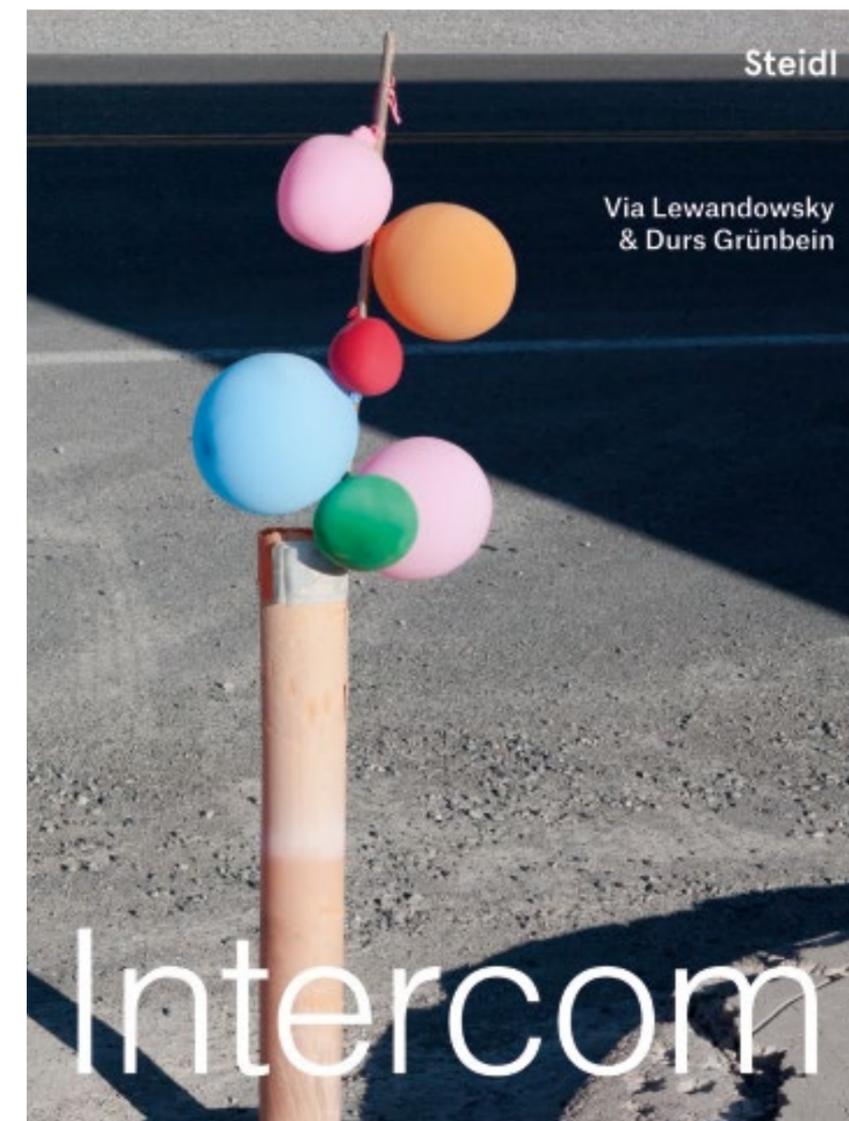


Via Lewandowsky, geboren 1963, ist ein deutscher Künstler, der mit verschiedensten Medien arbeitet, wie Fotografie, Performance, Malerei, Zeichnung, Objektkunst und Installation. Neben der Teilnahme an der documenta 9 wurde er vor allem durch seine Ausstellungsinszenierungen und Kunst-am-Bau-Projekte bekannt.

»Intercom« heißt eine Anlage, die zur Übermittlung von Sprache mithilfe elektrischer Signale dient – ähnlich einem Telefon. Für die Verbindung muss jedoch kein Hörer abgenommen werden, weshalb die Sprechanlage oft eingesetzt wird, um eine unabhängige zusätzliche Gesprächsebene zu schaffen. Nach dem gleichen Prinzip gehen der Künstler Via Lewandowsky und der Dichter Durs Grünbein vor. Bilder von nahen und fernen Schauplätzen, die Lewandowsky auf verschiedenen Reisen aufgenommen hat, werden in einem zweiten Gang beschriftet. Die Fotografien zeigen ein breites Spektrum an Motiven, Objekten und Erinnerungsorten einer globalisierten Welt: Landschaften, Häuser, Städtebilder und Interieurs, die von der An-, mehr aber noch von der Abwesenheit der Menschen zeugen. Diese Spuren sowohl in der Zivilisation als auch in der entstellten Natur sind das Unheimliche an all diesen Orten.

Intercom ist eine jahrelange Gemeinschaftsarbeit: Lewandowsky gibt ein Bild vor, wählt damit das Motiv aus, und Grünbein verfasst dazu einen freien Kommentar in kurzer Form, meist erzählerischer, auch halb dokumentarischer Prosa. Bild und Text ergänzen sich wie zwei Stimmen in der Wechselrede über die Sprechanlage.

Dieser Bild- und Schriftwechsel aus Fotografie und kurzer Prosa lässt Miniaturen aus Gesehenem und Gedachtem entstehen und erzeugt dabei zwei Erzählansätze, die sich immer wieder auf überraschende Weise kreuzen.



Durs Grünbein und
Via Lewandowsky
Intercom
**Ein Atlas der
unheimlichen Orte**

Mit einem Essay von
Mirjam Wittmann
Buchgestaltung: Jan van der Most
144 Seiten
20,5 x 27 cm
Vierfarbdruck
Leineneinband mit Schutzumschlag
Oktober 2022
€ 38,00
ISBN 978-3-96999-072-8

Spitzentitel

Ann Marks

Das Leben der Vivian Maier

Die Nanny mit der Kamera

»Marks erzählt Maiers Lebensgeschichte mit der Vertraulichkeit eines Erinnerungsalbums – und, an verschiedenen Stellen, mit der behördlichen Zudringlichkeit eines Polizeiprotokolls.«

—*The New York Times*

»Eine fesselnde und wunderschöne Biographie, veredelt durch Maiers außergewöhnliche Fotografien.«

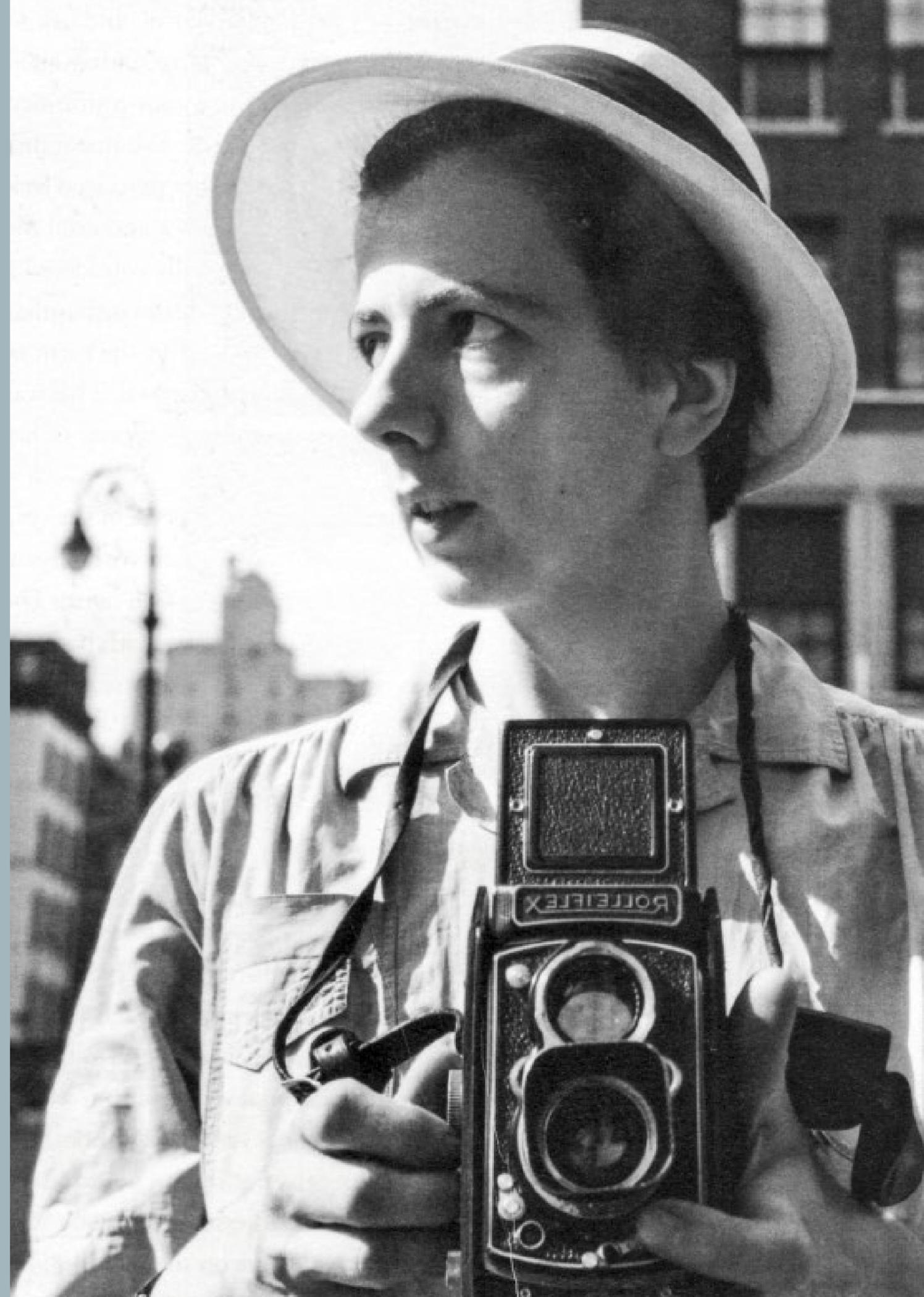
—*Newsday*

»So wie Marks die Geschichte von Maier entfaltet – jede Lebensphase mit Fotografien illustriert –, fühlt man sich bei der Lektüre beinahe wie bei einem wunderbaren Lichtbildervortrag (...) Sie werden nach dem Schließen dieses hervorragenden Buches garantiert inspiriert sein.«

—*The Washington Post*

»Fesselnd und detailreich wirft dieses Buch einen ganz neuen und wichtigen Blick auf die faszinierende Fotografin und ihr einzigartiges Leben – eine sorgsam recherchierte und scharfsinnige Biographie.«

—*Kirkus Starred Review*



»Der vielleicht größte Mythos, der sich mit ihrem Namen verknüpft, besagt, sie habe sich ausgegrenzt, unglücklich und unerfüllt gefühlt – ihre Lebensgeschichte sei eine traurige gewesen. Das Gegenteil ist der Fall: Vivian war eine Überlebenskünstlerin, die die Kraft und die Fähigkeit besaß, sich aus einer dysfunktionalen Familie zu befreien und ihr Los exponentiell zu verbessern.



Ann Marks war mehrere Jahre Vertriebsleiterin verschiedener großer Konzerne wie u.a. dem *Dow Jones / Wall Street Journal*, aber eigentlich auch begeisterte Hobbygenealogin. Nachdem sie sich in Vivian Maiers Fotografien und die rätselhafte Geschichte hinter der Fotografin verliebt hatte, arbeitete sie sich sechs Jahre lang mit viel Enthusiasmus und Neugier durch das gesamte Archiv des Maier-Nachlasses – 140 000 Aufnahmen, Videoaufzeichnungen, Briefe und Tagebücher –, und hat eine so akribische wie intime Biographie über ihre Heldin, die Nanny mit der Kamera, geschrieben. Ihre Recherche wurde in Auszügen u.a. in der *New York Times* und *Chicago Tribune* veröffentlicht.

Hans-Christian Oeser, 1950 in Wiesbaden geboren, lebt in Dublin und Berlin und arbeitet als Literaturübersetzer, Herausgeber und Autor. Er hat u.a. John McGahern, Mark Twain, Ian McEwan, F. Scott Fitzgerald, Anne Enright, Maeve Brennan und Sebastian Barry übersetzt. 2020 erhielt er den Straelener Übersetzerpreis der Kulturstiftung NRW.

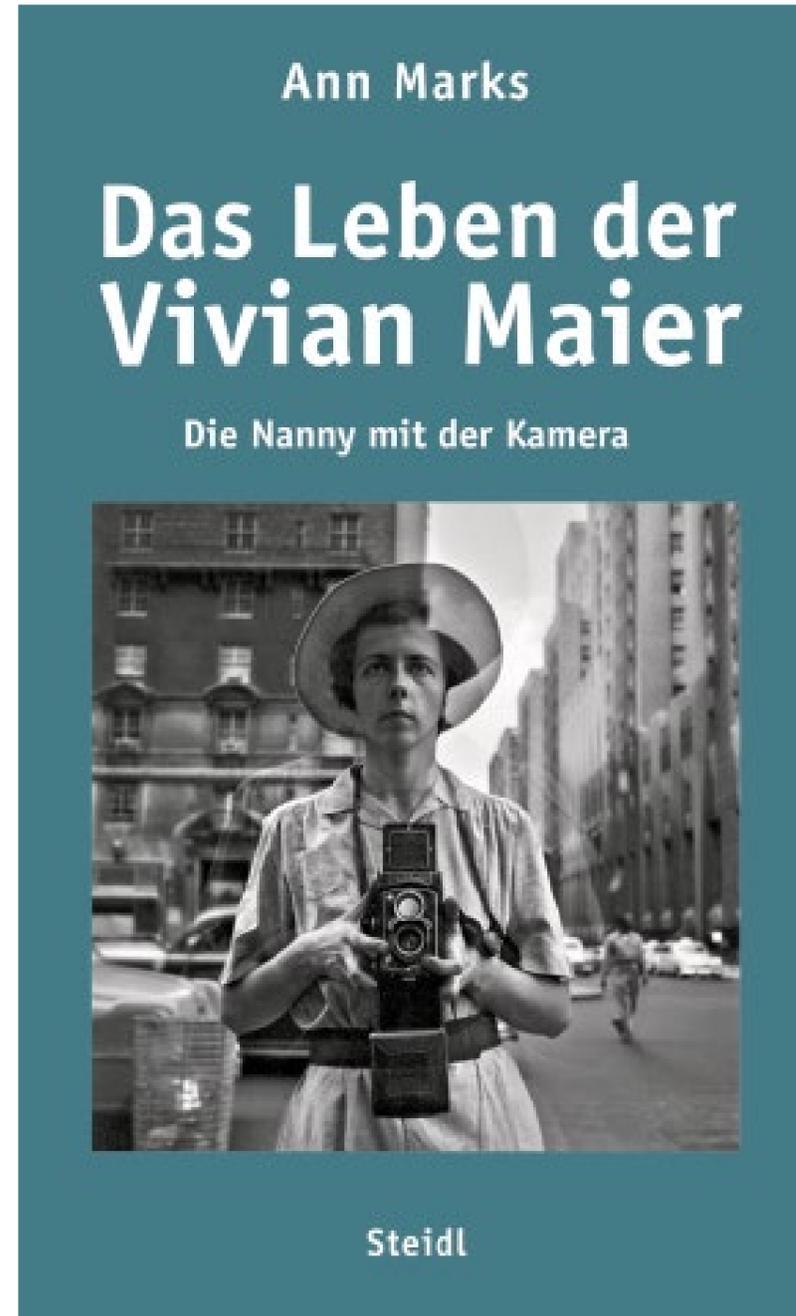
Nina Frey studierte Anglistik und Germanistik in Hamburg. Sie arbeitete lange im internationalen Kunsthandel und lebt heute als Literaturübersetzerin in Wien.

Heute gehört sie zu den Stars der Straßenfotografie und muss den Vergleich mit Legenden wie Helen Levitt oder Diane Arbus nicht scheuen. Doch zu ihren Lebzeiten hat nie jemand auch nur ein einziges Foto von ihr gesehen. Vierzig Jahre lang hatte Vivian Maier als Kindermädchen gearbeitet und fast wie nebenbei 140 000 Fotos geschossen: Ein beeindruckendes Werk, das sie bis zu ihrem Tod nie jemandem gezeigt hatte.

Seit dem sensationellen Zufallsfund ihrer Bilder bei einer Zwangsversteigerung 2007 und der Oscar-nominierten Dokumentation *Finding Vivian Maier* gingen ihre Fotografien um die Welt, wurden von Kritik und Öffentlichkeit gefeiert und in allen namhaften Galerien ausgestellt. Fotos von den Straßen Frankreichs, Hongkongs, New Yorks und Chicagos der 1950er, 60er und 70er Jahre, die von großer Empathie, von Humor und von einem so feinen Gespür für Licht, Symmetrie und Farben zeugten, dass es schlichtweg unglaublich scheint, die Frau hinter der Kamera sei eine mysteriöse Eigenbrötlerin gewesen.

In ihrer sorgfältig recherchierten Biographie nähert sich Ann Marks einer Frau, die vor der elterlichen Zurückweisung, vor Gewalterfahrungen, vor den Sucht- und Geisteskrankheiten ihrer Familie geflohen war und ihre Liebe zur Fotografie entdeckte. Es ist eine große Erzählung von Selbstbestimmung, Mut und unbestechlicher Kreativität.

Die bewegende Geschichte einer der talentiertesten und faszinierendsten Fotografinnen des 20. Jahrhunderts



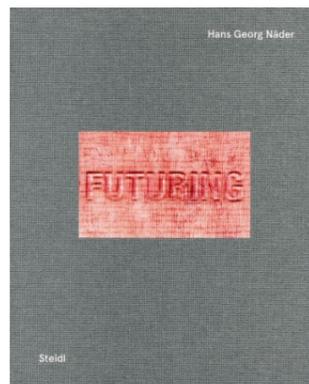
Ann Marks
Das Leben der Vivian Maier
Die Nanny mit der Kamera

Aus dem amerikanischen Englisch von Nina Frey und Hans-Christian Oeser
400 Seiten
18,5 x 24 cm
Mit zahlreichen Farb- und Schwarzweißfotografien
Vierfarbdruck
Leineneinband mit Leseband
Oktober 2022
€ 38,00
ISBN 978-3-96999-111-4

»Sie können sich das menschliche Gehirn wie eine Lasagne vorstellen.«

—Univ.-Prof. Oskar C. Aszmann, AKH Wien

Der Unternehmer und Futurist Hans Georg Näder nimmt uns mit auf eine Reise zu den letzten Geheimnissen des menschlichen Körpers. Dieses Buch bietet einen Einblick hinter die verschlossenen Türen der Laboratorien und Denkfabriken, in denen weltweit die innovativsten Forscher, Ingenieure und Existenzgründer daran arbeiten, die Fähigkeiten des menschlichen Körpers mit Künstlicher Intelligenz und fortschrittlichen Technologien zu erweitern. In exklusiven und intensiven Gesprächen schildern sie uns, wie sie Biotechnologien für den Kampf gegen Pandemien und Krebs nutzen, die verborgenen Selbstheilungskräfte des menschlichen Körpers mobilisieren, den mathematischen Algorithmus des Lebens entschlüsseln, im industriellen Maßstab Stammzellen züchten und mit biologischen 3D-Druckern lebensnotwendige künstliche Ersatzorgane drucken. Im Mittelpunkt dieses Buches steht auch die Ausgestaltung der Mensch-Maschinen-Schnittstelle. Die Menschheit hat die Schwelle zum Roboter- und Cyborg-Zeitalter längst überschritten, in dem der neue »Kollege Roboter« der modernen Industriegesellschaft mehr und mehr Arbeit abnimmt und zahlreiche Technologien immer weiter nahtlos in den menschlichen Körper hineinwachsen und seine Fähigkeiten erweitern.



Bereits erschienen

Hans Georg Näder
Futuring Human Mobility

264 Seiten • € 25,00
ISBN 978-3-95829-636-7



Professor **Hans Georg Näder** wurde 1961 als einziger Sohn von Maria Näder (geborene Bock) und Max Näder in Duderstadt geboren. Er studierte Betriebswirtschaft und übernahm 1990 als 29-Jähriger die Geschäftsführung der Firmengruppe, die damals rund 1000 Mitarbeiter hatte. Unter seiner visionären Führung wurde Ottobock zum Weltmarktführer für Prothesen und brachte unter anderem das weltweit erste von einem Mikroprozessor gesteuerte Prothesensystem C-Leg heraus. Näder ist leidenschaftlicher Unternehmer, Futurist, Kunstsammler, Segler und Philanthrop.

Faszinierende Zukunftstechnologien werden den Menschen befähigen, über sich selbst hinauszuwachsen.



Hans Georg Näder
Futuring Human Empowerment

Interviews von Thomas Huber
Mit Fotografien von Christoph Neumann und Sascha Boldt
336 Seiten
20,5 x 26,2 cm
Vierfarbdruck
Leineneinband mit Leseband
Juni 2022

€ 34,00
ISBN 978-3-96999-113-8

»Eine Architektur bildet ausserhalb dieser Zustandsform von gebaut/nicht gebaut eine eigene Wirklichkeit, vergleichbar der autonomen Wirklichkeit eines Bildes oder einer Skulptur.«

—Jacques Herzog und Pierre de Meuron, 1988

Das Gesamtwerk der Schweizer Pritzker-Preisträger Herzog & de Meuron umfasst heute rund 570 Bauten und Projekte in über 35 Ländern. 25 realisierte Bauten aus allen Schaffensperioden werden in diesem Buch in sorgfältig orchestrierten Bildstrecken mit herausragenden Fotografien von Balthasar Burkhard, Hannah Villiger, Margherita Spiluttini, Iwan Baan, Thomas Ruff, Wolfgang Tillmans präsentiert. Diese persönliche Auswahl der beiden Autoren, zu der das Ricola Lagerhaus in Laufen, die Tate Modern in London, die Elbphilharmonie Hamburg und die Parking Structure 1111 Lincoln Road in Miami gehören, deckt alle zentralen Aspekte des Gesamtwerks dieser bedeutenden Architekten ab. Die 25 Fallstudien werden durch technische Daten, Pläne und Literaturhinweise ergänzt.

Zwei umfangreiche einleitende Essays beleuchten die Entwurfsmethode der Architekten. Bei Stanislaus von Moos stehen Konzeptionen von Wahrnehmung in Malerei, Skulptur und Fotografie im Vordergrund sowie deren Auswirkung auf das architektonische Denken von Herzog & de Meuron. Arthur Rüegg untersucht die ambivalente Sicht der Architekten auf die gebaute Welt und zeigt, wie sich diese im Umgang mit den unterschiedlichsten Ausgangslagen von Fall zu Fall neu herausbildet.

Zwei Bereiche nehmen unter den in diesem Buch erstmals veröffentlichten Materialien eine besondere Stellung ein: die fotografischen Arbeiten von Pierre de Meuron und die Postkartensammlung von Jacques Herzog. Diese bisher unerschlossenen visuellen Archive stehen in einem direkten Zusammenhang mit der architektonischen Produktion der beiden Architekten und werden in separaten Bildteilen zusammengestellt.

Herzog & de Meuron ist ein global tätiges Architekturbüro, das 1978 von Jacques Herzog und Pierre de Meuron in Basel gegründet wurde. Die Partnerschaft ist über die Jahre gewachsen. Heute arbeitet ein internationales Team von mehr als 500 Mitarbeitenden unter der Leitung einer Partnergruppe an Projekten weltweit. Das Spektrum an Bauaufgaben reicht von Wohnen über Museen, Bibliotheken, Stadien, Forschungsgebäuden und Spitälern bis zu städtebaulichen und territorialen Studien in unterschiedlichem Maßstab. Die Arbeitsweise ist seit Beginn disziplinübergreifend und schließt Zusammenarbeiten mit Künstlerinnen und Künstlern ein.

Stanislaus von Moos ist Kunsthistoriker, Verfasser von Monografien u.a. über *Le Corbusier* (1968ff.), italienische Architektur der Renaissance (*Turm und Bollwerk*, 1976), sowie die Architektur von Venturi, Scott Brown & Associates (1987; 1999). Zuletzt erschienen *Eyes That Saw. Architecture After Las Vegas* (Hg., zusammen mit Martino Stierli, 2020) sowie *Erste Hilfe. Architekturdiskurs nach 1940. Eine Schweizer Spurensuche*, 2021). Er war von 1983 bis 2005 Professor für moderne und zeitgenössische Kunst an der Universität Zürich.

Arthur Rüegg ist seit 1971 selbständiger Architekt in Zürich (bis 1998 mit Hans-Uli Marbach), Kurator von Ausstellungen (u.a. *Hundert Jahre Schweizer Design* 2014, zuletzt: *Le Corbusier und die Farbe*, 2021, Verfasser und Herausgeber von Monografien u.a. *Le Corbusier – Polychromie architecturale* (1997/2015), *Le Corbusier – Möbel und Interieurs 1905–1965* (2012). Forschungs-, Publikations- und Ausstellungstätigkeit zu Konstruktion, Farbe, Fotografie und Design sowie zur Wohnkultur in der Moderne. Rüegg war von 1991 bis 2007 Professor für Architektur und Konstruktion an der ETH Zürich.

Stanislaus von Moos
Arthur Rüegg
**Fünfundzwanzig x
Herzog & de Meuron**

Konzept und Text:
Stanislaus von Moos
und Arthur Rüegg
Gestaltung: Martina Brassel
496 Seiten
26,5 x 24,5 cm
ca. 870 Fotografien und Dokumente
Vierfarbdruck
Leineneinband mit Schutzumschlag
November 2022
€ 75,00
ISBN 978-3-96999-127-5



Steidl
Pocket



Claire Keegan

Liebe im hohen Gras

Gesammelte Erzählungen



Sie leben auf einer Farm in Irland, in den Sumpfgebieten von Louisiana oder in einem englischen Vorort und mit Verlust kennen sie sich aus: der Priester, der seine Geliebte mit einem anderen verheiratet muss; der Bruder, der seine Schwester nicht beschützen kann; der Förster, der einen Hund verschenkt, der ihm nicht gehört; das Mädchen, das sich von ihrem Jugendfreund schwängern lässt. Liebe und Nähe sind rar: Die Männer verstehen zwar etwas vom Land, von Moor und Vieh; ihre Frauen aber, die »Regen riechen können und das Gras wachsen hören«, bleiben ihnen eher fremd. Claire Keegans meisterhaft komponierte Geschichten erzählen von vielfältigen Enttäuschungen, großer Einsamkeit und nie nachlassender Hoffnung. Auf kleinstem Raum entfaltet Keegan ganze Lebensdramen und lässt uns an dem Augenblick teilhaben, der vielleicht alles verändert. Mit dieser Sonderausgabe, der die Erzählungen der Bände *Wo das Wasser am tiefsten ist* und *Durch die blauen Felder* vereint, lässt sich die großartige irische Autorin neu oder wiederentdecken und natürlich auch weiterempfehlen.



Claire Keegan, geboren 1968, wuchs auf einer Farm in der irischen Grafschaft Wicklow auf. Sie hat in New Orleans, Cardiff und Dublin studiert. Im Steidl Verlag sind von der vielfach ausgezeichneten Autorin bereits die Erzählungsbände *Wo das Wasser am tiefsten ist* und *Durch die blauen Felder* (in einem Band: *Liebe im hohen Gras*, 2017) und die Erzählung *Kleine Dinge wie diese* (2022) erschienen. *Das dritte Licht* (2013) wurde mit dem renommierten Davy Byrnes Award ausgezeichnet und gehört für die englische Times zu den 50 wichtigsten Romanen des 21. Jahrhunderts. Claire Keegan lebt in Irland und unterrichtet zurzeit an der Universität Cambridge.

Hans-Christian Oeser, 1950 in Wiesbaden geboren, lebt in Dublin und Berlin und arbeitet als Literaturübersetzer, Herausgeber und Autor. Er hat u.a. John McGahern, Mark Twain, Ian McEwan, F. Scott Fitzgerald, Anne Enright, Maeve Brennan und Sebastian Barry übersetzt. Für sein Lebenswerk wurde er 2010 mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis ausgezeichnet. 2020 erhielt er den Straelener Übersetzerpreis der Kulturstiftung NRW.

Claire Keegan
Liebe im hohen Gras
Gesammelte Erzählungen

Aus dem Englischen
von Hans-Christian Oeser
416 Seiten
12,6 x 18,9 cm
Broschiert
August 2022

€ 19,80
ISBN 978-3-96999-122-0

Auch als eBook erhältlich

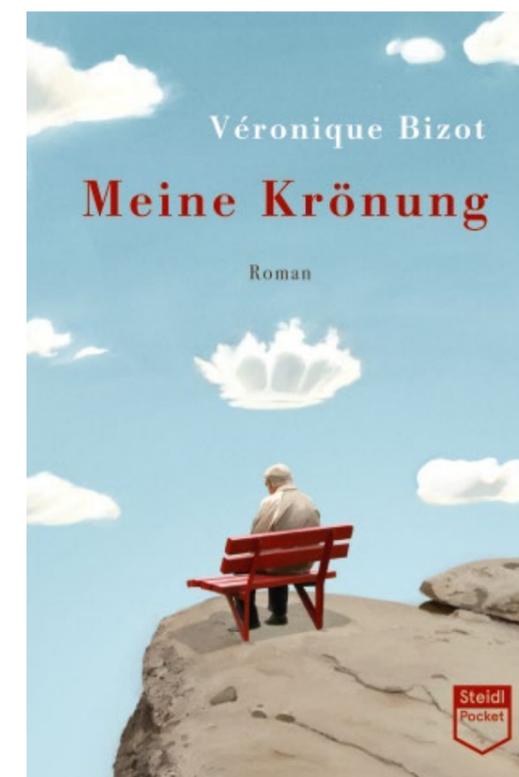
Véronique Bizot

Meine Krönung



Völlig unerwartet soll ein Forscher im Ruhestand für seine frühere Arbeit eine bedeutende Auszeichnung erhalten. Ihm selbst ist nicht klar, was er da entdeckt haben soll, doch die Nachricht sorgt für Furore: Journalisten suchen ihn heim und stören die behagliche Unordnung im Wohnzimmer und im Innersten des 89-Jährigen. Doch da ist Madame Ambrunaz, seine Haushälterin und ein Bollwerk gegen die Zumutungen der Welt. Sie geleitet den etwas verstockten Wissenschaftler mit sanfter Beharrlichkeit und großartigen Einfällen durch die Tage bis zu seiner Ehrung. Sie kocht ihm Linsen und entführt ihn an die See, während er sich in Gedanken darüber verliert, aus welchen merkwürdigen Begegnungen und absurden Anekdoten am Ende das wird, was man sein Leben nennt. Und das hält nun mal bis zum Schluss Überraschungen bereit – auch für einen alten Entdecker.

»Bizot schickt ihren greisen Helden auf eine unfreiwillige Reise durch sein vergangenes Leben – und macht aus seinen Erinnerungen ein ebenso trauriges wie komisches Werk.«
—Lena Bopp, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*



Geboren wurde **Véronique Bizot** 1958 in Paris. Für ihre international erfolgreiche Romandebüt *Meine Krönung* (2011) erhielt sie den Grand Prix du Roman der französischen Schriftstellervereinigung und den Autorinnenpreis Prix Lilas. Bei Steidl erscheinen ihre Werke auf Deutsch, u.a. ihre Romane *Menschenseele* (2016), mit dem sie auf der Shortlist für den Prix Médicis 2014 stand, *Eine Zukunft* (2012) sowie ihr Erzählband *Die Heimsucher* (2015).

Véronique Bizot
Meine Krönung

Roman
Aus dem Französischen von
Claudia Steinitz und Tobias Scheffel
128 Seiten
12,6 x 18,9 cm
Broschiert
August 2022

€ 14,80
ISBN 978-3-96999-118-3

Auch als eBook erhältlich

Richard Fariña

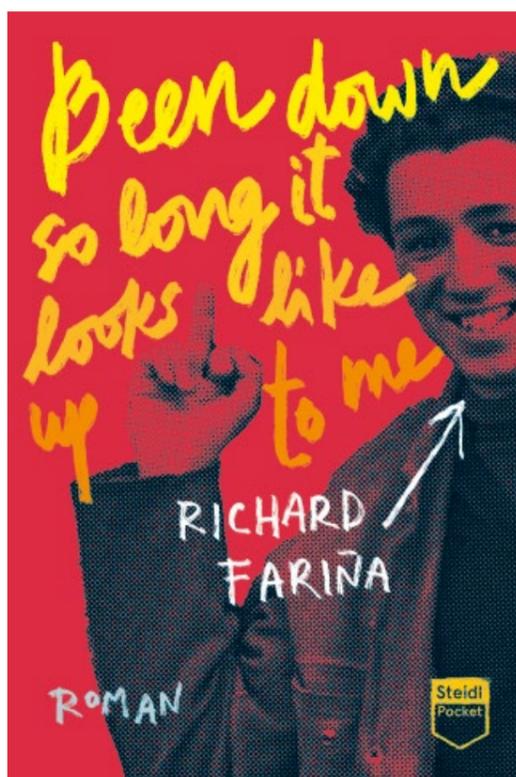
Been down so long it looks like up to me



So anarchisch amüsant wie der junge Gnosso Pappadopoulos hat noch niemand eine Verbindungsparty ruiniert, seinen Universitätsdekan um den Finger gewickelt oder einen Priester dazu gebracht, ihm gegen die Folgen einer durchzechten Nacht die Füße zu salben. Mit Gnosso hat Richard Fariña einen widerborstigen Antihelden geschaffen, der auf seiner Suche nach Selbstbefreiung und der einzig wahren Liebe die Asphaltmeere und Campuslandschaften der amerikanischen Sixties durchstreift. Seine Reisebegleiter sind vielerlei Drogen, manche Frauen über seinem Niveau, Mächtigermafiosi, New-Age-Scharlatane und eiskalte Politstrategen. Mal fährt er sein Leben im sechsten Gang, mal schlurft er vom Morgen in den Abend, mal nimmt er ganz nebenbei an Studentenprotesten teil und mal an der kubanischen Revolution.

»Er war Thomas Pynchons Mitbewohner, er hing mit Bob Dylan ab und schrieb einen amerikanischen Kult-Klassiker – und doch kennen nur wenige außerhalb des literarischen Publikums den Namen Fariña. Das ist etwas, das sich ändern sollte.«

—The Guardian



Richard Fariña, Schriftsteller und Vollblutmusiker hat neben zahlreichen Kurzgeschichten, Theaterstücken und Gedichten nur diesen Roman veröffentlicht. Zu mehr kam Fariña leider nicht. 1966 verunglückte er bei einem Verkehrsunfall, nur zwei Tage nach Veröffentlichung von *Been down so long*. Mit seiner Frau Mimi – der jüngeren Schwester von Joan Baez – hat er zwei vielbeachtete Folkalben aufgenommen, die noch heute unter Sammlerinnen und Sammlern hoch gehandelt werden. Geboren wurde Fariña 1937 in Brooklyn als Sohn einer Irin und eines Kubaners. Er starb mit nur 29 Jahren: Auf Mimis Geburtstagsfeier hatte er einen Gast überredet, ihn auf seiner Harley auf eine Spritztour mitzunehmen, die tödlich endete.

Dirk van Gunsteren, geboren 1953, studierte Amerikanistik und lebt in München. Er übersetzte u. a. T. C. Boyle, Peter Carey, John Dos Passos, Jonathan Safran Foer, Castle Freeman, John Irving, Colum McCann, V. S. Naipaul, Thomas Pynchon, Philip Roth, Richard Stark, Oliver Sacks und George Saunders. Für sein Lebenswerk wurde er 2007 mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis ausgezeichnet.

Richard Fariña
**Been down so long
it looks like up to me**

Roman
Aus dem amerikanischen Englisch
von Dirk van Gunsteren
392 Seiten
12,6 x 18,9 cm
Broschiert
August 2022
€ 19,80
ISBN 978-3-96999-119-0
Auch als eBook erhältlich



Spotify



Sebastian Barry

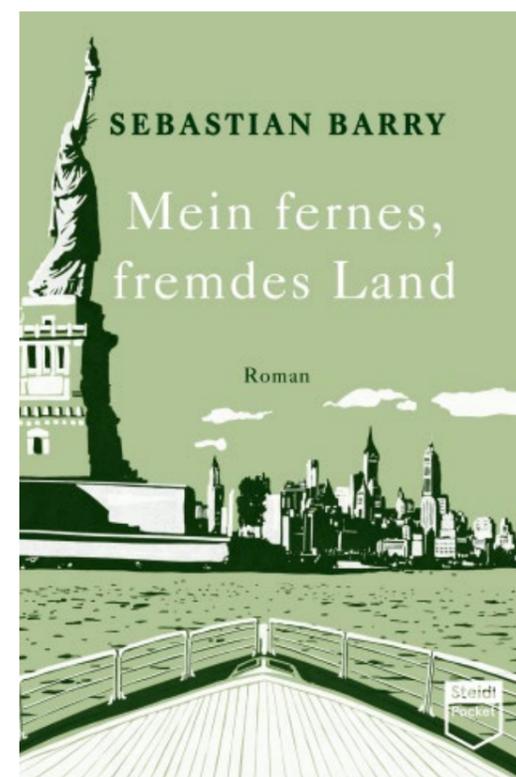
Mein fernes, fremdes Land



Wie klingt es, wenn einer Neunundachtzigjährigen das Herz bricht? Leise und zart, vermutet Lilly Bere. Ihr geliebter Enkel Bill hat sich nach dem Golfkrieg das Leben genommen, und in ihrer Verzweiflung sieht sie nur einen Ausweg: ihm zu folgen. Zuvor aber, in den Tagen bis zu seiner Beerdigung, hält sie in ihrem großen Haushaltsbuch ihre Erinnerungen fest. Nicht zum ersten Mal ist Lillys Tod beschlossene Sache. Im Irland der Zwanzigerjahre hatte sich ihr Verlobter Tadg auf die falsche Seite geschlagen, Hals über Kopf waren die beiden vor der IRA nach Amerika geflohen. Als Tadg erschossen wird, taucht Lilly in Cleveland unter, wo sie, immer auf der Hut vor den Mördern, einen neuen Anfang wagt. Auf siebzig Jahre blickt Lilly zurück. Sie erinnert sich, wie es sich anfühlt, wenn Männer als bloße Schatten aus dem Krieg zurückkehren, wie entwürdigend es sein kann, im Land der Freiheit die falsche Hautfarbe zu haben, wie süß die erste Liebe schmeckt und wie bitter der Verrat eines Freundes. Lilly Beres Geschichte ist ein poetischer Klagegesang, der die Toten betrauert und das Leben feiert.

Sebastian Barry, 1955 in Dublin geboren, gehört zu den »besten britischen und irischen Autoren der Gegenwart« (Times Literary Supplement). Er schreibt Theaterstücke, Lyrik und Prosa. Bei Steidl erschienen bisher seine Romane *Ein verborgenes Leben* (2009), *Ein langer, langer Weg* (2014), *Gentleman auf Zeit* (2017) und *Annie Dunne* (2021). Sein Roman *Tage ohne Ende* (2018) war ein internationaler Bestseller und wurde u. a. mit dem Costa Book of the Year Award ausgezeichnet. 2020 erschien die Fortsetzung *Tausend Monde*. Barry lebt in Wicklow, Irland.

Hans-Christian Oeser, 1950 in Wiesbaden geboren, lebt in Dublin und Berlin und arbeitet als Literaturübersetzer, Herausgeber und Autor. Er hat u. a. John McGahern, Mark Twain, Ian McEwan, F. Scott Fitzgerald, Anne Enright, Maeve Brennan und Sebastian Barry übersetzt. Für sein Lebenswerk wurde er 2010 mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis ausgezeichnet. 2020 erhielt er den Straelener Übersetzerpreis der Kulturstiftung NRW.



Sebastian Barry
Mein fernes, fremdes Land

Roman
Aus dem Englischen von Petra Kindler
und Hans-Christian Oeser
320 Seiten
12,6 x 18,9 cm
Broschiert
August 2022
€ 18,80
ISBN 978-3-96999-120-6
Auch als eBook erhältlich

KUNST &

FOTOGRAFIE



»Die verschiedenen Ebenen von Realität, Transformation und Metamorphose lassen eine neue Schönheit und eine veränderte Wahrnehmung entstehen. Eigene Geschichten entfalten sich durch die sichtbare Vergänglichkeit, ein Schwebezustand entsteht. Eine Art visuelle Archäologie, die sich überlagert oder auch kollidiert mit den Bildern oder Vorstellungen, die wir zu kennen glauben. Gegenwart und Vergangenheit fließen ineinander.«

—Herlinde Koelbl



Licht fällt durch ein löchriges Blatt, ein Netz feinsten, verzweigter Adern wird sichtbar. Eine Zitrone gleicht einem porösen Stein. Eine Frucht hüllt sich in zarte Fäden. Blütenblätter wellen sich zu erotischen Gebilden. Glattes verwandelt sich in vielfach Gefaltetes. Vergänglichkeit zeigt sich malerisch in phantasievollen Farben und mit einem ungeahnten Formenreichtum.

Auch Herlinde Koelbls neue Arbeit ist eine Art Feldforschung, aber dieses Mal sind keine Menschen zu sehen. In *Metamorphosen* geht es um Schönheit. Eine andere Schönheit, die man nur erkennt, wenn man aufmerksam ist und so genau hinsieht wie die Fotografin. Die entsteht, weil alles Lebende sich ständig wandelt, immerzu in einen neuen, faszinierenden Seinszustand eintritt, für den Herlinde Koelbl uns die Augen öffnet.

Herlinde Koelbl, geboren in Lindau, kam 1976 zur Fotografie. Zu ihren zahlreichen Büchern zählen *Angela Merkel Portraits 1991–2021*, *Faszination Wissenschaft*, *Targets*, *Mein Blick*, *Das deutsche Wohnzimmer*, *Männer*, *Starke Frauen*, *Jüdische Porträts*, *Spuren der Macht* und *Haare*. Parallel zu ihren Fotografien entstehen häufig themengleiche Dokumentarfilme und Videoinstallationen. Sie erhielt u.a. den Dr.-Erich-Salomon-Preis und die Goldene Kamera. Sie stellt vielfach aus, zuletzt Kunsthall Rotterdam, Galerie Westlicht Wien, Designmuseum Lissabon, Galerie Esther Woerdehoff Paris, Kunsthaus Zürich, John Hopkins University Baltimore, Deutsches Historisches Museum Berlin. Ihre Arbeiten sind in vielen Sammlungen international vertreten. Herlinde Koelbl lebt und arbeitet in München.

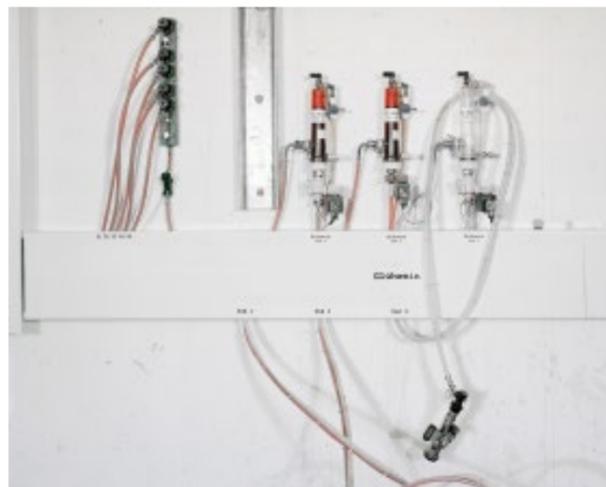
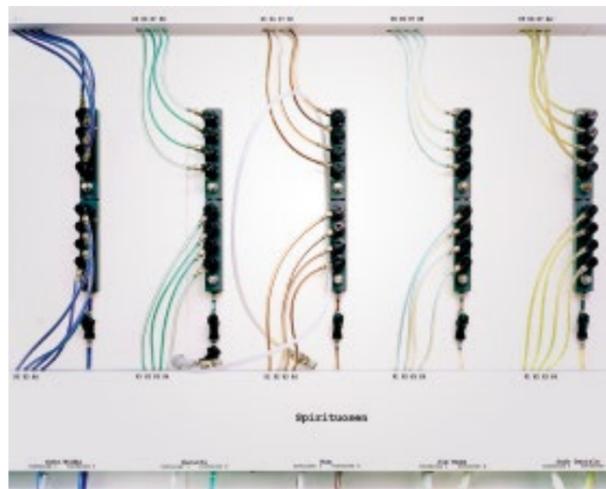


Herlinde Koelbl
Metamorphosen
Die Schönheit des Vergänglichen

160 Seiten
20 x 28 cm
120 Abbildungen
Vierfarbdruck
Leineneinband
Oktober 2022

€ 48,00
ISBN 978-3-96999-121-3

»Hechenblaikners stille, menschenleere Fotos verdeutlichen uns die geheime Anziehungskraft der alptraumhaften Schankkulissen. Die Standleitungen für Glühwein, Obstler und Bier führen von den unsichtbaren Tanks direkt in das Zentrum der unsichtbaren Angst, wo die größte Furcht des Skifahrers die vor der Ernüchterung ist, vor dem Absturz in die graue Realität, der dem rasenden Gefühlsausnahmezustand auf der Piste folgt.« — Evelyn Finger, *DIE ZEIT*



In seinem erfolgreichen Fotobuch *Ischgl* richtete Lois Hechenblaikner seine Kamera überwiegend auf die Vorderbühnen der alpinen Tourismusindustrie, auf die ausufernde Partyszene, die exzessive Eventkultur. Hechenblaikners neues Buch wirft nun einen Blick hinter die Kulissen der Après-Ski-Lokale mit ihrer vorgegaukelten Bergbauernromantik. Hütten, Holz und alpine Heimeligkeit, doch dahinter geht es geradezu klinisch zu. Hier zeigt sich das kalte Herz einer durchorganisierten Berausungsfabrik, wo der Kunde nicht König ist, sondern Konsument: je trinkwütiger desto zahlfreudiger. Denn im Keller dieser »Wegelagererhöhlen der Neuzeit« verbergen sich computergesteuerte High-Tech-Zapfanlagen, unzählige Schläuche und hochtechnische Apparaturen. Von hier aus werden alle Getränke bis auf den Milliliter genau ins Epizentrum des Geschehens hinaufgepumpt: Bier, Glühwein, Schnaps, Jagatee. Hechenblaikner nennt diese auf Maximalversorgung mit Alkohol angelegten Einrichtungen provokant »Intensivstationen«.

Man blättert durch dieses rasante Buch wie durch ein visuelles Roadmovie, durchschreitet dabei den Alpenraum, um vollkommen augentrunken auf der letzten Seite anzukommen und sich zu fragen: Ist es nicht an der Zeit, über eine neue Art von Tourismus nachzudenken?

Lois Hechenblaikner, geboren 1958, ist im Tiroler Alpbachtal aufgewachsen. Seit den 1990er Jahren setzt er sich mit dem tourismusbedingten Wandel seiner Heimat auseinander. Hechenblaikners Arbeiten waren in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen, zuletzt 2021 im Museum Ulm, 2020 im MASI Lugano, 2019 im H2-Zentrum für Gegenwartskunst in Augsburg und im Kunst Haus Wien, 2018 im Fotografie Forum Frankfurt. Bei Steidl erschienen von ihm bereits *Winter Wonderland* (2012), *Hinter den Bergen* (2015), *Volksmusik* (2019) und der vielbeachtete Fotoband *Ischgl* (2020).



Lois Hechenblaikner
Intensivstationen

Mit Texten von Stefan Gmünder
und Evelyn Finger
152 Seiten
27,4 × 24 cm
139 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Hardcover
Oktober 2022
€ 38,00
ISBN 978-3-95829-990-0

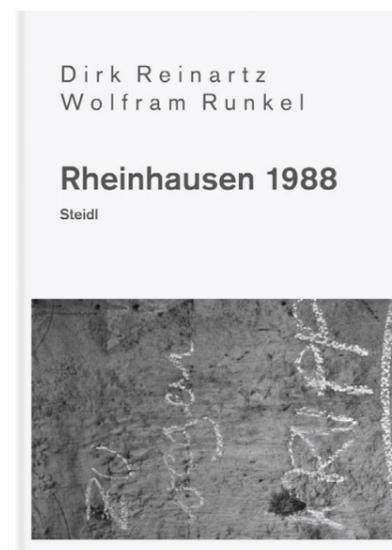
Dirk Reinartz – 75. Geburtstag, September 2022

»Menschen sind nicht aus Stahl.« – Wolfram Runkel



Im Winter 1988 brachte das *ZEIT*-Magazin anlässlich vehementer Arbeiterproteste gegen die Schließung des Krupp-Stahlwerks Rheinhausen eine dreiteilige Reportage. Am Beispiel der Familie Ebert, die in vierter Generation für das legendäre Hüttenwerk bei Duisburg arbeitete, dokumentierten der Journalist Wolfram Runkel und der Fotograf Dirk Reinartz in Wort und Bild Geschichte und Niedergang des Standortes Rheinhausen. Schleichend vollzog sich der Wandel von der bedingungslosen Solidarität zur Firma, die ihren Mitarbeitern neben Arbeitsplätzen ein ganzes System an Alltags- und Freizeiteinrichtungen bot, hin zur bitteren Enttäuschung und Auflehnung. Rheinhausen wurde zum Sinnbild der »Stahlkrise« und für das Ende einer über hundertjährigen Industriesparte.

Dirk Reinartz (1947-2004) studierte Fotografie bei Otto Steinert an der Folkwangschule in Essen. Von 1971 bis 1977 war er Fotoreporter beim *Stern*. Reinartz lehrte Fotografie an der Muthesius-Hochschule in Kiel. Im Steidl-Verlag sind seine Bücher *Kein schöner Land*, *Bismarck – Vom Verrat der Denkmäler*, *Besonderes Kennzeichen: Deutsch, Künstler, totenstill*, *Deutschland durch die Bank*, *Bismarck in America*, *Innere Angelegenheiten*, *New York 1974* und *Stille* erschienen sowie mehrere seiner zahlreichen Bücher mit Richard Serra.

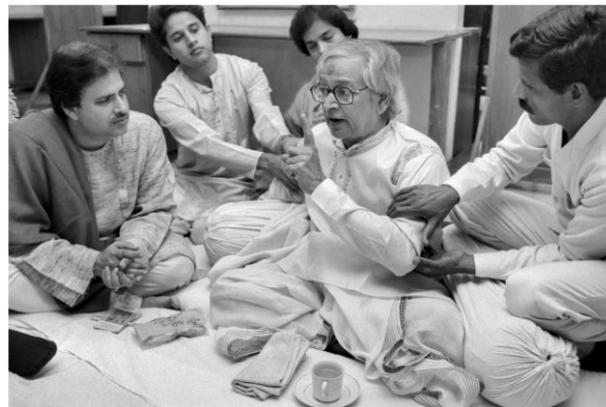


Dirk Reinartz und Wolfram Runkel
Rheinhausen 1988

96 Seiten
29 x 20,5 cm
36 schwarzweiss Fotografien
Tritone
Leineneinband
September 2022
€ 38,00
ISBN 978-3-86930-761-9

»Ich wollte nie eine Fotografin sein.«

—Dayanita Singh



Let's See ist wie ein Roman in Bildern über Dayanita Singhs frühe Jahre als Fotografin, und eine Rückkehr in eine Zeit, als sie sich selbst noch gar nicht als Fotografin begriff; eine forschende Erinnerung an den »Blick, der mir nicht länger zugänglich ist«. Singh hat kürzlich ihr gesamtes Archiv der letzten vierzig Jahre durchgesehen – von dem achtzig Prozent noch immer unveröffentlicht sind – und stieß dabei überraschend auf Kontaktabzüge, deren sanfte und berührende Motive aus den 1980ern und 90ern sie schon längst vergessen hatte: Mitbewohner im Hostel, Freundinnen und Freunde, mit denen sie lebte, Familie, Hochzeiten, Beerdigungen; Porträts von sich selbst und den Menschen, die in ihrem Leben wichtig werden würden, wie ihre Mutter Nony Singh, der Musiker Zakir Hussain oder Mona Ahmed, der Singh bereits 2001 die emotionale, visuelle Biographie *Myself Mona Ahmed* gewidmet hatte.

Singhs erste Kamera, eine Pentax ME Super mit einer 50-Millimeter-Linse, war ein Geschenk des deutschen Verlegers Ernst Battenberg (1927–1992). Damit »fotografierte ich alles, was ich konnte, und versuchte, mit der Filmrolle so sparsam wie möglich umzugehen«. Sie ließ Kontaktbögen all ihrer Bilder abziehen, leistete sich aber nur im speziellen Fall einer Publikation oder eines Buchprojekts den seltenen Luxus eines Einzelprints.

Dayanita Singh, geboren 1961 in New Delhi, studierte am National Institute of Design in Ahmedabad und dem International Center of Photography in New York. Ihre Arbeiten wurden u.a. ausgestellt im Museum of Modern Art, New York; Tate Modern, London; Art Institute of Chicago; Hayward Gallery, London; Kiran Nadar Museum of Art, New Delhi; Tokyo Photographic Art Museum. 2013 vertrat sie Deutschland bei der Biennale in Venedig. Das Büchermachen ist zentraler Bestandteil von Singhs Arbeit. Bei Steidl erschienen von ihr *Privacy* (2004), *Chairs* (2005), *Go Away Closer* (2007), *Sent a Letter* (2007), *Dream Villa* (2010), *File Room* (2013), *Museum of Chance* (2014), *Museum Bhavan* (2017) – Buch des Jahres bei den Paris Photo-Aperture Foundation Photo-book Awards 2017 und Gewinnerin des ICP Infinity Award for Artist's Book 2018 – und *Zakir Hussain Maquette* (2019). 2022 wurde Dayanita Singh mit dem Hasselblad Award ausgezeichnet.

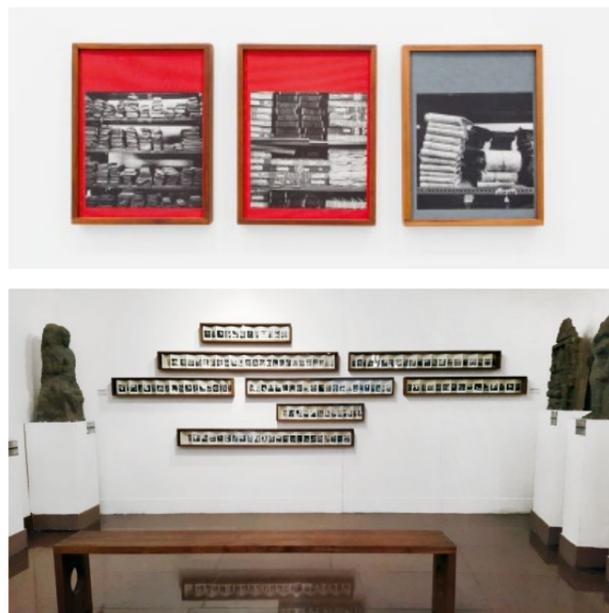


Dayanita Singh
Let's See

304 Seiten
15 x 19,8 cm
Englisch
149 Schwarzweißfotos
Tritone
Broschur
Lieferbar
€ 25,00
ISBN 978-3-96999-008-7

»Wenn ich mich selbst als Buchkünstlerin bezeichne, bedeutet das nicht, dass ich nur Bücher mache, sondern vielmehr, dass ich eine andere Beziehung zur Fotografie habe. Eine, die Form und Verbreitung einschließt – das Bild ist nur das Rohmaterial.«

—Dayanita Singh

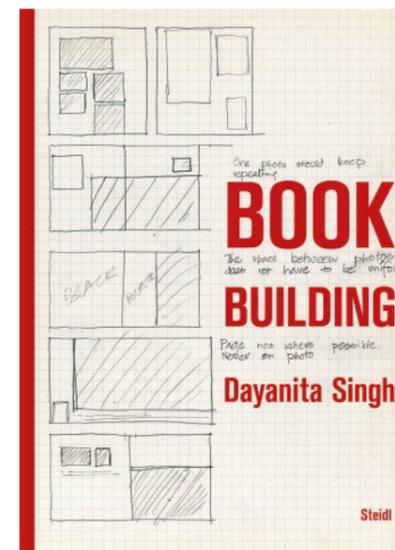


Ist es ein Buch, eine Ausstellung oder ein Ausstellungskatalog? Ist es ein Massenprodukt oder ein Unikat? Dayanita Singh ist eine Buchkünstlerin, die die Möglichkeit dessen, was ein Buch sein kann, erweitert und die Grenzen von Publikation und Kunst überwindet. *Book Building* zeichnet den Weg von Singhs Büchern nach, vom ersten, *Zakir Hussain* (1986), bis zu *Zakir Hussain Maquette* (2019), und zeigt somit den »Buchbauprozess« der Künstlerin: von der Idee bis zum Objekt, und wie sie diese Bücher ideenreich in der Kunstwelt und darüber hinaus in Umlauf bringt.

Book Building ist Singhs Plädoyer für das Fotobuch, das sowohl eine kurze Geschichte erzählt als auch tief unter die Oberfläche taucht. Ausgehend von den Büchern, die sie mit Steidl gemacht hat, werden wir Zeugen der Verwandlung von Büchern in Buch-Objekte, die neue Interpretationsräume eröffnen: *Museum of Chance* (2014) zum Beispiel war erst Buchobjekt, dann Diptychon, Bücherkoffer, Museum im Koffer und Buchmuseum, bevor es schließlich zum fortlaufenden Museum in Singhs *Museum Bhavan* (2017) wurde.

Book Building dokumentiert 15 Bücher von Singh in Bildern und kurzen Texten, zusammen mit mehreren Anleitungen, wie man ihre Bücher in Ausstellungen umwandelt – und wir somit zu Kuratoren werden –, sowie verschiedenen performativen Interventionen, von Bücherwagen und Happenings bis hin zu Installationen und Touren. Im Mittelpunkt von *Book Building* steht der kollaborative Prozess, den Dayanita Singh und Gerhard Steidl über zwanzig Jahre hinweg etabliert haben, in der Überzeugung, dass sich ein Buch immer in Entwicklung befindet.

Dayanita Singh, geboren 1961 in New Delhi, studierte am National Institute of Design in Ahmedabad und dem International Center of Photography in New York. Ihre Arbeiten wurden u.a. ausgestellt im Museum of Modern Art, New York; Tate Modern, London; Art Institute of Chicago; Hayward Gallery, London; Kiran Nadar Museum of Art, New Delhi; Tokyo Photographic Art Museum. 2013 vertrat sie Deutschland bei der Biennale in Venedig. Das Büchermachen ist zentraler Bestandteil von Singhs Arbeit. Bei Steidl erschienen von ihr *Privacy* (2004), *Chairs* (2005), *Go Away Closer* (2007), *Sent a Letter* (2007), *Dream Villa* (2010), *File Room* (2013), *Museum of Chance* (2014), *Museum Bhavan* (2017) – Buch des Jahres bei den Paris Photo-Aperture Foundation Photo-book Awards 2017 und Gewinnerin des ICP Infinity Award for Artist's Book 2018 – und *Zakir Hussain Maquette* (2019). 2022 wurde Dayanita Singh mit dem Hasselblad Award ausgezeichnet.



**Dayanita Singh
Book Building**

Mit Texten von Simrat Dugal und Gerhard Steidl
Buchgestaltung: Dayanita Singh und Gerhard Steidl, Paloma Tarrío Alves, Holger Feroudj
136 Seiten
20,3 x 28,6 cm
232 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Hardcover
Juni 2022
€ 28,00
ISBN 978-3-95829-908-5

»I call you when I need you, my heart's on fire
 You come to me, come to me wild and wild«
 —Tina Turner, »The Best«



»Wir bauen zusammen unsere Zukunft«, erklärten Juergen Teller und Dovile Drizyte auf ihrer Hochzeitseinladung, handgeschrieben mit einem Foto des stolzen Paares, das sich, bekleidet mit nichts weiter als Schutzhelmen und Jacken, auf einer Baustelle in Pose wirft. Dies setzte den feierlichen, respektlosen Ton für ihre Hochzeit in Neapel – ein Anlass, den sie zu einem mehrtägigen, unvergesslichen Erlebnis für ihre Gäste machten, in einer Stadt, die sie für ihre düstere Schönheit lieben und für die Herzlichkeit ihrer Bewohner.

Auguri ist Tellers und Drizytes ungeniertes visuelles Tagebuch ihres Hochzeitsabenteuers, vom ersten Location-Scouting bis zur Willkommensparty mit Tanz auf der Dachterrasse und Blick über den Golf von Neapel und den Vesuv. Von der Zeremonie bis zum feierlichen Abendessen, bei dem jeder Gast ein unerwartetes Geschenk des Brautpaares erhielt – nämlich einen signierten Keramikteller, bedruckt mit einem Motiv aus der Serie »Wir bauen zusammen unsere Zukunft« – und dem unbestreitbaren Höhepunkt des Abends: einem herrlich anzüglichen Auftritt der subversiven Dragqueen Christeene und ihrer Band. Vom faulenznerischen Sonntag danach an einem Strand in der Nähe mit Gelati, Calamari und Tischtennis bis zu den Flitterwochen auf Sizilien. *Auguri* ist sowohl ein persönliches Dankeschön von Teller und Drizyte an ihre Gäste als auch eine augenzwinkernde Hommage an die Liebe in all ihren lebendigen, ungeschminkten und fabelhaften Formen.

Juergen Teller, geboren 1964 in Erlangen, studierte an der Bayerischen Staatslehranstalt für Photographie in München. Seine Arbeiten erschienen in Magazinen wie *W Magazine*, *i-D* und *Purple* und waren Gegenstand zahlreicher Ausstellungen, etwa in The Photographers' Gallery in London, der Kunsthalle Wien und der Fondation Cartier in Paris. 2003 erhielt Teller den renommierten Citibank Photography Prize. Bei Steidl erschienen u.a. *Marc Jacobs Advertising 1998–2009* (2009), *The Master I–III* (2011), *Bilder und Texte* (2012), *The Keys to the House* (2012), *Wool!* (2014), *I just arrived in Paris* (2014), *Handbags* (2019) und *The Master IV* (2019).

Dovile Drizyte, geboren 1982 in Kaunas, Litauen, ist Juergen Tellers kreative Partnerin. Sie hat Politikwissenschaft und Diplomatie an der Vytautas Magnus Universität in Kaunas studiert, bevor sie nach New York zog und dort 15 Jahre lang für Luxus- und Modemarken arbeitete. Seit 2018 lebt sie in London und arbeitet eng mit Teller an all seinen redaktionellen, künstlerischen und verlegerischen Projekten.



**The Tellers
 Auguri**

Buchgestaltung: Juergen Teller
 und Dovile Drizyte
 288 Seiten
 16,1 x 21 cm
 274 Farbfotografien
 Vierfarbdruck
 Hardcover mit Schutzumschlag
 Juni 2022
 € 38,00
 ISBN 978-3-96999-093-3

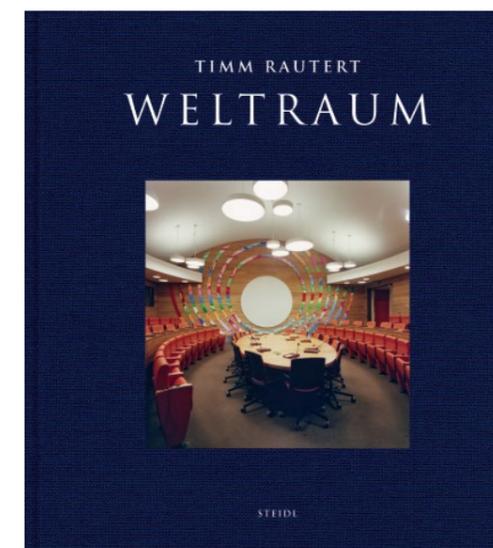
»In einem Interview hat Timm Rautert einmal gesagt, er habe geglaubt, dass Fotografie die Welt verändern könne. Daran glaube er nun nicht mehr. Doch betrachtet man Timm Rauterts Fotografien aus heutiger Sicht, darf man behaupten: Vielleicht haben diese Werke doch den ein oder anderen Blick auf das Leben verändert.«

—Christiane Hoffmanns, *DIE WELT*



Dieses Künstlerbuch von Timm Rautert, *WELTRAUM*, verweist auf die wechselhafte Geschichte eines Gebäudes in Rom. Was heute die größte Organisation der Vereinten Nationen beherbergt, die »Food and Agriculture Organisation of the United Nations« (FAO), war 1938 als Kolonialverwaltung geplant worden, als »Ministerium für das italienische Afrika«. 1940, bei Eintritt Italiens in den Zweiten Weltkrieg, wurden die Bauarbeiten jedoch eingestellt und erst Anfang der 1950er wieder aufgenommen, als die FAO das Gebäude beziehen sollte. Aus der faschistischen Trutzburg wurde ihr größtmögliches Gegenteil: Ein Verwaltungsorgan der Vielen, der verschiedenen Nationen. Hier setzen die Fotografien des Buches ein. Jede Nation hat ihren Raum repräsentativ gestaltet. Rautert zeigt sie ohne Menschen und setzt ihnen stattdessen einen anderen Raum gegenüber – Portraits der Guardia di Finanza, Vertretern der italienischen, militärisch organisierten Finanz- und Zollpolizei. Durch dieses inhaltliche Konstrukt wird die Frage aufgeworfen, ob Rauterts Bilder grundsätzlich modelhafte Inszenierungen sind, oder realisierte Entwürfe, eine Fiktionalisierung des Faktischen.

Timm Rautert, 1941 in Tuchel / Westpreußen geboren, studierte bei Otto Steinert an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen. Seit 1970 bildjournalistische Arbeiten und freie Projekte. Von 1993 bis 2008 war er Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst / Academy of Visual Arts, Leipzig. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher. 2008 erhielt er als erster Fotograf den Lovis Corinth Preis für sein Lebenswerk. Zuletzt erschienen bei Steidl u.a. *Bildanalytische Photographie* (2020), *Timm Rautert und die Leben der Fotografie* (2021) und *otlaicher/rotis* (2021). Timm Rautert lebt in Essen und Berlin.



Timm Rautert
WELTRAUM

Mit einem Text von Timm Rautert
in englischer Sprache
68 Seiten
28 x 31 cm
48 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Leineneinband mit Schutzumschlag
November 2022

€ 48,00
ISBN 978-3-96999-123-7

»Ich habe gelernt, Farbe zu sehen. Ich habe mich daran gewöhnt, und seitdem mag ich sie auch.«

—Sibylle Bergemann



Zwischen der Ostberlinerin Sibylle Bergemann und der weiten Welt steht bis zum 9. November 1989 die Mauer. Timbuktu, Bangkok, Dakar sind bis zu dieser Nacht nichts anderes als Namen mit einem sehnsuchtsvollen Klang. Dann wendet sich die Zeit, und Sibylle Bergemanns Fernweh, ein Leben lang gehegt, findet seine Erfüllung: Sie bricht auf in den Jemen, nach Thailand, Ghana, Vietnam, Indien, Nepal, Mali, lässt sich hinreißen von fremden Kulturen, Menschen und Lebensstilen, exotischen Schauplätzen. Sie fotografiert Reportagen – in Farbe. Auch die ist eine Entdeckung für eine Fotografin, die sich selbst eigentlich in der Tradition der sozialdokumentarischen Schwarzweißfotografie sieht. Sibylle Bergemanns Farbbilder von opulenten afrikanischen Festen und Modenschauen, ihre Porträts und Landschaftsbilder erzählen, poetisch und kraftvoll zugleich, von dieser späten Liebe.

Das Buch stellt Farbreportagen der Fotografin von 1999 bis 2010 vor. Die Bilder werden begleitet von Texten der Autorin Johanna Wieland, die immer wieder mit Sibylle Bergemann zusammengearbeitet hat.

Sibylle Bergemann, geboren 1941 in Berlin, gehört zu den berühmtesten deutschen Autorenfotograf*innen. Ab 1976 erarbeitet sie Porträts und Reportagen für Kunst- und Kulturmagazine der DDR wie *Sonntag*, *Das Magazin*. Einen Namen macht sie sich mit Modestrecken für die Frauenzeitschrift *Sibylle*. Von 1975 bis 1986 dokumentiert sie die Entstehung des Marx-Engels-Denkmal des Bildhauers Ludwig Engelhardt; die Bilder der Serie *Das Denkmal* werden nach dem Mauerfall als prophetisch-ironische Sinnbilder für den Niedergang des Sozialismus gelesen und machen Bergemann international bekannt. 1990 gründet sie zusammen mit sechs anderen Fotografinnen und Fotografen die Agentur Ostkreuz; 1994 wird sie in die Berliner Akademie der Künste aufgenommen. *Die ZEIT*, *Der Spiegel*, *Stern* und *New York Times* veröffentlichen ihre Bilder, im Auftrag des Magazins *GEO* entstehen große Reportagen in Farbe. Sibylle Bergemann war mit Arno Fischer, dem Doyen der ostdeutschen Fotografie, verheiratet. Sie starb 2010 in ihrem letzten Domizil nahe Berlin.

Ruth Eichhorn war von 1994 bis 2016 Director of Photography bei der Zeitschrift *GEO*.

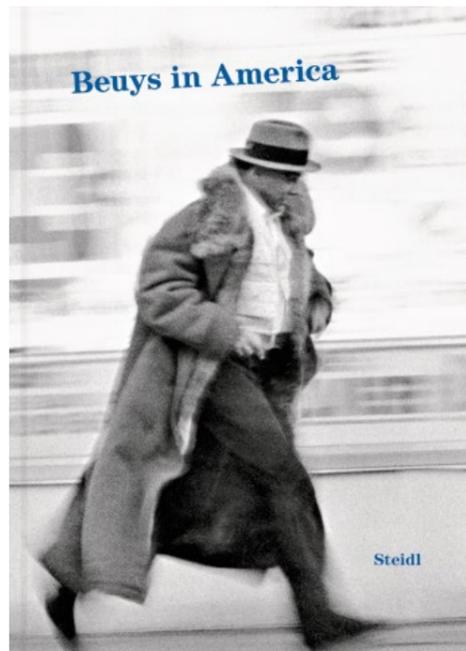
Johanna Wieland hat bis 2019 als Reporterin und Geschäftsführende Redakteurin bei *GEO* gearbeitet.



Sibylle Bergemann
Unterwegs in der Welt
Die Entdeckung der Farbe

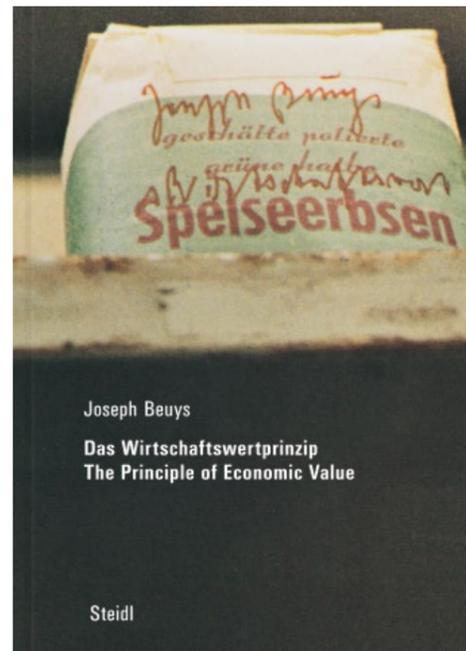
Herausgegeben von Ruth Eichhorn
Mit Texten von Johanna Wieland
Buchgestaltung: Sarah Winter
224 Seiten
20 x 24 cm
160 Farbfotografien
Hardcover
Vierfarbdruck
November 2022

€ 48,00
ISBN 978-3-96999-124-4



Beuys in America

Mit Texten von Klaus Staeck und Douglas Davis
Interview von Klaus Staeck mit Joseph Beuys
224 Seiten
176 Schwarzweiß- und 11 Farbfotografien



**Das Wirtschaftwertprinzip /
The Principle of Economic Value**

Mit Texten von Bart De Baere, Jan Hoet und Klaus Staeck
136 Seiten
7 Schwarzweiß- und 70 Farbfotografien

Four Books in a Box gibt Einblicke in die originellsten Arbeiten von Joseph Beuys und würdigt gleichzeitig seine außergewöhnliche 18-jährige Zusammenarbeit mit Klaus Staeck und Gerhard Steidl. Der politische Plakatkünstler Staeck begann bereits 1968, mit Beuys zusammenzuarbeiten und veröffentlichte Postkarten, Poster, Siebdrucke und Multiples des Künstlers. Ab 1972 übernahm Steidl Druck und Herstellung von Beuys' Editionen für Staeck. Darüber hinaus installierten Staeck und Steidl gemeinsam Ausstellungen des Künstlers und dokumentierten in Fotos und Videos viele seiner Vorträge, Workshops und Performances – über die Kunst, das Leben und die Soziale Plastik: Beuys' Theorie, dass alles Kunst und jeder ein Künstler ist.

Jeder Band dieser Box widmet sich einem bestimmten Beuys-Projekt: seinem berühmten Amerika-Besuch 1974, seiner Installation »Honigpumpe am Arbeitsplatz« auf der *documenta 6* im Jahr 1977, dem »Periphery Workshop« auf der *documenta 6* und der Eröffnungsausstellung von »Wirtschaftswerte« im Museum of Fine Arts in Gent 1980. *Four Books in a Box* zeigt den Künstler in seiner vollen Showman-Manier, aber auch in privaten Momenten.

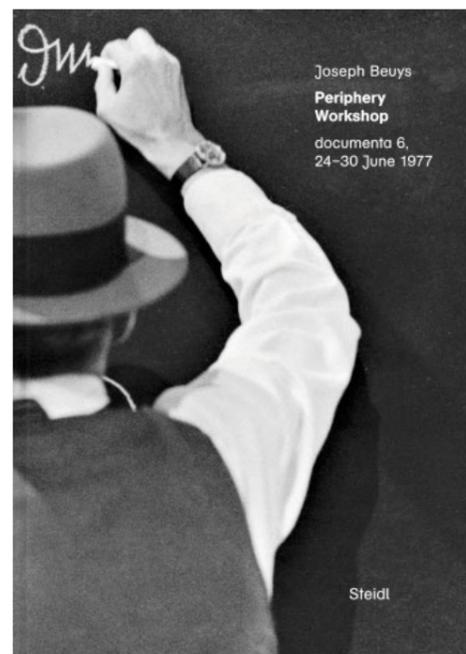
»Lehrer zu sein ist mein bedeutendstes Kunstwerk«
—Joseph Beuys

Joseph Beuys, der am 12. Mai 1921 in Krefeld geboren wurde und 1986 in Düsseldorf starb, zählt zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er war Zeichner, Bildhauer, Aktions- und Installationskünstler, Lehrer an der Düsseldorfer Kunstakademie (1961–1972) und politischer Aktivist. Wie kein anderer Künstler seiner Zeit veränderte er das Wesen, die Materialität und die Sprache der Kunst und verschob die Grenzen und Aufgaben der Kunst. Er verband sie mit gesellschaftlichen Prozessen und setzte sich in seinem Werk mit Fragen des Humanismus, der Sozialphilosophie, der Ökologie, Ökonomie und Anthropologie auseinander. Auch sein eigenes Leben betrachtete Beuys als zu formendes Material. Mit seiner Erweiterung des Kunstbegriffs und dem Konzept der Sozialen Plastik wurde er weltberühmt. Die Kunst – so Beuys' Leitgedanke – sollte auf der sozialen, politischen, geistigen und wissenschaftlichen Ebene wirksam werden und damit integraler Bestandteil unseres Denkens und Handelns sein.



Honey is flowing in all directions

Mit Texten von Klaus Staeck und Gerhard Steidl
104 Seiten
86 Schwarzweißfotos und 7 Dokumente



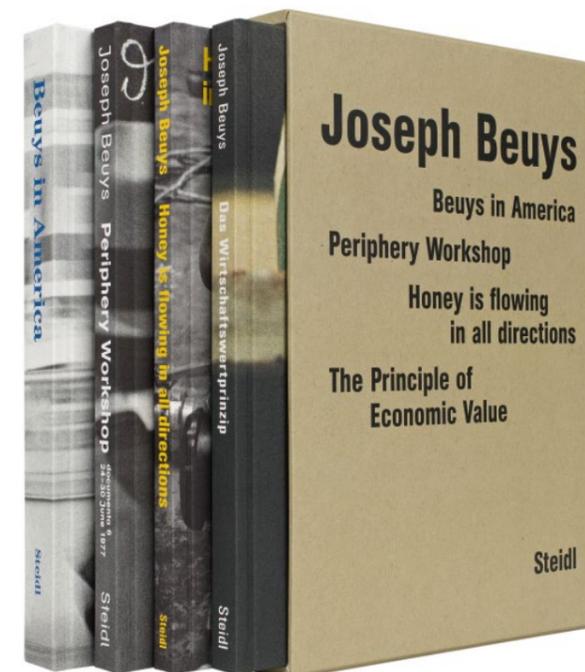
**Periphery Workshop
documenta 6, 24–30 June 1977**

Text von Monte Packham
136 Seiten
82 Schwarzweißfotos

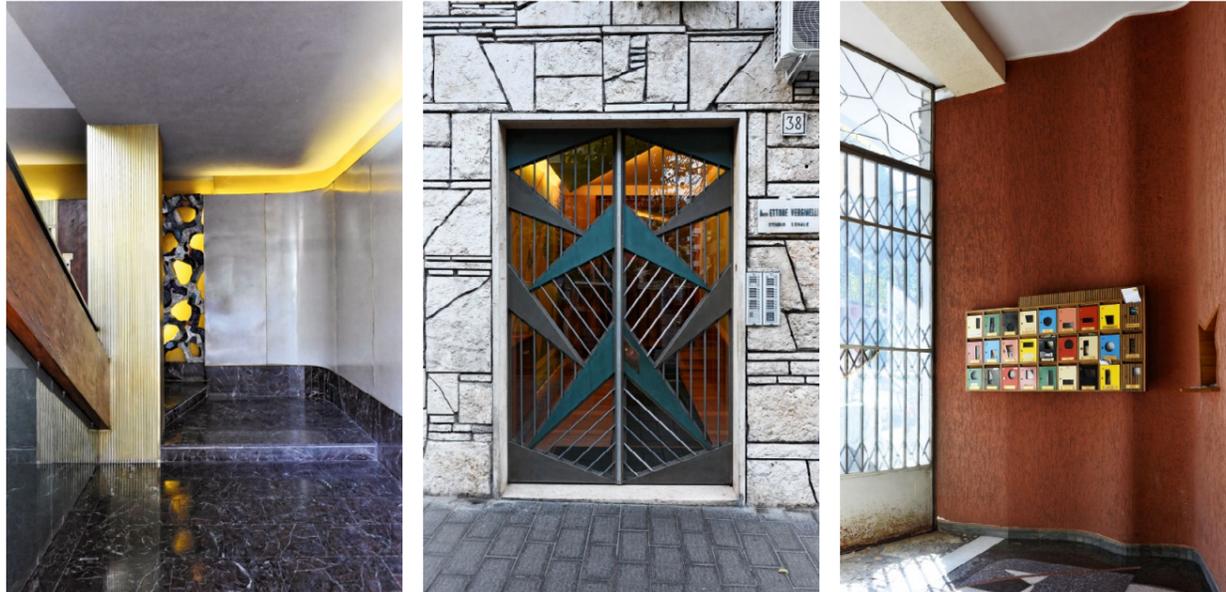


**Joseph Beuys
Four Books in a Box**

Limitierte Auflage von 900 Schubern mit einer von Gerhard Steidl signierten und nummerierten Fotografie
Bilinguale Ausgabe in deutscher und englischer Sprache
Herausgegeben und mit Fotografien von Klaus Staeck und Gerhard Steidl
Buchgestaltung: Klaus Staeck und Gerhard Steidl
22 x 32 x 10 cm
Vier Leineneinbände im Schuber Tritone und Vierfarbdruck
Lieferbar
€ 150,00
ISBN 978-3-96999-098-8
Alle Bände sind auch einzeln erhältlich.

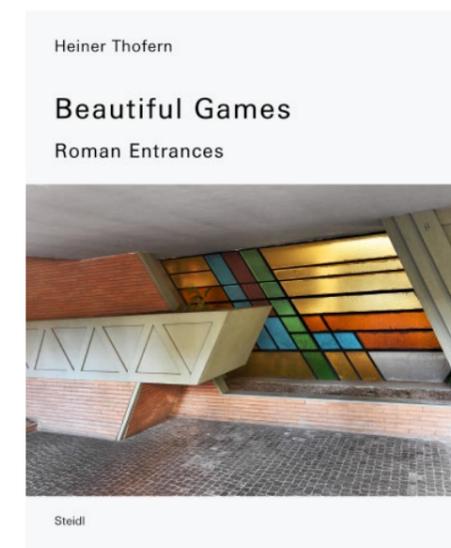


Eine prächtige Hommage an die reiche Vielfalt der Eingangsbereiche der römischen Palazzina der Nachkriegszeit.



Dieses Buch befasst sich mit einem einzigartigen römischen Gebäudetypus: der Palazzina, einem vier- oder fünfstöckigen Wohngebäude von besonderem Design, errichtet während des italienischen Wirtschaftswunders zwischen den 1950er und 70er Jahren. *Beautiful Games* konzentriert sich auf die außerordentlich fantasievollen Eingänge dieser Gebäude. Heiner Thofern, Jurist mit ausgeprägtem Interesse für Fotografie und Architektur, hat über viele Jahre hinweg bei seinen abendlichen Streifzügen durch die nördlichen und westlichen Stadtteile Roms Palazzine fotografiert. Dabei fielen ihm vor allem die aufwendig konzipierten Eingänge auf, die nicht selten in Zusammenarbeit von Architekten und Künstlern entstanden sind. Thoferns reiche Sammlung ermöglicht es uns, den besonderen Sinn für das Spiel und die Leidenschaft für die Schönheit zu untersuchen, die diese Ära der italienischen Kreativität prägen, die Freude an *la bella figura* und den Wunsch, die Möglichkeiten von Design und Architektur ständig neu zu erfinden.

Heiner Thofern, 1959 in Bielefeld geboren, war von 2015 bis 2021 Stellvertreter des Botschafters Deutschlands bei den Organisationen der Vereinten Nationen in Rom. Schon während seiner Ausbildung zum promovierten Juristen (Studium in Bonn, Straßburg und Urbino) beschäftigte er sich eingehend mit Architektur und Städtebau. Neben dem Jurastudium besuchte er Vorlesungen zur Stadtbaugeschichte und architektonischer Formenlehre. Sein besonderes Interesse gilt der Architektur der Jahrzehnte nach dem Zweiten Weltkrieg, speziell der Italiens, die trotz Übernahme vieler an internationalen Entwicklungen orientierten Erneuerungen einen eigenen Ausdruck und Charakter bewahrte. Mit einer Römerin verheiratet, erwarb Thofern über Jahrzehnte eine profunde Kenntnis der Stadt Rom vom Zentrum bis in die entlegenen Außenbezirke. Auf seinen Erkundungen des römischen Stadtgebiets entstand ein umfangreiches photographisches Archiv.



Heiner Thofern **Beautiful Games** **Roman Entrances**

Herausgegeben von Ute Eskildsen
Mit Texten von Elisabetta Cristallini
und Heiner Thofern
112 Seiten
18,5 x 22,5 cm
60 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Hardcover
August 2022

€ 38,00
ISBN 978-3-96999-060-5

»Schon mein erstes Solo, das ich als Studentin gemacht habe, war in Zeitlupe. Mich fasziniert es, sich Zeit zu nehmen, innezuhalten, zu spüren, zu fühlen. Vielleicht ist das eine Reaktion auf die Kurzlebigkeit, die ich erlebe.«

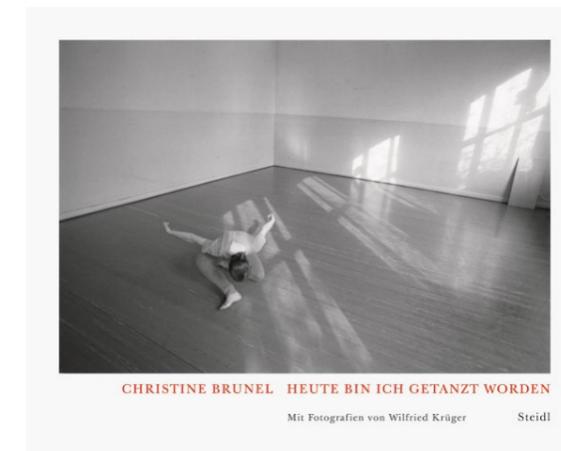
—Christine Brunel



Bewegungserforschung, Raumerkundung, Innerlichkeit, Konzentration und Klarheit zeichnen die Arbeit der Tänzerin und Pädagogin Christine Brunel aus. 25 Jahre lang hat sich der Fotograf Wilfried Krüger intensiv mit ihren Choreographien auseinandergesetzt. Mit der Gabe seines fotografischen Blicks versetzt uns Wilfried Krüger in die Lage, uns in die Kunst Brunels jenseits der Bühne und der Erinnerung einzufühlen. Auge und Augenblick gehen im Schaffen Krügers eine ganz eigene Beziehung ein. Seine Beobachtung Brunels entzieht sich allen bekannten Stereotypen der Tanzfotografie und entfaltet dabei einen visuellen Sog, dem wir uns bei der Betrachtung seiner Bilder nicht entziehen können. Je intensiver wir uns auf die Betrachtung einlassen, je geduldiger wir seinen Perspektiven auf Brunel und ihre Tanzkunst folgen, desto mehr erahnen wir vom Glück dieser Beziehung zwischen Tanz und Fotografie, die ein Leben für und durch den Tanz erfahrbar macht. Ein Glück, das über den Tod Christine Brunels im Jahr 2017 hinaus Bestand hat.

Christine Brunel, geboren 1951 in Gabun (damals Belgisch Kongo), verbrachte ihre Kindheit in Afrika. Sie erhielt den ersten Tanzunterricht bei Karin Waehner in Paris. Anschließend studierte Brunel von 1970 bis 1974 an der Folkwang Hochschule in Essen und war von 1978 bis 1984 Mitglied des Folkwang-Tanzstudios unter der Leitung von Susanne Linke. Seit 1985 war Essen ihr Lebens- und Arbeitsmittelpunkt. Auftragsarbeiten, Workshops und Gastspielreisen führten sie unter anderem in die USA, nach Japan, Südamerika Russland und Polen. Von 1988 bis 2002 unterhielt sie in Essen das eigene *Tanztheater Christine Brunel*, später *Brunel Tanz Cie* genannt. An der Universität Witten-Herdecke unterrichtete sie von 2004 bis 2015 Tanz. Christine Brunel starb 2017 in Essen.

Wilfried Krüger, geboren 1947 in Werl, Kreis Arnsberg, und aufgewachsen in Beckum, Westfalen. Er studierte von 1972 bis 1976 Fotografie an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen und arbeitete anschließend für verschiedene Magazine, unter anderem für *Geo*, *Stern*, das Magazin der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* und der *ZEIT*. Das Tanztheater von Christine Brunel begleitete er fotografisch über 25 Jahre. Wilfried Krüger lebt als freischaffender Fotograf in Wuppertal.



CHRISTINE BRUNEL HEUTE BIN ICH GETANZT WORDEN
Mit Fotografien von Wilfried Krüger Steidl

Christine Brunel
Heute bin ich getanzt worden

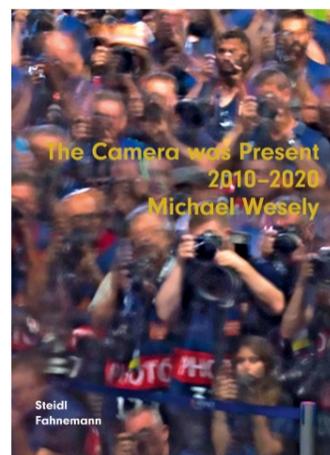
Mit Fotografien von Wilfried Krüger
Herausgegeben von Ute Eskildsen
Mit Texten von Thomas Thorausch,
Katja Schneider und Melanie Suchy
128 Seiten
25 x 20 cm
115 Schwarzweiß- und Farbfotografien
Vierfarbdruck
Hardcover
August 2022
€ 38,00
ISBN 978-3-96999-100-8

Seit drei Jahrzehnten fotografiert Michael Wesely mit seinen Großformat-Objektiven in selbstgebauten Langzeitbelichtungskameras. Indem er die Belichtungszeit ausdehnt, lässt er seine Objekte teilweise nur noch flüchtig in oft nur ansatzweise erkennlichen Strukturen erahnen, eröffnet so eine andere Wahrnehmung von Raum und Zeit. Dieser provozierende Ansatz steht im Gegensatz zum Eigensinn in der Fotografie, durch strenge Regie Kontrolle über Menschen und Schauplätze sicherzustellen. Wesely erschafft Bilder, die sich im Prozess der Erzeugung gleichzeitig kristallisieren und teilweise selbst zerstören. Was zu sehen ist, erinnert an Michelangelo Antonionis britisch-italienischen Thriller *Blow Up*. Die fotografischen Ergebnisse laden durch ihren fragmentarischen Charakter dazu ein, sich ›visuell archäologisch‹ in diese archivartigen Ausschnitte der Gegenwart hineinzudenken und sich mögliche Geschichten auszumalen.

The Camera was Present erscheint in deutscher und englischer Sprache anlässlich der zwanzigjährigen Zusammenarbeit zwischen Michael Wesely und der Galerie Fahnemann und zeigt seine Arbeiten und Projekte von 2010 bis 2020.

»Die Idee des entscheidenden Augenblicks und vom Finden der Wahrheit in der Fotografie war mir gegen Ende der 80er-Jahre abhandengekommen und ich erfand einen Weg, der mich in der Fotografie leiser agieren ließ. Dass diese Vorgehensweise im Ergebnis das Bild angreifen beziehungsweise sogar zerstören würde, nahm ich in Kauf, entdeckte ich doch in den Bildern das ewige Spiel von Kreation und Zerstörung, vom Wunsch nach Ewigkeit und unserer eigenen Vergänglichkeit.«
—Michael Wesely

Michael Wesely, geboren 1963 in München, ist ein Fotograf, dessen extreme Langzeitbelichtungen Beachtung gefunden haben. Seine Arbeitskomplexe umfassen Porträts, Stilleben und vor allem städtebauliche Langzeitprojekte, wie u.a. der Umbau des Museum of Modern Art von 2001 bis 2004 in New York. Zum 80. Geburtstag des Haus Lemke, von Mies van der Rohe entworfen, verwandelte er dies in einen begehbaren Zeitraum, führte das Jahr Belichtungszeit mit den Momenten des Betrachtens zusammen. In der Casa de Vidro in São Paulo (2015-2016) verfolgte er über ein Jahr den Wandel der Natur in den wechselnden Lichtverhältnissen. Wesely lebt und arbeitet in Berlin.



Michael Wesely
The Camera was Present
2010–2020

Mit Texten von u.a. Marvin Heiferman, Wulf Herzogenrath, Felix Hoffmann, Thomas Weski, Anette Hüsch, Joachim Jäger, Niklas Maak, Jan Maruhn, Sarah Meister und Daniela Labra
in deutscher und englischer Sprache
312 Seiten
21 x 29,5 cm
11 Schwarzweiß- und 307 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Leineneinband
Lieferbar
€ 38,00
ISBN 978-3-95829-865-1

Das *Swiss Press Yearbook 22* präsentiert den herausragendsten Schweizer Journalismus des Jahres 2021. Der erste Teil des Buches, »Swiss Press Award 22«, zeigt die Gewinnerinnen und Gewinner des nationalen Schweizerischen Medienpreises, der alljährlich von der Fondation Reinhardt von Graffenried vergeben wird. Diese 2009 gegründete unabhängige und gemeinnützige Stiftung fördert hochwertigen Journalismus und aussagekräftige Pressefotografie. In diesem Buch werden die preisgekrönten Beiträge in den Kategorien Swiss Press Text, Swiss Press Online, Swiss Press Audio, Swiss Press Video und Swiss Press Local in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch präsentiert.

Der zweite, größere Teil des Buches, »Swiss Press Photo 22«, vereinigt die besten Schweizer Pressebilder des Jahres 2021. Die Publikation zeigt bildhaft prägende Ereignisse des vergangenen Jahres und erlaubt einen individuellen Blick aufs Geschehene. Die internationale Jury kürt die Gewinnerbilder in den sechs Kategorien *Aktualität, Alltag, Schweizer Geschichten, Porträt, Sport und Ausland*. Kurz gesagt, das *Swiss Press Yearbook 22* präsentiert das Beste des Schweizer Journalismus.

»Der Swiss Press Award ist als der Schweizer Pulitzer zu betrachten und Swiss Press Photo stellt das Baby von World Press Photo dar.«
—Michael von Graffenried



Michael von Graffenried wurde 1957 in Bern geboren. Aus dem Fotojournalismus kommend, arbeitet er heute an Langzeitprojekten, die er medienübergreifend präsentiert und auch im öffentlichen Raum ausstellt. Sein zusammen mit Mohammed Soudani produzierter Dokumentarfilm *Guerre sans images* wurde 2002 beim Filmfestival Locarno uraufgeführt. Seine Bilder waren in Museums- und Galerieausstellungen sowohl in Frankreich und der Schweiz als auch in New York, Algier, Hongkong und Beirut zu sehen und sind in zahlreichen Sammlungen vertreten. Für seine Verdienste wurde Michael von Graffenried, World Press Photo (1989) Gewinner, 2006 als Chevalier des Arts et Lettres in die französische Ehrenlegion aufgenommen und erhielt den Dr.-Erich-Salomon-Preis 2010. Nach René Burri und Robert Frank ist er der dritte Schweizer, der von der Deutschen Gesellschaft für Photographie DGPh ausgezeichnet wurde. Bei Steidl erschien Graffenrieds *Bierfest* (2014) und *Our Town* (2021).

Michael von Graffenried (Hg.)
Swiss Press Yearbook 2022

Mit Texten von Albertine Bourget, Bernhard Giger, Timo Grossenbacher, Fredy Gsteiger, Sid Ahmed Hammouche, Julie Kummer, Claudia Nuara und Thomas Röthlin
Viersprachige Ausgabe in Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch
Buchgestaltung: Gerhard Blättler und Matthias Langner / Steidl Design
256 Seiten
21,5 x 28 cm
16 Schwarzweiß- und 233 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Hardcover
Lieferbar
€ 30,00
ISBN 978-3-96999-096-4

Unter dem Titel *100 Jahre Gegenwart* erscheint 2022 erstmalig eine Publikation zur Ausstellungsgeschichte des Museum Folkwang in Essen. Wissenschaftlich fundierte und reichhaltig bebilderte Texte stellen auf der Grundlage neuer archivalischer Funde ca. vierzig für die Geschichte des Hauses bedeutsame Ausstellungsprojekte vor. Sie werden ergänzt von Essays und einem Interview, die thematisch daran anschließen, indem sie einzelne übergreifende Aspekte der Ausstellungsgeschichte sowie der Museumsentwicklung in den Blick nehmen. Auf diese Weise wird der wiederkehrende kuratorische Anspruch des Museums an Innovation und Kreativität, an Authentizität und Intensität künstlerischen Schaffens nacherzählt und sichtbar gemacht.

Die großzügige Bebilderung versammelt exemplarische Ausstellungsansichten, ausgewählte Werke der Malerei, Fotografie, Videos, Skulpturen und Plakate sowie historische Fotografien und seltene Dokumente aus dem »Maschinenraum« des Museum Folkwang.

»Die Recherchen haben uns auf eine Zeitreise durch ein ganzes Jahrhundert geführt. Dabei zeigte sich, dass unsere Ausstellungshistorie nicht nur die jüngere Kunstgeschichte widerspiegelt und sie zuweilen beeinflusst hat, sondern stets auch ein Stück deutscher wie europäischer Zeitgeschichte abbildet. Immer wieder war das Museum geleitet von der Idee, gesellschaftspolitische Entwicklungen aufzugreifen und mitzugestalten.«

—Peter Gorschlüter, Direktor Museum Folkwang

Mit Beiträgen von u.a. Tobias Burg, Peter Daners, Peter Gorschlüter, René Grohnert, Ute Eskildsen, Hartwig Fischer, Anna Fricke, Meike Hoffmann, Georg Imdahl, Ulrich Krempel, Antonina Krezdorn, Mario von Lüttichau, Olaf Peters, Bénédicte Savoy, Annika Schank, Petra Steinhart und Christoph Zuschlag.

Die Geschichte des Museum Folkwang ist untrennbar mit dem Expressionismus verknüpft. Bereits die ersten Museumsdirektoren Karl Ernst Osthaus und Ernst Gosebruch pflegten enge Kontakte zu den wichtigsten Vertretern und Vertreterinnen dieser revolutionären Kunstrichtung vom Beginn des 20. Jahrhunderts. In frühen Ausstellungen präsentierten sie Werke von Ernst Ludwig Kirchner, Oskar Kokoschka, Franz Marc, Paula Modersohn-Becker, Emil Nolde oder Egon Schiele und erwarben zentrale Arbeiten von ihnen. Umgekehrt fanden Künstlerinnen und Künstler Inspiration in der Sammlung und den Ausstellungen des Museums. Für die Künstlergruppe *Der Blaue Reiter* würdigte Franz Marc das Folkwang 1912 als »Museum, das in seiner Art ein Vorbild unseres Gedankenganges ist.« Für Schiele war es das »beste moderne Museum«.

Anhand von Meisterwerken der Malerei, Grafik und Skulptur widmet sich der Katalog diesem ebenso intensiven wie fruchtbaren Austausch. Zugleich erzählt er die wechselvolle Geschichte des Expressionismus am Folkwang und darüber hinaus: Anfangs heftig diskutiert, setzte sich der Stil immer stärker durch, was in den 1930er Jahren ein jähes Ende nahm, als expressionistische Werke verfemt und beschlagnahmt wurden. Nach dem Zweiten Weltkrieg fand er rasch wieder größte Anerkennung und wird bis heute gesammelt. Der Katalog präsentiert über 200 Kunstwerke aus dem Museum Folkwang und anderen bedeutenden Sammlungen und macht anschaulich, dass der Expressionismus auch nach über 100 Jahren nichts von seiner visuellen Kraft verloren hat.

»Es ist eine ausgewählt schöne Sammlung, wie sie wohl selten zustande kommt.«

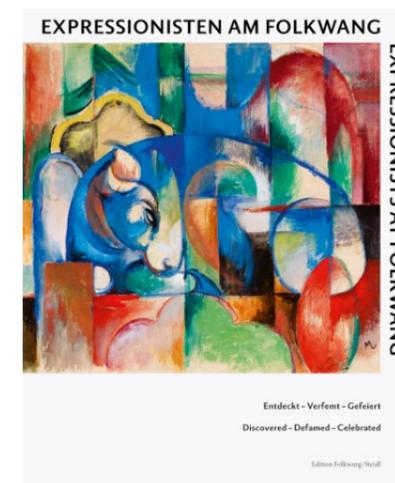
—August Macke am 1. Juni 1908 über das Museum Folkwang

Das Museum Folkwang wurde 1902 von Karl Ernst Osthaus in Hagen gegründet und entwickelte sich bald zu einem der wichtigsten Museen für zeitgenössische Kunst. Nach dem Tod des Gründers wurde die Sammlung 1922 nach Essen verkauft. Seit 100 Jahren ist das Museum Folkwang in Essen eines der führenden Museen in Deutschland. 2019 wurde es von der deutschen Sektion des Internationalen Kunstkritikerverbandes AICA zum Museum des Jahres gewählt.



100 Jahre Gegenwart Ausstellungen durch die Zeit

Herausgegeben vom Museum Folkwang und dem Folkwang-Museumsverein e.V.
Redaktion: Georg Imdahl
Gestaltung: sichtvermerk, Mülheim/Ruhr
320 Seiten
22 x 29 cm
260 Abbildungen
Vierfarbdruck
Hardcover
August 2022
€ 34,00
ISBN 978-3-96999-044-5

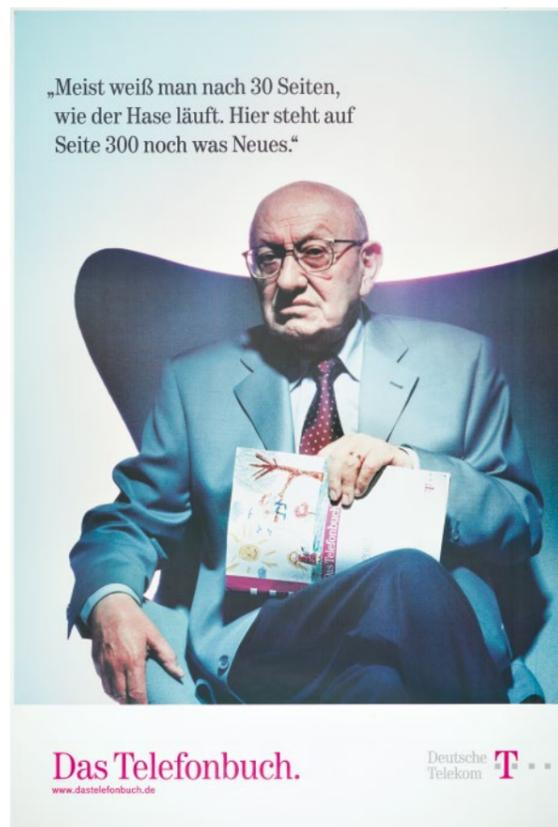
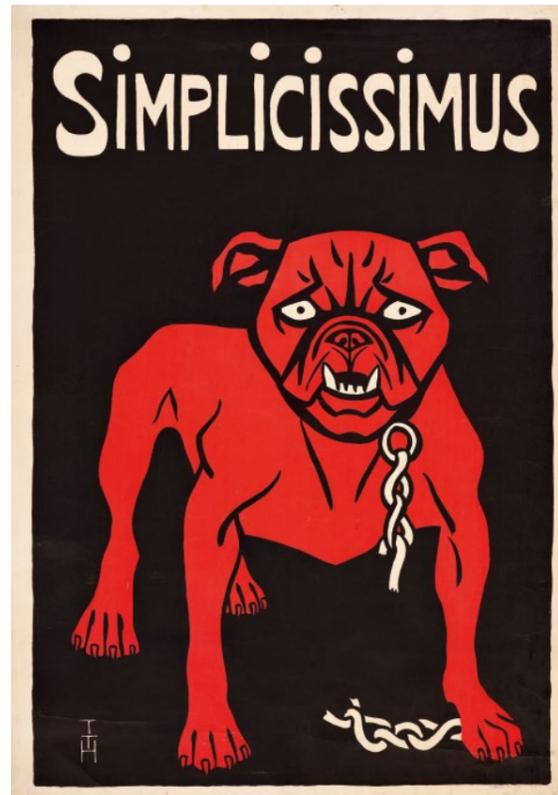


Expressionisten am Folkwang Entdeckt, verfemt, gefeiert

Herausgegeben vom Museum Folkwang
356 Seiten
23 x 28 cm
320 Abbildungen
Vierfarbdruck
Hardcover
August 2022
€ 38,00
ISBN 978-3-96999-125-1

20. August 2022 bis 8. Januar 2023
im Museum Folkwang, Essen

Mit über 500 Abbildungen und zahlreichen erläuternden Texten erzählt *We want you!* eine umfangreiche Kulturgeschichte des Plakats von den Anfängen bis in die Gegenwart.



Wo die industrielle Entwicklung voranschreitet und die Massenproduktion einsetzt, entsteht Konkurrenz und die Notwendigkeit von Werbung. Als diese Entwicklung ab Mitte des 19. Jahrhunderts u.a. in England, Frankreich und den USA einsetzte, trat das Plakat als neues Medium in die Öffentlichkeit. Die Evolution des Plakats im Folgenden war rasant: stilistische Veränderungen, drucktechnische Fortschritte, große Formate in der Papierherstellung, künstlich hergestellte Druckfarben. Auch eine werbliche Infrastruktur bildete sich heraus. Was mit dem »wildem Kleben« begann, ordnete ab 1855 mit der Litfaßsäule das Stadtbild. Das Plakat war für lange Zeit zum Leitmedium der Werbung im öffentlichen Raum geworden. Doch immer neue Medien machten dem Plakat seitdem Konkurrenz. Das Radio in den 1940er-Jahre, das Fernsehen in den 1950er-Jahren, das Internet ab den 1990er-Jahren und die Digitalisierung ab den 2000er-Jahren.

In *We want you!* wird diese Entwicklung anhand der Sammlung des Deutschen Plakat Museums im Museum Folkwang von den Anfängen bis in die Gegenwart nachgezeichnet. Hauptaugenmerk liegt dabei auf Deutschland, aber immer wieder werden die Entwicklungen im internationalen Vergleich gezeigt und damit ein großes Spektrum an gestalterischen Handschriften und Stilen. Ebenso breit ist die thematische Vielfalt: Neben der Produktwerbung sind es Plakate für Kultur aber auch für Politik, etwa aus dem Ersten und Zweiten Weltkrieg, aber auch aus dem Kalten Krieg, wie sie auf beiden Seiten des Eisernen Vorhangs zu sehen waren.

René Grohnert, geboren 1956, ist Leiter des Deutschen Plakat Museums im Museum Folkwang in Essen.



WE WANT YOU!

Von den Anfängen des Plakats bis heute

Edition Folkwang/Steidl

We want you!
Von den Anfängen des Plakats bis heute

Herausgegeben vom Museum Folkwang
Mit Texten von Ursula Wißborn,
Alexander Stotz, Peter Gorschlüter
und René Grohnert
248 Seiten
24 x 30 cm
592 farbige Abbildungen
Vierfarbdruck
Hardcover
Lieferbar
€ 38,00
ISBN 978-3-96999-091-9

08. April bis 28. August 2022
im Museum Folkwang, Essen

steidl
printing futures
art for tomorrow

Partner project of
DOCUMENTA
FIFTEEN 

Sibel Horada, Alper Aydin **Turkey**

Dayanita Singh **India**

Maya Mercer **USA**

Shahidul Alam **Bangladesh**

Theseus Chan **Singapore**

Sofia Karim **England**

Christoph Heubner **Germany**

Albert Ostermaier **Germany**

Jim Dine **USA**

Nino Bulling / Samandal Collective **Germany / Lebanon**

steidl
printing futures
art for tomorrow

Partner project of
DOCUMENTA
FIFTEEN 

Das erste Buch, das 1972 im Steidl Verlag erschien, hieß »Befragung der documenta«. Jetzt, 50 Jahre später, kuratiert Gerhard Steidl im Kunsthaus Göttingen das *documenta fifteen* Partnerprojekt »printing futures«.

2022 wird in der documenta-Halle in Kassel eine Druckmaschine stehen, die *documenta fifteen* rückt Print in den Mittelpunkt: Plakate, Flyer, Postkarten, Protestschilder, eine Zeitung (»documentamtam«), aber auch Bücher. Etliche der Kollektive, die Teil dieser *documenta* sind, wollen ihre Arbeit in Buchform präsentieren. Wie z.B. das Wajukuu Art Project, eine gemeinschaftliche Organisation aus Lungalunga, einem Teil des kenianischen Mukuru-Slums: Als Beitrag zur *documenta* produzieren sie ein Buch über die künstlerische Arbeit mit Kindern im Mukuru-Slum, einen Gedichtband und ein Fotobuch.

Insgesamt werden so ca. 30 Bücher entstehen: keine konventionellen Kataloge, sondern Projekte an der Schnittstelle zwischen Literatur und Kunst- bzw. Fotobuch.

Alle Bücher, alle Zeitungen, die in Kassel oder bei Steidl in Göttingen gedruckt (und auch verlegt) werden, bilden das Gedächtnis dieser *documenta*: printing futures.

Auswahl-Backlist



Sebastian Barry
Tage ohne Ende

Roman • 272 Seiten • € 12,80
ISBN 978-3-95829-727-2



Stephan Krass
Die Spur der Buchstaben
Alphabet. Blaupause. Code

160 Seiten • € 18,00
ISBN 978-3-95829-981-8



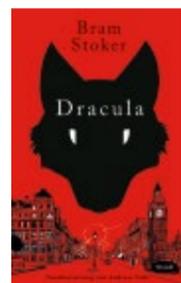
Una Mannion
Licht zwischen den Bäumen

Roman • 344 Seiten • € 24,00
ISBN 978-3-95829-973-3



Alexander Pechmann
Im Jahr des schwarzen Regens

Roman • 256 Seiten • € 24,00
ISBN 978-3-95829-975-7



Bram Stoker
Dracula

Roman • 592 Seiten • € 29,80
ISBN 978-3-96999-066-7



Katherine Mansfield
Die Aloe

Kurzroman • 112 Seiten • € 18,00
ISBN 978-3-95829-978-8



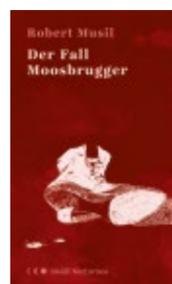
Prosper Mérimée
Tamango
Drei Novellen

128 Seiten • € 18,00
ISBN 978-3-95829-781-4



Richard Middleton
Das Geisterschiff
Dreizehn Stories

128 Seiten • € 18,00
ISBN 978-3-95829-782-1



Robert Musil
Der Fall Moosbrugger

128 Seiten • € 18,00
ISBN 978-3-95829-780-7



Luigi Pirandello
Die erste Nacht
Sizilianische Novellen

144 Seiten • € 18,00
ISBN 978-3-95829-980-1



Marcel Proust
Das Ende der Eifersucht

112 Seiten • € 18,00
ISBN 978-3-95829-979-5



Vertretungen

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen

Bodo Föhr Verlagsvertretungen
Lattenkamp 90
22299 Hamburg
T 040 51493667
F 040 51493666
bodo.foehr@web.de

Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg

Vera Grambow
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
T 030 40048583
F 030 4212246
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

Buchbüro SaSaThü
Thomas Kilian
Vor dem Riedtor 11
99510 Arnstadt
T 03628 5493310
F 03628 5493310
thomas.c.kilian@web.de

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg

Büro für Bücher
Benedikt Geulen
Meertal 122
41464 Neuss
T 02131 1255990
F 02131 1257944
b.geulen@buero fuer bue cher.de
Ulrike Hölzemann
Dornseiferstraße 67
57223 Kreuztal
T 02732 558344
F 02732 558345
u.hoelzemann@buero fuer bue cher.de

Baden-Württemberg

Tilman Eberhardt Verlags-
vertretungen
Ludwigstraße 93
70197 Stuttgart
T 0711 6152820
F 0711 6153101
tilman.eberhardt@gmail.com

Bayern

Günter Schubert
Brunnenstraße 20a
85598 Baldham
T 08106 3772397
F 08106 3772398
guenterschubert1@t-online.de

Österreich

Jürgen Sieberer
Arnikaweg 79/4
1220 Wien
T +43 1 2854522
F +43 1 2854522
juergen.sieberer@mohrmorawa.at

Manfred Fischer
Am Pesenbach 18
4101 Feldkirchen
Österreich
F: 07233 / 20050
M: 0664 / 811 97 94
manfred.fischer@mohrmorawa.at

Schweiz

Ravasio Verlagsvertretungen
c/o b+i buch und information AG
Hofackerstraße 13. A
8032 Zürich

Giovanni Ravasio
Natel +41 79 402 26 39
g.ravasio@bluewin.ch
Katharina Alder
Natel +41 77 473 19 74
k.alder@buchinfo.ch

Auslieferungen

Deutschland

Steidl
Anna-Vandenhoeck-Ring 17
37081 Göttingen
Bestellannahme:
T 0551 496060
F 0551 4960649
bestellung@steidl.de

Österreich

Mohr-Morawa
Sulzengasse 2
1232 Wien
T +43 1 680140
F +43 1 687130
bestellung@mohrmorawa.at

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
T +44 762 4200
F +44 762 4210
avainfo@ava.ch

Verlag

Steidl GmbH & Co. OHG
Düstere Straße 4
37073 Göttingen
T 0551 496060
F 0551 4960649
mail@steidl.de
steidl.de

Vertrieb und Marketing

Matthias Wegener
T 0551 4960616
F 0551 4960649
mwegener@steidl.de
Susanne Schmidt
T 0551 4960612
F 0551 4960649
sschmidt@steidl.de

Presse / Öffentlichkeitsarbeit / Lektorat

Claudia Glenewinkel
T 0551 4960650
F 0551 4960644
cglenewinkel@steidl.de

Lektorat / Autorenlesungen / eBooks

Daniel Frisch
T 0551 4960664
F 0551 4960646
dfrisch@steidl.de

Herstellung

Bernard Fischer
T 0551 4960633
bfischer@steidl.de

Lieferbedingungen

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Reklamationen werden nur anerkannt, wenn sie innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt der Ware gemeldet werden. Gerichtsstand Göttingen.

Zeichnungen für das Vorsatzpapier und den Einband von Paloma Tarrío Alves

Dieser Katalog darf nicht verkauft werden · © für diese Ausgabe: Steidl Verlag, Göttingen 2022 · Alle Rechte vorbehalten
Satz, Druck, Bindung: Steidl Verlag, Düstere Straße 4, 37073 Göttingen · Tel. +49-551-496060 · Fax +49-551-4960649
mail@steidl.de · steidl.de · Printed in Germany by Steidl · ISBN 978-3-96999-128-2

Mittwoch, 11. Mai 2022

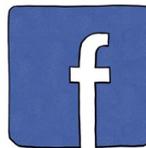
Unsere neue Druckmaschine, eine MAN Roland Evolution, geht in Betrieb.
Das erste Buch, das gedruckt wird, ist *Auguri* von The Tellers. Jürgen Teller, Dovile Drizyte und die Drucker des Steidl Verlags starten den ersten Druckbogen.



Besuchen Sie uns auf



steidlverlag



SteidlInternational



steidl.publishers



The Steidl Hotel (ENG)
Steidl Wörtlich (DEU)



Steidl

steidl.de